The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 443 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 23. Juli 1912.—5 Uhr-Ausgabe. | 24. Jahrgang—No. 174

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schreibt seine Annahmerede.

Wilson wird dieselbe am 7. August halten. — In den beiden republikanischen Lagern. — Roosevelt spricht wieder.

Seagirt, N. J., 23. Juli. Gouv. Wilson, der demokratische Präsidentschaftskandidat, begann heute, seine Annahmerede auszuarbeiten, welche am 7. August gehalten wird. Er erwartet, morgen oder spätestens Donnerstag mit der Arbeit fertig zu werden; und vorerst empfängt er keinerlei Besuch.

„Ich gedenke, die Rede so kurz zu machen, wie möglich", bemerkte er, „trotzdem die Kürze nicht mein Hauptziel sein wird."

New York, 23. Juli. In seiner ersten Rede seit seiner Rückkehr von Chicago legte Oberst Roosevelt heute seine Gründe dar, welche ihn zur Bildung einer neuen Partei geführt hätten.

Er hielt diese Rede in einer Versammlung der Countyvorsitzer der Nationalen Fortschrittspartei vom Staate New York. Eigentlich wollte er nicht sprechen; aber der Präsident der Versammlung ließ ihm keine Ruhe. Neues sagte er nicht.

Washington, D. K., 23. Juli. Präs. Taft hat mehrere westliche Bundessenatoren, welche aktive Bekämpfer der kanadischen Gegenseitigkeitsabmachungen waren, zu verstehen gegeben, daß er eine Widerrufung derselben begünstigen würde. Vorerst scheint es ihm darum zu tun zu sein, die diesbezügliche Stimmung auszuholen.

Mehrere, mit welchen er sprach, sind der Meinung, er werde entweder eine Botschaft über diesen Gegenstand an den Kongreß senden, oder in seiner Annahmerede als Präsidentschaftskandidat (am 1. August) seine Stellung hierüber klarlegen. Doch nimmt man an, daß er das allgemeine Gegenseitigkeitsprinzip nicht aufgibt.

Asbury Park, N. J., 23. Juli. Die New Jersey'er republikanisch-progressistischen Führer beschlossen, ein vollständiges „Ticket" in's Feld zu stellen, einschließlich Präsidentschaftselektoren und Kandidaten für die Staatsämter. In einer Massenkonvention am Nachmittag wurde der Plan gutgeheißen.

Man war erst geteilter Meinung darüber gewesen. Manche waren gegen das sofortige Aufstellen eines Wahlzettels, unter dem Hinweis darauf, daß die Nationale Progressistische Partei erst nach der, in Chicago abzuhaltenden Konvention in's Dasein treten werde. Andererseits aber wurde geltend gemacht, die Progressisten verträten die Mehrheit der alten republikanischen Partei und könnten jederzeit deren Privilegien beanspruchen; und sie könnten und sollten bereits für die republikanischen Vorwahlen im September ihre Kandidaten aufstellen, mit dem Einverständniß, daß die Elektoren für R. stimmen sollten.

Jackson, Miss., 23. Juli. Die Nationale Progressistische Partei wird im Staate Mississippi strikt als eine Organisation von Weißen gegründet.

Diese Ankündigung folgte sofort auf die Zurückziehung eines Aufrufes für eine progressistische Konvention, welche sowohl von Weißen, wie von Negern unterzeichnet war, die sich nicht im Einklang mit der regulären republikanischen Organisation befinden.

Alsdann wurde ein neuer Aufruf zu einer Staatskonvention erlassen, die am 1. August stattfindet, um Delegaten für die Chicagoer Roosevelt'sche Konvention aufzustellen.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 23. Juli. Ein neues Schlachtschiff, statt zwei, wird vom Senat gutgeheißen werden, wenn nämlich die Demokraten des Abgeordnetenhauses in ihrer, Mittwoch Abend abzuhaltenden Fraktionssitzung sich auf eine solche Kompromißgrundlage einigen können.

Heute sollte wieder eine Konferenz der Vertreter beider Häuser über die Flottenbill stattfinden; dieselbe wurde aber verschoben, als bekannt wurde, daß die Demokraten des Abgeordnetenhauses abermals planten, die Schlachtschifffrage unter sich selbst auszufechten.

Das Postamtskomite des Senates berichtete diesem den Postdienstetat ein, nach Ausmerzung der Abgeordnetenhausbestimmung bezüglich guter Landstraßen und unter Einfügung eines revidirten Packetpostsystems, mit Gebühren, die nach Entfernungszonen geregelt sind.

Dieser gesammte Etat verlangt eine Bewilligung von annähernd 260 Millionen Dollars. Eine der hauptsächlichsten Erhöhungen hat in der Zahlung an Eisenbahnen für die Beförderung von Postsachen stattgefunden; vom Senatsausschuß wurden noch über 2½ Millionen Dollars hierfür hinzugefügt.

Gleichzeitig mit der Ausscheidung der Shackelford'schen Bestimmung betreffs Landstraßenverbesserungen von Bundes wegen empfiehlt der Senatsausschuß eine Untersuchung dieses Gegenstandes durch eine Extrakommission von je 3 Mitgliedern beider Häuser. Nicht ehe diese Kommission berichtet hat, sollen Landstraßenverbesserungen vorgenommen werden.

Die Packetpostbestimmung unterscheidet sich bedeutend von derjenigen des Abgeordnetenhauses.

Sen. Gardner sprach über diese Angelegenheit.

Das Erziehungs- und Arbeitskomite hieß die Vorlage gut, welche ein besonderes Arbeitsdepartement schafft, sowie die Bill bezüglich Schaffung einer Kommission für industrielle Beziehungen. Diese beiden Vorlagen sind vom Abgeordnetenhause bereits angenommen werden.

Das Ageordbnetenhaus setzte die Beratungen über die Seemannstüchtigkeitsbill fort.

Der Justizausschuß des Abgeordnetenhauses hat sich sogut wie geeinigt auf eine sofortige Untersuchungen der Existenz und aller Verzweigungen des „Beef Trust".

Washington, D. K., 23. Juli. „Ich glaube nicht, daß wir unserem Schiffsverkehr, sei es den Küstenschiffen oder denen für internationale Fahrten, Gebührenfreiheit im Panamakanal gewähren sollten." So äußerte sich Percy von Mississippi in einer Rede im Senat.

Er fügte hinzu, er glaube auch nicht, daß der Hay-Pauncefotevertrag eine solche Begünstigung gestatte.

Auch Mitchell verurteilt.

Washington, D. K., 23. Juli. John Mitchell, der Vizepräsident der Amerikanischen Arbeitsföderation, wurde im Obergericht des Distrikts Kolumbia wegen Gerichtsmißachtung (in dem bekannten alten Boykottprozeß der „Bucks Stove and Range Co.") zu 9 Monaten Gefängniß verurteilt. (In derselben Sache, in welcher Gompers zu 1 Jahr, und Morrison zu 6 Monaten verurteilt worden war.)

Es wurde Berufung angemeldet und $4000 Bürgschaft wurden dafür gestellt, daß Mitchell bei der Entscheidung des obersten Gerichtshofes sich zufrieden geben wird.

Mitchell war nicht anwesend; er verzichtete schriftlich auf sein Recht der Anwesenheit.

Spricht Schadenersatz zu.

Washington, D. K., 23. Juli. Die Mexikanische Kommission, welche Vergütungsansprüche von Amerikanern erörterte, die infolge der Tätigkeit mexikanischer Rebellen gelitten hatten, sprach in einer Anzahl Fälle Schadenersatz zu.

Darauf richtete das Staatsdepartement eine Aufforderung an die Betreffenden, mitzuteilen, ob die Zuerkennungen für sie annehmbar sind.

Arbeit und Kapital.

Boston, 23. Juli. Der offizielle Bericht des staatlichen Versöhnungs- und Schiedsgerichtsausschusses über den Bostoner Hochbahnstreit lautet zugunsten der Streiker. Er findet, daß die Leute gerechtfertigt gewesen seien in der Annahme, daß viele Angestellten nur wegen Bildung einer Gewerkschaft entlassen wurden.

Auch wird die Angabe der Straßenbahngesellschaft bestritten, daß kein Streik mehr vorhanden sei; ein solcher bestehe vielmehr, so lange die Ausständigen eine Organisation aufrecht erhalten oder ihre vereinte Tätigkeit fortsetzten.

Automobilunglück.

Hopkinsville, Ky., 23. Juli. Sylvester Sullivan und Norman Young wurde wahrscheinlich tötlich verletzt, und Frank P. Grocey trug schmerzhafte Verletzungen davon, als ein Automobil, in welchem sie nach ihrem Heime zu Clarksville, Tenn., zurückkehrten, auf einer schlammigen Landstraße ausglitt, und sie infolge dessen abgeschleudert wurden.

Alle Verunglückten sind hervorragende junge Geschäftsmänner von Clarksville.

Erschoß den Vater.

Kansas City, Mo., 23. Juli. Die 24jährige Edith Gamble erschoß ihren Vater Charles Gamble, als derselbe in die Familienwohnung drang, zu welcher ihm der Zugang verwehrt worden war, und seine Gattin und seine Tochter anzugreifen versuchte.

Frau Gamble hatte kürzlich ihren Gatten auf Scheidung verklagt. Sie und ihre Tochter wurden nach einer Polizeistation gebracht und werden dort vorläufig festgehalten.

Wegen Arbeitslosigkeit.

Pittsburg, 23. Juli. Der 45jährige Wm. J. Winkleman setzte das Heim in Brand, in welchem seine Gattin und seine Kinder schliefen, entkam der Polizei, die ihn auf frischer Tat ertappt hatte,—und drei Stunden später fand man im Riverview Park seine Leiche an einem Baum hängen!

Winkleman soll wegen Arbeitslosigkeit sehr schwermütig gewesen sein.

Mord und Selbstmordversuch.

Rock Island, Ill., 23. Juli. Fred Golz erschoß frühmorgens Blanche Gugelmeyer in Longriew Park dahier und feuerte dann auf sich selbst. Er liegt jetzt im Hospital zwischen Leben und Tod.

Beide sind in Davenport, Ia., ansässig.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Algier: Oceania, von New York nach Neapel.
Lissabon: Madonna von New York.

Ausland.

Beginnt friedfertig:

Das neue Ministerium der Türkei.

Konstantinopel, 23. Juli. Das neue türkische Kabinet, mit Mukhtar Pascha als Großwesir (Tewfik Pascha, Botschafter in London. hatte diesen, ihm erst angebotenen Posten nur dann nehmen wollen, wenn die Kammer aufgelöst würde), feierte heute den Jahrestag, an welchem dem Sultan Hamid die Verfassung abgerungen wurde, indem es eine neue Politik in dem unruhigen Albanien einleitete.

Es wurde Befehl gegeben, alle Feindseligkeiten dort einzustellen; und die Behörden wurden angewiesen, jedes Mittel aufzubieten, um die Rebellenprovinz zu beruhigen, während die Truppen nach den Hauptstädten zurückgezogen werden.

Zwei wichtige Entlassungen von Beamten wurden heute verkündet: nämlich die von Schehat Eddin Bei als Kommandant von Konstantinopel und die von Edib Bei als Oberkommandant der Gendarmerie.

Erster Aeroplandiebstahl!

Wurde in München von einem Unbekannten verübt.

München, 23. Juil. Das Opfer des ersten Flugmaschinendiebstahls in Europa — und vielleicht in der ganzen Welt — ist der Aviatiker Belat geworden.

Als derselbe gestern im Aerodrom dahier eintraf, machte er die betrübsame Entdeckung, daß sein Eindecker entwendet worden war. Er übergab die Sache der Polizei, welche aber noch keine Spur von dem Diebe oder der Maschine hat. Der Dieb, offenbar ein geschickter Flieger, muß mit dem Monoplan gegen 2 Uhr Morgens davongeflogen sein; um diese Zeit hörten Personen deutlich das Summen der Maschine.

Dem Kriegsdienst überwiesen.

Der schnellste Lenkballon der Welt.

Berlin, 23. Juli. Das modernste Militärluftschiff des Zeppelin'schen starren Systems wurde heute vom deutschen Kriegsdepartement übernommen, nach einer Dauer- und Schnelligkeitsprobeflug, der 18 Stunden währte.

Dabei entwickelte das Luftschiff eine Schnelligkeit von 49 Meilen pro Stunde; und es wird als das schnellste Lenkluftschiff der Welt betrachtet.

Wie vorher bekannt, wurde es auf den Namen „Z. III." getauft. Es wird in der Festung Metz, nahe der französischen Grenze, postirt.

Das russisch-japanische Bündniß.

St. Petersburg, 23. Juli. Die Unterzeichnung eines Schutzbündnisses zwischen Rußland und Japan steht nahe bevor. Man könnte diesen politischen Schachzug mit der Rußlandreise des japanischen Staatsmannes, des Fürsten Katsura, in Verbindung bringen; aber in Wirklichkeit ist sein Besuch nur ein Zufall. Schon vor vierzehn Tagen ist das Uebereinkommen perfekt geworden und wird für Japan wahrscheinlich von dem Baron Motono, dem japanischen Botschafter am russischen Kaiserhofe, unterzeichnet werden. Er hat die Fäden gelegt und war der geistige Urheber des neuen Uebereinkommens.

Dieses Abkommen besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil handelt, wie schon erwähnt, von den Einflußsphären Rußlands und Japans in der Mongolei und Mandschurei. Der zweite Teil handelt von den Pflichten beider Mächte zwecks gemeinsamer Verteidigung für den Fall, daß eine der beiden Mächte angegriffen wird.

Mordkomplott gegen Italienerkönig?

Rom, 23. Juli. Es sind Gerüchte verbreitet, daß die Polizei ein neues Mordkomplott gegen den König Viktor Emanuel entdeckt habe.

Das Justizdepartement verweigert alle Auskunft; man weiß jedoch, daß in den letzten paar Tagen insgeheim eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen wurde, und drei der besten Geheimpolizisten nach der französischen und der schweizerischen Grenze gesandt worden sind.

Die Verhafteten sollen Anarchisten sein.

Des Mikado Zustand.

Tokio, Japan, 23. Juli. Das Befinden des Mikados Mutsuhito wird in einem ärztlichen Bulletin von 1 Uhr Nachmittags folgendermaßen bezeichnet:

„Majestät schlief während des Morgens gut. Seine Körpertemperatur ist 98.70 Grad. Sonst hat sich nichts verändert."

Etwas weniger günstig lautet das Bulletin, das heute Abend um 9 Uhr ausgegeben wurde, nämlich:

„Der Kaiser war während des Tages einigermaßen schlaflos. Seine Körpertemperatur ist 98.72. Sein Pulsschlag ist unregelmäßig."

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Rotterdam: Köln (Bremer Dampfer) von Montreal; Kursk, von New York nach Libau.
Liverpool: Lusitania von New York.
Cherbourg: Kronprinz Wilhelm, von New York nach Bremen.

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Noordam nach Rotterdam.
Halifax: Uranium, von Rotterdam nach New York.

Die Legislaturwahlen.

Warnen vor Aufstellung von Kandidaten durch dritte Partei.

Befürchten demokratischen Sieg.

Haltung der Fortschrittlichen unsicher. — Col. Ira C. Copley als Gouverneurskandidat der Fortschrittlichen genannt. — Gouv. Hadley konferirt mit Dixon.

Während an der Aufstellung eines vollständigen Staatstickets von Seiten der neuen Fortschrittspartei kein Zweifel besteht, ist es fraglich, ob die neue Partei Kandidaten für die Legislatur in allen Senatsbezirken des Staats aufstellen wird. Medill McCormick, der Führer des Fünferausschusses, der Gouverneur Deneen zu einer Erklätung über seine Haltung zwang, erklärte heute, daß seiner Ansicht nach die Aufstellung eines vollständigen Staatstickets nicht gleichzeitig die Aufstellung von Legislaturkandidaten einschließe, daß die neue Partei aber jedenfalls in der überwiegenden Mehrzahl aller Bezirke Kandidaten haben werde. Einer der republikanischen Legislaturkandidaten habe bereits angekündigt, er werde seine republikanische Nomination ablehnen und als Kandidat der neuen Partei „laufen".

Aussichten der Demokraten.

In republikanischen Kreisen, welche Gouverneur Deneen nahestehen, bemühte man sich heute, die Gefahr herauszustreichen, die angeblich von der Aufstellung von Legislaturkandidaten durch die neue Partei drohe. Man wies darauf hin, daß die Aufstellung weiterer Legislaturkandidaten unzweifelhaft den Demokraten eine Mehrheit in beiden Häusern verschaffen und die Erwählung zweier demokratischer Senatoren zur Folge haben werde. Es gewann den Anschein, als ob die Anhänger des Gouverneurs die Lage mit Hinblick auf die Legislatur dazu benutzen wollten, um gegen die Aufstellung eines dritten Staatstickets Stimmung zu machen. Morton D. Hull, das Mundstück des Gouverneurs im Unterhaus, erklärte, die Aufstellung eines dritten Tickets bedeute die Erwählung eines demokratischen Gouverneurs und einer demokratischen Legislatur und die Erwählung zweier demokratischen Senatoren. In ähnlichem Sinn sprachen sich andere Anhänger des Gouverneurs aus, die im Allgemeinen nicht damit hinter dem Berg hielten, daß die Aufstellung eines dritten Staatstickets Deneen viel zu schaffen machen würde.

Eine Möglichkeit, daß die Demokraten Kontrole der Legislatur erlangen können, ist vorhanden. Sie haben 92 Kandidaten fürs Unterhaus und 26 Kandidaten für den Senat aufgestellt. Unter den im Amt befindlichen Senatoren befinden sich acht Demokraten, so daß die Partei nur 18 von ihren 26 Kandidaten fürs Oberhaus zu erwählen hat, um die Mehrheit zu erlangen.

Dixon verspricht interessante Platform

Bundessenator Joseph M. Dixon, der Kampagneleiter Theodore Roosevelts, erklärte heute, daß die Republikaner gut daran täten, sich mit der Tatsache vertraut zu machen, daß es sich um einen Kampf zwischen den Demokraten und der nationalen Fortschrittspartei handle, und daß ihre Partei erst an dritter Stelle in Frage komme. Die Unzufriedenheit mit den beiden alten Parteien sei allgemein.

Die Platform der neuen Partei mit Erklärungen, die wirklich etwas bedeuteten, werde ihr viele Anhänger zuführen. Trotzdem der Senator sich über die Vorschläge für die Programmerklärung nicht auslassen wollte, erklärte er doch, daß sie ein Schriftstück voll menschlichen Interess für wirkliche Menschen sein würde.

Sie werde die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Probleme der Jetztzeit in wissenschaftlichem Sinne behandeln und nicht wie die Programmerklärungen der alten Parteien zehn Jahre hinter den Ereignissen nachhinken.

Senator Dixon hatte heute Vormittag eine längere Unterredung mit Gouverneur Herbert S. Hadley von Missouri, über dessen Stellung Zweifel herrschen. Er wollte sich nicht über den Verlauf der Unterredung aussprechen, überließ das vielmehr Hadley, der früh am Tag abreiste, erklärte aber, Hadley habe ihm klar gemacht, daß er nicht für Präsident Taft sei.

Senator Dixon wird sich noch einen oder zwei Tage hier aufhalten und dann nach New York zurückkehren.

Copley als Gouverneurskandidat.

Ira C. Copley von Aurora, Vertreter des 11. Kongreßbezirks im Repräsentantenhaus, ist der neueste Kandidat der Rooseveltleute für das Gouverneursamt, von dem die Rede ist. Col. Copley ist stets ein Fortschrittlicher gewesen und hat sich noch jüngst nachdrücklich für Roosevelt erklär. Trotzdem er der republikanische Kandidat in seinem Bezirk für den Kongreß ist, hat er sich jüngst in einer Ansprache in Joliet nachdrücklich gegen Präsident Taft erklärt. Col. Copley ist ein reicher Mann, der sein Geld für politische Zwecke ohne viel Bedenken ausgibt, und dieser Umstand zusammen mit seinem nachdrücklichen Eintreten für Col. Roosevelt läßt ihn den Rooseveltleuten als wünschenswerten Gouverneurskandidaten erscheinen.

Umfrage unter Bezirksführern.

Außerordentlich befriedigende Resultate hat, wie John F. Baß, der Vorsitzende des Organisationsausschusses der Rooseveltleute, heute erklärte, eine Umfrage unter den Bezirksführern der republikanischen Partei gezeitigt. Er erklärte, daß gestern und heute 150 bis 200 Antworten eingelaufen seien, von denen je neun aus zehn sich zugunsten der neuen Partei erklärt hätten. Er erklärte, der Geist der Rebellion gegen die Maschine sei in der republikanischen Partei eben so stark wie in der demokratischen. Das Resultat der Umfrage lasse erkennen, daß die alten Parteiführer ihre Leute nicht im Zaum halten könnten. Die Bezirksführer wurden ersucht zu beantworten, wie sie sich selbst zu Theodore Roosevelts Kandidatur stellten und zur neuen Partei, ob sie sich der neuen Partei anschließen würden, und ob die Wähler in ihrem Wahlbezirk in der Mehrheit für Roosevelt seien.

Das Zeugenverhör.

Untersuchung der Ursachen des Zusammenstoßes auf der Burlingtonbahn.

Bei dem Inquest in Bezug auf den verhängnißvollen Eisenbahnzusammenstoß auf der Burlington Bahn bei Western Springs sind gestern Nachmittag noch verschiedene Zeugen vernommen worden. Wm. H. Winser von Aurora, Kontroleur des Zugverkehrs auf der Burlingtonbahn, gab zu Protokoll, es sei ihm bekannt gewesen, daß Frau Wilcox, die Signalwärterin in Western Springs, vor einigen Jahren als geisteskrank in Dunning untergebracht gewesen ist. Bei ihrer Anstellungsprüfung hatte die Frau angegeben, sie sei nie im Leben krank gewesen. Der Gärtner Nels Peterson gab zu Protokoll, daß er kurz vor dem Zusammenstoß gehört habe, wie Frau Wilcox einen Mann aufforderte, er möge doch „um Gotteswillen zurückgehen". Wahrscheinlich ist dieser Mann der Signalwärter Woodworth vom Zuge Nr. 2 gewesen.

Heute begaben Koroner Hoffman und die Leichenschaugeschworenen sich nach dem St. Anthony Hospital. Dort vernahmen sie den Heizer Hugh O. Crain vom Postzuge Nr. 8. Crain befindet sich in dem Hospital noch unter Behandlung wegen der Verletzungen, welche er bei dem Zusammenstoß erlitten hat. Er gab an, daß der Postzug, ehe er bei Western Springs auf die Signaltorpedos stieß, mit einer Geschwindigkeit von etwa 60 Meilen die Stunde gefahren sei. Auf die Warnungssignale hin habe der Lokomotivführer Brownson gebremst und Gegendampf gegeben. Auch habe er tapfer auf seinem Posten ausgehalten und keinen Versuch gemacht, abzuspringen. Er, Zeuge, habe unwillkürlich abzuspringen versucht, habe aber dazu keine Gelegenheit mehr gehabt. Als der Zusammenstoß eintrat, habe er, Crain, auf dem Trittbrett der Lokomotive gestanden.

Auf entsprechende Fragen, die an ihn gerichtet wurden, antwortete Crain, daß seiner Ansicht nach der Nebel, welcher zur Zeit herrschte, als Hauptursache des Unglücks zu betrachten ist. In der Regel hielten die Züge auch bei nebligem Wetter die fahrplanmäßige Zeit ein. Vielleicht hätte sich das Unglück vermeiden lassen, wenn der Signalwärter des Zuges Nr. 2, etwa 1000 Fuß weiter zurückgegangen wäre, um die Signaltorpedos zu plaziren. Der Postzug würde dann mutmaßlich noch rechtzeitig zum Halten haben gebracht werden können. Lokomotivführer Brownson habe unter den gegebenen Umständen sein möglichstes getan.

Wie Crain weiter angab, geriet der Postzug schon in der Nähe von Galesburg in den Nebel hinein. Dieser sei nicht gleichmäßig über die Landschaft verteilt, sondern stellenweise recht durchsichtig, dann aber wieder ganz dicht gewesen.

Gefragt, ob das Unglück hätte vermieden werden können, falls es in Western Springs eine Einrichtung gegeben haben würde, um den Lokomotivführer mittels sogenannten Distanzsignale zu warnen, antwortete Crain bejahend.

Die Jury hat heute Nachmittag ihren Wahrspruch nach über vierstündiger Beratung abgegeben und darin sowohl die betr. Angestellten, wie auch die Beamten der Burlingtonbahn getadelt, die letzteren, weil sie statt Männern Frauen in den Signaltürmen beschäftigt, und weil diese Türme nicht mit Distanzsignalen ausgestattet sind.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 443 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Sauste in die Tiefe.

Georg Wehnhoefer fand auf der Stelle den Tod.

Glück im Unglück.

Kraftwagen überschlug sich, Insasse blieb unversehrt. — Opfer ihrer Fahrlässigkeit. — Nur leicht verletzt. — Hebekrahn zusammengebrochen. — Vier verletzt.

Im Gebäude Nr. 37 S. 5. Avenue stürzte heute Morgen der 38jährige, im Lagerraum der Lederfirma Reick, Langendorf & Voght als Handlungsgehilfe beschäftigt gewesene Georg Wehnhoefer aus der Höhe des 3. Stocks den Fahrstuhlschacht hinunter, erlitt einen Schädelbruch und starb, ehe noch ein Arzt geholt werden konnte.

Reick und Voght, die einen gellenden Schrei gehört hatten, waren herbeigeeilt und hatten den Verunglückten bewußtlos auf dem Boden des Schachtes gefunden.

Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 58 Ost Randolph Str. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Kann von Glück sagen.

Harold Peck Gould, Vorsteher der Reklameabteilung der Firma Joseph T. Ryerson & Son, befand sich heute Morgen auf der Fahrt nach der Stadt und hatte sich erst eine kurze Strecke von seiner in Riverside gelegenen Wohnung entfernt, als infolge seiner Unachtsamkeit der von ihm benutzte Kraftwagen sich überschlug und die Grabenböschung hinunterrollte. Gould war auf den Rasen gefallen und unversehrt davongekommen.

Auf ihrem doppelsitzigen Motorcycle stießen gestern Nachmittag der 34jährige Wm. Read, Nr. 712 Drake Ave., und der 30 Jahre alte W. Wruberg, Nr. 2150 N. Western Ave., im Humboldt Park mit einem von seinem Eigentümer, dem Bauunternehmer John Preuß, Nr. 2509 Cortez Str., selbst bedienten Kraftwagen zusammen. Die Radler erlitten Verletzungen, die ihre Ueberführung nach dem Norwegisch-lutherischen Diakonissenhospital notwendig machten. Dort wird Reads Zustand als besorgnißerregend bezeichnet.

Noch glimpflich verlaufen.

Auf Wunsch eines japanischen Offiziers, des Leutnants Commeau, unternahm gestern Nachmittag der russische Luftschiffer Paul Studensky auf dem Flugfelde in Cicero in seinem Zweidecker einen Aufstieg. Er befand sich in 600 Fuß Höhe, als das Steuerrad sich loslöste und herunterfiel. Trotzdem machte Studensky mit staunenswerter Kaltblütigkeit und großer Geschicklichkeit den Abstieg, nur konnte er nicht verhindern, daß bei der Landung der Zweidecker in die Brüche ging. Der kühne Luftschiffer ist mit leichten Quetschungen und Schrammen davongekommen.

Schlechtes Material?

Auf dem Bauhof an Monroe Str. und Wabash Ave. brach gestern gegen Abend ein Hebekrahn, mit dem eben ein zwei Tonnen schwerer Bindebalken hochgezogen wurde, zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitten vier Personen mehr oder minder schwere Verletzungen. Die Verunglückten sind:

Christopher Anderson, 35 Jahre alt, Bauschmied, wohnhaft Nr. 720 N. Sawyer Ave.; Knöchelverstauchung und Quetschungen.

A. J. Haas, 39 Jahre alt, Nr. 5012 Cottage Grove Ave.; Quetschungen.

Charles Graves, 17 Jahre alt, Nr. 3925 Lowe Ave.; Quetschungen und Schrammen.

Unbekannter Knabe; wurde vom fallenden Bindebalken gestreift, entfernte sich aber, ehe seine Adresse und die Natur seiner Verletzungen festgestellt werden konnte.

Anderson stand auf dem Bindebalken, der hochgezogen wurde. Als der Hebekrahn zusammenbrach, sprang er aus etwa 30 Fuß Höhe ab.

Mitgeschleift.

Als gestern Nachmittag Gustav Froemming, Nr. 2137 N. Central Park Ave., an Costello und N. Central Park Ave. einem durchbrennenden, vor einen Ablieferungswagen gespannten Pferd in die Zügel fiel, wurde er eine Strecke von etwa 30 Fuß mitgeschleift. Der Verunglückte, der außer einem Beinbruch Quetschungen und Schrammen erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Ertrunken.

Kurz nach seiner Ankunft in Gougars Grove, nahe Kankakee, Ill., wo er mit sechs Freunden im Zeltlager die Ferien zu verleben hoffte, nahm gestern der 21jährige Patrick Kerwin, Nr. 548 Ost 68. Str., ein Bad und ertrank. Die Leiche wurde geborgen.

Kraftwagen zertrümmert.

An Diversey Blvd. und Southport Ave. stieß heute zu früher Morgenstunde ein von Carl Forstgren, dem Inhaber der Garage Nr. 3648 N. Halsted Str., bedienter Kraftwagen mit einem anderen Auto zusammen und wurde stark beschädigt. Forstgren und seine beiden Fahrgäste, ein Herr und eine Dame, kamen mit leichten Verletzungen davon. Sie wurden von dem Inhaber des anderen Kraftwagens nach dem Sprechzimmer eines Arztes und, nachdem sie dort verbunden worden waren, nach ihren Wohnungen geschafft.

Stadtväter besichtigen Saugstellen.

Unter Führung ihres Vorsitzenden Ald. F. J. Wilson begannen die Mitglieder des stadträtlichen Ausschusses für das Wasseramt und städtische Beamte heute eine Besichtigung der Saugstellen, in welche die städtischen Wassertunnels einmünden. Die Besichtigung wird nahezu den ganzen Tag dauern. Der Ausschuß nimmt jährlich eine derartige Besichtigung vor. Die im letzten Jahre veranlaßte Ald. Wilson eine Untersuchung zu beginnen, welche die nahezu völlige Umgestaltung des Wasserleitungssystems zur Folge hätte.

Aufkäufer verhaftet.

Auf dem Markt in der West Randolph Straße wurden heute sechs Personen verhaftet, die angeblich eine Gepflogenheit daraus machen, jeden Morgen eine große Menge von dem Gemüse aufzukaufen, welches die Gärtner dort feilbieten, um es dann mit Aufschlag an andere Parteien weiter zu verkaufen. Dieses Verfahren ist angeblich nicht statthaft. Die Namen der Verhafteten sind: Max Pinkuski, Kaplan Berliner, John Horwitz, John Simmons, Louis Wolf und M. Siegelmann.

Vom Dach gestürzt.

Der Anstreicher Zabla Kunz, Nr. 4727 S. Hermitage Ave., fiel heute aus der Höhe von 30 Fuß vom Dach des Hauses Nr. 4723 S. Winchester Ave., herab, auf dem er beschäftigt war. Er hat eine Verletzung der Wirbelsäule erlitten. Die Polizei schaffte ihn nach seiner Wohnung.

Tötlich verlaufen.

Die zweieinhalbjährige Margaret Berlinger fiel gestern Nachmittag aus einem Fenster ihrer im 2. Stock des Hauses Nr. 5824 Calumet Ave. gelegenen elterlichen Wohnung und erlitt einen Schädelbruch. Im Wesleyhospital, wo sie Aufnahme fand, wurde sie heute durch den Tod von ihren Leiden erlöst.

Hat sich davon gemacht.

Der Barbier Joseph Capau, Nr. 1013 W. Madison Str., ist heute Vormittag, als er auf der Kreuzung von Fullerton Ave. und Rockwell Str. eben von einem Straßenbahnwagen gestiegen war, von einem Kraftradler über den Haufen gerannt und schwer verletzt worden. Der Missetäter, welcher sich sogar auf einer Seite der Straße befunden hat, die er nicht hätte benutzen dürfen, hat sich aus dem Staube gemacht, ehe man seine Identität hat feststellen können.

Entlastet.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den Tod der zwölfjährigen Agnes Little, Nr. 628 W. 47 Straße, die von einer Elektrischen überfahren wurde, hat deren Personal, den Motorführer S. J. Murray und den Schaffner A. Cauley, von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet. Der Verhandlung ergab, daß sie den Unfall nicht hatten verhüten können.

Erlitt einen Schädelbruch.

Paul Sugert, Hausmeister des Gebäudes der American Medical Association, Nr. 535 Dearborn Ave., glitt heute, als er ein Oberlicht säuberte, aus, fiel durch die Glasscheibe und erlitt einen Schädelbruch. Er ringt im Passavanthospital mit dem Tode.

* Der 21jährige Edward Peterson machte sich heute in der Küche seiner Wohnung, 9245 Commercial Ave., mit einem Revolver zu schaffen. Das Ding entlud sich, und Peterson hat eine Verwundung an der rechten Hüfte empfangen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Ryndam von Rotterdam; Sant' Anna von Neapel u.s.w.
An Siasconset, Mass., vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York. (Heute Nachmittag am Dock.)
Philadelphia: Rhein, von Bremen nach Baltimore.
Quebek: Canada von Liverpool; Pretorian von Glasgow.
Triest: Columbia, von New York und Philadelphia.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und wahrscheinlich Strichregen oder örtliche Gewitter heute Abend oder morgen: heute Abend etwas wärmer. Mäßig starker bis lebhafter Südwestwind.
Illinois: Unbeständig und wahrscheinlich Strichregen und örtliche Gewitter heute Abend oder morgen. Im nördlichen und mittleren Teil heute Abend etwas wärmer.
Indiana: Unbeständig, im nördlichen Teil heute Abend oder morgen Regenschauer.
Niedermichigan: Regenschauer heute Abend, wahrscheinlich auch morgen.
Wiskonsin: Strichregen und örtliche Gewitterstürme heute Abend und morgen. Heute Abend etwas wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 69 Grad, Nachts 12 Uhr 66 Grad, Morgens 6 Uhr 69 Grad, Mittags 12 Uhr 74 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 7:29 Uhr.
Sonnenaufgang, morgen: 4:44 Uhr.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

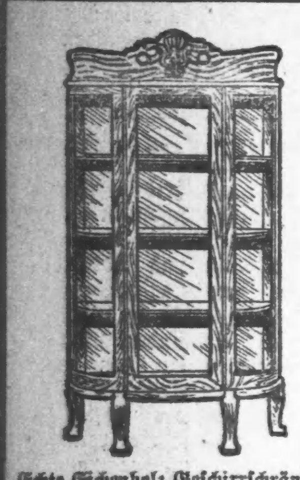
723-725-727 NORTH AVENUE, nahe Halsted Str.

Einzigstes und größtes Möbelgeschäft der Nordseite

welches die Waaren genau zu den angezeigten Preisen verkauft. Wir garantiren einem jeden Kunden, daß derselbe bei uns Geld erspart und unsere Preise positiv niedriger sind, als in den Geschäften der unteren Stadt.

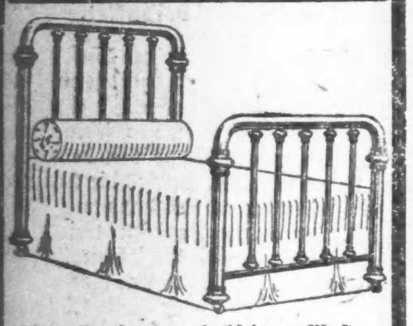
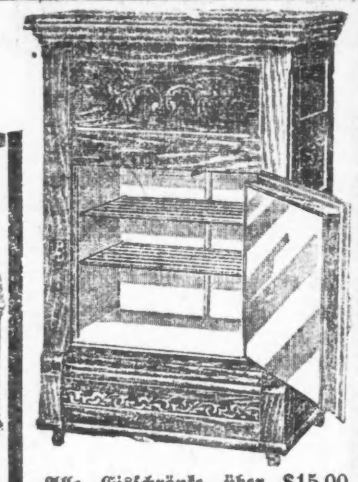
Bargains für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag.

Abends offen bis 9 Uhr. — Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr.



Kinderwagen, mit einem einzigen Griff zusammenlegbar, wert $7 bis $10; gegen, um damit aufzuräumen, für 6.75 und ... 4.75

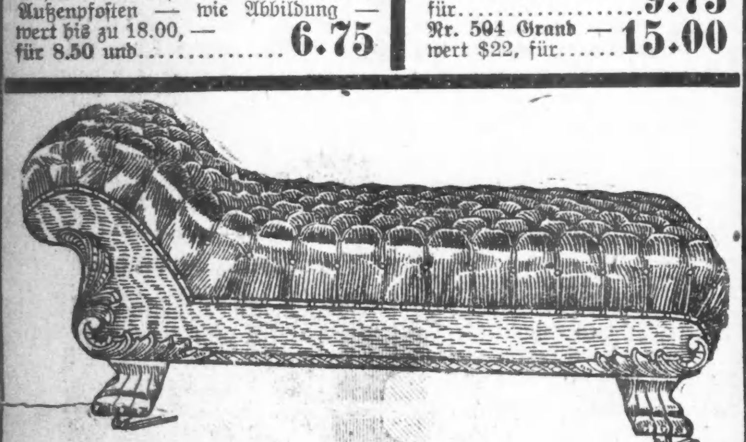
Echte Eichenholz Geschirrschränke, — wie Abbildung — gute Arbeit und feine Politur ... 12.50

Eine Partie von hochfeinen Muster-Eisenbetten, gehen, da wir unbedingt den Platz haben müssen, für den halben Preis als was dieselben markirt sind.

Schwere Betten, mit 2 Zoll starken Außenpfosten — wie Abbildung — wert bis zu 18.00, für 8.50 und ... 6.75

Alle Eisschränke über $15.00 gehen zu 25 bis 30 Prozent unter den regulären Preisen.
Nr. 500 Grand — für ... 6.75
Nr. 701 Victor — für ... 9.75
Nr. 594 Grand — wert $22, für ... 15.00



Couches — wie Abbildung — sehr stark gearbeitet und mit echtem Leder bezogen — wert 27.50 — für ... 18.50
Dieselben Sofas mit Velour ... 9.75

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen — keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

nicht direkt in das Herz traf. Allerdings liegt er hoffnungslos in der Krankenabteilung des Moabiter Untersuchungs-Gefängnisses darnieder, und sein Ableben soll stündlich zu erwarten sein.— In später Abendstunde erhielten wir in der Redaktion weitere Aufklärung durch den überraschenden Besuch der unglücklichen, doppelt betrogenen Verlobten des Gauners. Es ist übrigens nicht zu verstehen, weshalb er diese höchst disharmonische Verbindung mit einer wohl sympathischen, aber keineswegs blendenden, in den dreißiger Jahren stehenden Dame einging, wenn man das Motiv dazu nicht in der Psychologie der Verbrecherseele suchen will oder mit ebensolcher Wahrscheinlichkeit in — nachträglich getäuschter Mitgifthoffnung, zum Glück für die Bedauernswerte, nicht erst am Hochzeitstage getäuscht zu werden. Aus den Händen derselben sympathischen Persönlichkeit empfingen wir den nachstehenden „offenen Brief an die Menschheit" des Amtoff mit der geradezu heroischen Bitte der Aufnahme, welchen Wunsch wir erfüllen zu können glaubten, da niemand dadurch geschädigt werden kann. — Auch der bekannte Schriftsteller Gotthold Meister, dessen Aeußeres und Wesensart der geniale Verbrecher sich bei einem gemeinsamen Badeaufenthalt in staunenswerter Weise zu eigen gemacht hatte, ersuchte uns gestern um Erklärungen. Benachteiligt fühlte er sich nicht, schien aber ein großes Interesse an ihm zu nehmen. Ein Meisterstück geradezu genialer Menschenkenntniß nannte er die Durchführung der Rolle, die an sich selbst aufgegebenen Depeschen, die Besuche der Helfershelfer, als Verlagsbuchhändler, in der genau berechneten Voraussicht, heimlich beargwohnt und beobachtet zu werden, um darauf die Erklärung des Mißverständnisses als festen Boden unter die Füße zu nehmen. Bewundernswert ist das rasche, energische Handeln des Fräulein L. und ihr heroisches Sichselbstpreisgeben, um nur den sittlichen Selbstmord dieses Menschen, der ihr Herz zu gewinnen verstanden, vor der Welt nicht so ganz furchtbar erscheinen zu lassen, ihm einen Schimmer von Teilnahme der Menschen zu erhalten. Man muß es wissen, welche Selbstverleugnung es manche Frauenherzen kostet, in direktem Gegensatz zu andern, so die Hülle von ihrem Seelenleben, ihrem keuschen Empfinden vor aller Welt fallen zu lassen, wo es gilt, zu retten, zu helfen. Möge sie uns deshalb verzeihen, wenn auch wir unsere Feder in das Goldgefäß derselben Menschenliebe tauchen, um die Verleumdung von ihr zurückzuhalten und wieder einmal zu rufen: Hut ab vor der Preisgabe einer Frauenseele, die, wie in diesem Falle handelnd, ohne jeden Hauch von Sentimentalität oder eitler Ichsucht, lediglich die eine rein gebliebene Stelle in einer sündigen Menschenbrust suchte, dem einen reinen Menschen im verlorenen Sodom, um deswegen die ganze Stadt vom Strafgericht Gottes verschont bleiben sollte. — Den Namen Amtoff soll der Lump gewissermaßen zu Recht führen. Es ist der Name seines verstorbenen Vaters, der Grafentitel kommt ihm natürlich nicht zu. Seine Mutter war Beschließerin in einem Schlosse bei Riga. Die noch lebende Gräfin soll sich seiner Erziehung und Schulbildung in anerkennenswerter Weise angenommen haben, was ihm bei seiner ehrenvollen Laufbahn ja sehr zu statten kam." —

* * *

Es gibt Frauen, die so Furchtbares erleben, daß man nur mit bangem Schauer in Gedanken selbst sich nach ihnen hinwendet mit der scheuen Frage: Wie lebt sie nur jetzt? Wie trägt sie es? Wir trocknet sie die heißen Tränen unsagbarer Qual? Welchen Ausweg sucht die Verzweiflung aus ihrer vom Entsetzen überraschten Seele? An wem sucht das tiefe, starke Fühlen, das nie jemand dem stillen, unbedeutend genannten Wesen je zugetraut hätte, Halt in der großen, alles überragenden Not?

Ach, geht hin, wendet den suchenden Gedankenblick eures Interesses und Mitleids auf jene Gestalt und ihre Ueberzeugung: Wie und wo sucht sie Trost? Am Lager fremden Kummers, nur ein lautloses: „Herr, hilf mir tragen, wie ich es tragen soll nach Deinem Willen!" Ein lautloses, denn selbst der Schmerz, der die meisten ihrer bedeutenderen Schwestern um Beistand und Hilfe rufen läßt, ihre Wunden, Mitleid fordernd, zeigend, selbst dieser erste, überwältigende Schmerz bleibt bei dieser noch keusch, errötet über seine Macht und erzwingt ein stilles Lächeln: „Es tut nicht sehr weh, besorgt euch nicht, ich komme schon damit zurecht, kümmert euch nicht um mich, aber wenn ihr mich zu irgend etwas nötig habt oder braucht, ich bin gern bereit, ich habe Zeit zu helfen, es ist mir eine Freude, bringt mir Erleichterung, wenn ich euch helfen kann!"

Wie erleichtert atmen die auf, die solchen nahestehen, sich ängstlich sorgen um sie, wenn sie zögernd an ihre Tür schleichen und das Schluchzen und Beten zu hören meinen, das ihnen das Herz schwer machen müßte, und hören gar nichts vom Ausbruch der Verzweiflung, denn sie stehen da, wo sie bei jeder Veranlassung zu sein pflegen mit Helfen und Bedienen, mit dem, was ihre übernommene Pflicht und Aufgabe so lange war. Welches Recht denn hätten sie, wird ihr verwundert stilles Aufschauen fragen, Pflichten und Aufgaben zu vernachlässigen, weil sie heut allenfalls eine eigene Angelegenheit zu besorgen hätten?

Ach nein, das gibt es nicht bei diesen Frauen! Dafür haben sie nur ein ernstes Lächeln, und ihre Tränen sind nur stille, denn wenn man weint so aus tiefstem brechenden Herzen, dann kann man die Nadel nicht sehen, mit der man zu nähen hat, den Brief nicht, den jemand von ihnen zu erwarten hat, der geschrieben werden muß, kann die Aufgaben nicht sehen, die getan werden müssen wie stets: Nur nicht stören, aufhalten, hindern mit ihren Angelegenheiten, ihrem Schmerz. Zurück! Zurück! Verbirg Dich! Dir gehört die Nacht! Und auch die nicht einmal... Und auch dann heißt's noch oft: Still! Still! Nicht laut werden durch das Weinen, nicht hörbar der Seufzer, das Beten um Kraft zu dem, der den stummen Seufzer hört wie ein Gebet — denn andere wollen ihre Ruhe, ihren Schlaf, den sie auch brauchen....

(Schluß folgt.)

Der heilige Käfer.

Von Wilhelm Bölsche.*)

Vor Jahrtausenden war es. Da rangen Menschenleben im Niltal mit dem Welträtsel. Was bedeutete die Sonne, was die Nacht? Was das Leben, was der Tod? Die Sonnenkugel rollte durch den Himmel. Wer bewegte sie mit unsichtbaren Händen? Hier lag eine Leiche; noch mit der äußeren Gestalt des Lebens, aber starr und reglos. Gab es eine Stunde, die auch sie wieder beleben konnte? Auch die Sonne versank allnächtlich im Dunkeln und wurde doch an jedem Morgen wieder leuchtend emporgerollt. Hatte so auch der Tote noch einmal wieder seinen Sonnentag? Und die Menschen kamen auf seltsame Gedanken, sonderbare Bräuche. Sie konservieren den zerfallenen Leichnam mit unsagbarer Mühe als Mumie. Sie bargen die Mumie in unzerstörbaren Grabkammern, die den folgenden Jahrtausenden trotzen sollten. Wenn es ein gewaltiger Titan des Lebens gewesen war, so häuften sie eine Pyramide auf, die wie ein künstlicher Berg weithin über das Tal ragte. Vielleicht daß endlich doch diese Mumie wieder auferstand in neues Leben hinein ... Aber der Blick dieses Volkes, das in allen Stunden, da es nicht an den Tod dachte, ein rastloses Volk emsiger Ackerbauern war, haftete bei der schlichten Tagesarbeit auf kleinen Vorgängen der Natur, wie sie der Landmann bei seiner Ackerfurche, der Gärtner auf seiner Scholle immerzu erlebten. Und mit stillem Staunen glaubten sie, auch dort einen feinen Widerhall, ein Spiegelbild jenen erhabendsten Gedanken zu finden. Sie gewahrten Käfer, schwarze Wesen, die ein Fußtritt zermalmte. Auch diese Käfer machten in ihrer Welt das Mysterium von Leben und Tod durch. Sie verschwanden in der Scholle und kamen neu. Aber wenn der Pflug der Scholle brach, so erschienen gelegentlich auch bei ihnen wunderbare Anzeigen eines Zwischenstadiums. In künstlichem, engem Grabkämmerlein lag etwas wie die Mumie eines solchen Käfers, in Binden scheinbar eingewickelt, wie eine echte Pyramidenmumie. Manchmal lag sie ganz totenstarr, wenn man auf die Puppe dieses Käfers geriet. Manchmal regte sie sich schwach und unbehilflich, nur bestrebt, wieder in die dunkle Tiefe zu kommen, wenn man nämlich auf den Engerling, die Larve des Käfers, gestoßen war. Zu ihrer Stunde aber erstand eine solche Mumie wirklich wieder auf zu einem neuen, frisch lebendigen Käfer. Auf der Scholle lag ein Häuflein Viehmist. Dem Landmann war das ein nützliches, durchaus nicht despektierliches Requisit des Lebens, ein Stück Reichtum. Zu solchem Mist aber krochen große häßliche Käfer von künstlerisch keineswegs häßlichem Umriß. Sie zerschnitten den Dung und formten ihn zu verhältnismäßig riesigen Kugeln, die sie weit hinrollten, um sie endlich zu vergraben. Wenn sich später eine solche Kugel in ihrem Kämmerlein fand, so erwies sich wohl auch sie als der kolossale Sarg einer Mumie; bisweilen war auch der eben neu aufgelebte Käfer schon darin. So erschien die Kugel, die Pille, als eine Art Monument, eine Pyramide, die das Tier im dunklen Drange über seiner Auferstehungssaat getürmt. Und der Priester, der nach Symbolen suchte, wählte sich das kleine Geschöpf der Scholle, das jeder schlichteste Bauer kannte, um an ihm seine tiefsinnigsten Glaubensmysterien zu verdeutlichen. Ihm zeigte die Gottheit im Bilde, was auch des Menschen Los war, was Sonne und Tod beherrschte. Und so kam das künstliche Abbild des Käfers in den ägyptischen Tempel. Im kleinen diente seine künstlerisch stilisierte Gestalt als Talisman im geweihtem Schmuck; aber wo die Kunst dieses starken Volkes zwischen seinen himmelhohen Obelisken und Pyramiden ins Monumentale ging, da erschien auch der „heilige Käfer", der Skarabäus, in steinerner Riesenform, die heute noch, nach Jahrtausenden, aus dem Sande ragt, unzerstörbar wie die Spinxe, wie die Pyramiden selbst.

Von Aegypten und seinen Heiligtümern ist in aller Folge der Kultur immer etwas ausgegangen wie ein ehrwürdiger Schauer. Jahrtausende lang ist er auch an dem lebendigen Käfervolk dieser Pillendreher haften geblieben, auch noch als es allmählich die nüchtern ordnende Hand des Naturforschers in die große Stammrolle des Systems einberief wie alle anderen Käfer. Ein Kreis von Sagen umschloß nach wie vor den Skarabäus. Es war, als wenn sich keiner an ihn wagen wolle, in der Ahnung, sachkundige Beobachtung durch nüchterne Naturforscheraugen werde auch hier jeden Nimbus rauben, wie es so oft an anderen Stellen geschehen. In Wahrheit ist es damit aber nicht gar so schlimm geworden. Für den Forscher wird freilich der heilige Skarabäus in der Tat aus einem Sonnensymbol und Pyramidenbauer wieder zu einem typischen Mistkäfer, einem oder einigen (denn es gibt zoologisch verschiedene Skarabäusarten) aus der echten Reihe der Dungfresser und Dungverehrer, und wem das die Laune zur Tiefenschau stört, der muß sich eben bescheiden, im übrigen ist auch dieses sein profanes Leben, wie es neuzeitliche Naturforscher nach vielen Mühen denn doch so ungefähr klargestellt haben, wie ein Tiermärchen der allerinteressantesten Art. Die echten Skarabäen, die allem Wesentlichen ihres natürlichen Leibesbaues nach getreu den leicht stilisierten ägyptischen Bildern entsprechen, gehen von den warmen Mittelmeerländern nördlich nur bis Ungarn, Italien, Südtirol und Südfrankreich hinauf, während jedoch in Deutschland nur noch verwandte, aber schon etwas anders gestaltete Pillendreher vorkommen. In Italien kann man ihnen aber vom schönen San Remo bis auf die alten Steinpflaster der Straßen von Pompeji und in den historischen Steinbrüchen von Syrakus auf Schritt und Tritt noch begegnen, wofern man überhaupt (was freilich die meisten Reisenden, die jedes Madonnenbild mit dem Bädeker prüfen, nicht zu tun pflegen) auch einmal dem Käferlein im Straßenstaub ein Auge gönnen will. Unbekümmert um alle schauerlichen Feuergarben, die der Vesuvgipfel oben warf, habe ich sie zwischen den alten Lavaströmen ihre Pillen, die dem Aegypter die Welt bedeuten, rollen sehen, in eifriger Freude, daß selbst dahin Reiter gekommen waren, und ihnen Material gebracht hatten. Von Farbe sind alle „heiligen Käfer" schwarz, als trügen sie wirklich geistlichen Rock. Die Durchschnittsgröße des Leibes geht durchweg nicht viel über ein Markstück hinauf. Erst in Afrika erreichen Verwandte die Größe einer kleinen Orange und rollen dann wahre Kanonenkugeln. In Südamerika aber nehmen die noch versippten Phanäusarten die fabelhaftesten Smaragd- und Saphirfarben mit Rotkupferreflexen an, die geradezu an verzauberte Ritter und Könige erinnern, wie denn die herrlichste Art unserer Sammlung einfach „der Kaiser" heißt. Die Historie von der „heiligen Pille" selbst jedoch ist laut Ausweis der profanirenden Naturforschung in Kürze folgende:

Die im Verhältniß sehr ansehnlichen apfelgroßen Kugeln, die der Skarabäus aus allerlei Tierdung teils unter gewaltigem Schneiden, Wühlen und Wählen mit den höchstgeeigneten Vorderbeinen, teils durch Bauchpressen, Wirbeln und Reiten mit Hilfe des ganzen Leibes formt, sind zunächst keineswegs alle „Mumiensärge". In unzähligen Fällen dienen sie als einfache Proviantreserven, die der Käfer vom allgemeinen, reichen Mahl einzeln für sich absondert, handlich zustutzt, mit Hilfe seiner „Hinterhände", das heißt seines langen, letzten Beinpaares, fern in irgendeinen geeigneten Winkel rollt und dort recht sinnreich in ein tiefes Speisekämmerlein im Erdboden vergräbt, um sich in ungestörter Muße so lange daran gütlich zu tun, wie die leckere Pille reichen will. Erst auf einer ganz bestimmten Höhe der Ereignisse erhält auch diese Alltagspille dann noch eine höhere Bedeutung. Sie tritt nämlich in den Dienst der Liebe. Ein Pärlein verliebter Käfer rollt in der Pillengestalt besonders fein gewiegten Dung beiseite und bereitet auch ihm eine geschützte Stätte im tief verborgenen Kämmerlein. Aber statt ihn wie sonst zu verzehren, arbeitet das Weibchen ihn dort noch einmal erst zu einer neuen, besonders raffinirt schichtweise angeordneten Kugel um. Im oberen Pol dieser wahren Kunstkugel wird eine kleine Mulde vertieft, um die der köstlichste, reichste Nährextrakt gehäuft liegt. Und in diese Mulde kommt jetzt ein befruchtetes Ei. Mit einer kleinen Kuppel wird es selber noch einmal überwölbt, so daß es also ganz von der Pille umschlossen wird, die dabei mehr die Gestalt einer Birne als eines Apfels angenommen hat. So bleibt das Särglein sich jetzt selber überlassen. Aber es ist kein wirklicher Mumiensarg in einer Pyramide. Bald kriecht aus dem Ei im behaglichen Mistbeet die junge Käferlarve, der Engerling. So sehr sie, gegen den ausgebildeten Käfer gehalten, auch wirklich wie eine gewickelte Mumie aussehen mag: in Wahrheit ist sie fidel und gefräßig in ihrem Nest wie alle solche Engerlinge. Proviant aber gibt's genug. Nicht lange, und sie ist ein feister Geselle, der sich bloß noch einmal zu kurzer, mumienhaft starrer Ruhe als Puppe schlafen legt, dann aber als fertiger Neuskarabäus aus der leergefressenen Pillenhöhle fröhlich aufersteht. Eine wahre Wiege, nicht ein Grab, eine Milchflasche und nicht eine monumentale Pyramide war diese „Liebespille!" Und doch diente auch sie dem größten Mysterium, innigster philosophischer Anteilnahme wert. Denn was ist tiefer, was geheimnißvoller, was bedeutsamer als — die Liebe, selbst im schlichtesten Käfer ...

*) Aus dem Sammelwerk „Die Wunder der Natur" (Deutsches Verlagshaus Bong & Ko., Stuttgart.)

Der Straßenkehrer als Zeichner.

Wir lesen im Wiener „Fremden-Blatt": Dieser Tage kam es auf dem Stephansplatz unweit des Riesentores zu einer Ansammlung zahlreicher Passanten; auf einem kleinen Bänkchen saß, von Neugierigen umringt, ein — städtischer Straßenkehrer, den Besen neben sich, an seine Kehrichttruhe gelehnt und ein Skizzenbuch in der Hand, das er mit flott hingeworfenen Zeichnungen füllte. Nähertretend nahm man wahr, daß der Mann mit großer Sorgfalt und entschiedener Begabung Porträts und Genrebilder mit schwarzen und farbigen Stiften ausführte. Als es 1 Uhr schlug, steckte er das Skizzenbuch ein und ergriff Besen und Schaufel, um seine Berufsarbeit zu beginnen. Der Künstler mit dem Straßenbesen, Karl Hieronymus, hat als arbeitsloser Zuckerbäcker, während sein Wohnort das städtische Asyl- und Werkhaus war, 1897 mit Erfolg die Aufnahmeprüfung als Besucher der k. k. Akademie der bildenden Künste bestanden. Er war aber gänzlich mittellos, so daß er die Studien nicht fortsetzen konnte. Er hat dann noch viele Porträts gezeichnet, städtische Beamte und Funktionäre, und überall reichliches Lob gefunden. Aber er mußte froh sein, als verheirateter Mann eine Straßenarbeiterstelle zu erhalten. In einer vagen Hoffnung, anderweitig im städtischen Dienste verwendet zu werden, sandte er ein Bittgesuch an den Stadtrat und legte zwei schöne Zeichnungen bei. Der Schritt blieb ergebnißlos, da man nichts mit dem Gesuche anzufangen wußte. Hieronymus hängt mit großer Liebe an der Zeichenkunst, die er freilich nur in seiner freien Zeit ausüben kann."

— Einer der Alles versteht. — Professor: Weshalb nimmst du nicht den Hut vor mir ab, mein Sohn? Ich bin Professor! — Gänsejunge: Ein Professor, was ist denn das? — Professor: Das ist einer, der alles versteht. — Gänsejunge: So? Na, dann hüten Se mal e Weilche mein' Gäns'!

Der geheimnißvolle Mieter.

Kriminalerzählung von A. von Gersdorff.

(8. Fortsetzung.)

Ich liebte nicht den Lebensgenuß, die Freude des Reichtums; was ich bedurfte, um zu leben, war unendlich bescheideneren, anspruchsloseren Maßes, was ich für meine Arbeit bedurfte, hatte ich in mir selbst. Was waren mir die Juwelen, die Brillanten und Perlen, die goldenen Ketten und Ringe, die die Torheit und Gedankenlosigkeit herumliegen ließ, kleine, arme Gelegenheitsdiebe unglücklich zu machen. Wie schwere Schuld laden solche Toren auf sich, die Versuchungen an den schmalen, elenden Weg der Kleinen stellen und dann schreien: „Fangt den Dieb, den schlechten, elenden Wicht! Er nahm mir von dem Ueberfluß, den ich herumliegen ließ!" O verehrter Herr Staatsanwalt: eine kleine Gefängnißstrafe auch für diese! Und glauben Sie mir: es würden weniger Verbrecher dem Staate zur Last fallen, die armselige Kammerjungfer, die Tochter des Kellers, die jeden Tag der launischen, von erfüllten Wünschen übersättigten Herrin ein kleines Vermögen an funkelndem Schmuck anlegen muß und dann in ihre verantwortliche Verwahrung nehmen — der Diener, der, klüger, kräftiger und oft gesünder als sein degenerirter Herr, seine Liebhabereien teilen lernt, der mit seinen Gaben und Talenten dem Staate nutzen würde, statt ihm zur Last zu fallen, von dem Riesenkräfte des Moralbewußtseins einfach erwartet werden, wenn tagtäglich an seinem armseligen Lebensweg die Versuchungen leichtsinnigen Gelegenheitgebens gestellt werden — eine kleine Strafe fordert auch für den Mann, Herr Staatsanwalt, der ihm tagtäglich die Möglichkeit, Glück und Genuß sich zu schaffen, leichtsinnig und gedankenlos vor Augen stellt, mit einem Bettellohn für allen Verzicht, alle Selbstbeherrschung, ach, für die ganze Schaar d.. Versuchten und durch fremde Schuld Gefallenen, eine kleine Stütze in der Gefahr: den Gelegenheitsgebern auch eine Strafe, Herr Staatsanwalt!! —

Was ist mir aber all das, was andere, was die „kleinen Leute" unter uns versucht! Ich liebe nicht den Erfolg, ich liebe nur meine Arbeit, ich verschmähte oft genug des Sieges Frucht; der Kampf allein befriedigt mich! Oft genug verschleuderte, verschenkte ich, was ich erwarb durch meine überlegenen Geistesgaben. Dienen damit konnte ich dem Staate, der Gesellschaft nicht, daran hinderte mich meine illegitime Geburt — nach Betätigung und Gebrauch verlangen aber die Gaben der Natur. Ich bereue also nicht, ich habe nichts zu bereuen, und mit einem letzten Wort möchte ich den Toren und Gedankenlosen zurufen: Schonet die Schwachen! Gebt keiner leichtsinnig Gelegenheit, zu straucheln!

Wenn mein Lieb mir eine längere Frist gäbe, würde ich mehr sagen, so aber bin ich zum Schluß gedrängt. Für mich selbst nur das Eine zu Dir, zu Deinem Herzen: Ich liebte meine Arbeit, wie jeder bessere Mensch die Arbeit liebt, die er aus dem Schatz seiner Gaben heraus sich frei wählt, nicht den Erwerb, nicht den Erfolg — ich liebte den Kampf, für den ich von der Natur gerüstet wurde, des Kampfes Preis — verschenkte ich. — Leb' wohl, meine Rose, ich bin zu Ende."

* * *

„Aus der Reichshauptstadt:

Gestern Abend hat sich der berüchtigte Hoteldieb und Juwelenmarder Gotthold Meister, auf dessen Fang die gräfliche Familie Amtoff, die empfindliche Verluste durch ihn erlitten, tausend Mark Belohnung gesetzt hatte, am Abende seines Verlobungsfestes mit einem unbescholtenen Mädchen unserer Stadt im Pensionat Steinfeld, wo er Wohnun genommen und wohin er den Schauplatz seiner letzten Tätigkeit verlegt hatte, erschossen. Seine „Spezialität" waren kleine, vornehme Pensionate, in denen sich alleinstehende, reiche Damen einquartirten, und daß dieser Umstand zutraf im Pensionat Steinfeld, war bei Berliner Auskunftsbüros bekannt."

Zwei Tage später las man sehr erstaunt unter der beliebten Spitzmarke: „Aus der Reichshauptstadt":

„Zur Verbrecher-Tragödie im Pensionat St.....

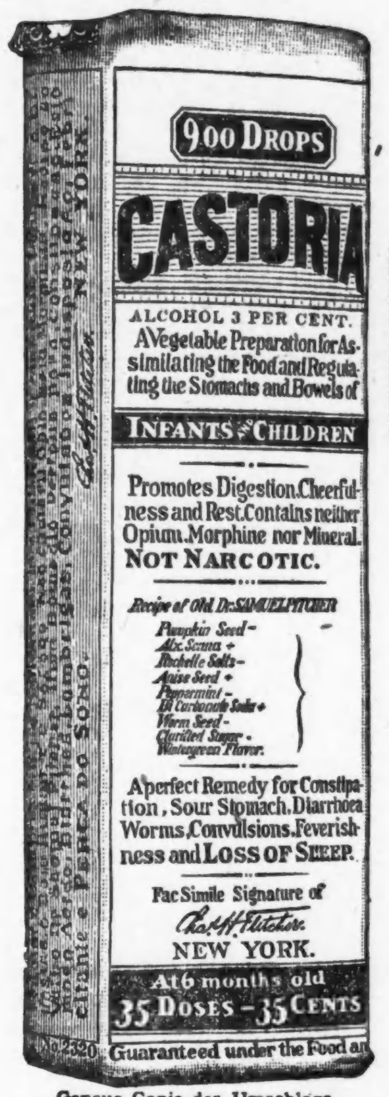
Die gestern Abend noch gebrachte Meldung vom Selbstmord des berüchtigten Hoteldiebes, Juwelenmarders und Schriftstellers Gotthold Amtoff hat sich leider als verfrüht herausgestellt, denn der unerwartete Eintritt seiner unglücklichen Braut, die ihm ahnungslos die Kriminalkommissare, die seine Verhaftung vornehmen sollten, zuführte, ließ den gefährlichen Schädling der Gesellschaft sein Ziel verfehlen, so daß die Kugel

Nachahmungen und ihre Gefahr.

Ein Ohio'er Apotheker richtet an „The Practical Druggist," ein bedeutendes New Yorker Droguen Journal, folgendes Schreiben: Senden Sie mir gefälligst das Rezept von Castoria. Alle von mir bisher benutzten Formeln haben ein wirkungsloses oder abstossendes Produkt ergeben.

Darauf antwortet „The Practical Druggist": „Wir liefern keine Rezepte für Patentmedizinen. Auch könnten wir's nicht, wenn wir wollten: Ihre Erfahrung mit nachahmenden Formeln überrascht uns nicht, wir finden sie selbstverständlich. Wenn Castoria verlangt wird, warum giebt man nicht das echte? Wenn Sie ein Substitut machen, so ist das weder anständig noch recht, es Castoria zu etikettiren. Wir können Ihnen alle Sorten von abführenden Präparaten für Kinder liefern, aber nicht Castoria, und sind der Meinung, dass eine Mutter, die Castoria verlangt, schwerlich angenehm davon berührt wird, dass Sie Ihr eigenes Produkt unter einem solchen Namen ihr anbieten."

Keine Mutter, die noch ein Fünkchen von Liebe zu ihrem Kinde besitzt, wird beim Kauf von Castoria die Unterschrift von Chas. H. Fletcher übersehen.



Genaue Copie des Umschlags.

Kinder Schreien Nach

Fletcher's CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor-Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Fuß-Komfort für Euch!

Zieht nicht die Haut ab von Euren Hühneraugen oder geht zum Doktor. Beseitigt sie durch

TANQUARYS CORN PLASTERS

Sie entfernen den ganzen Leichdorn und die dicke Haut ringsherum schnell und sicher. Das Pflaster enthält ein harmloses Präparat, das äußerst heilend wirkt. Ihr habt bald Eure Hühneraugen vergessen.

Leset, was Leute sagen, die es gebraucht haben: Niemand ist mehr auf den Füßen als ein Polizist. Schutzmann Jas. A. Tomney, 301 O. 25. Str., Chicago, schreibt: „Hühneraugen machten es zur Qual, den ganzen Tag auf den Füßen zu sein. Tanquarys Pflaster auf dem rechten Fleck besserte es — jetzt ist es ein Vergnügen, den Bezirk abzugehen."

G. W. Burns, Telegraphist im Western Union Gebäude, sagte uns, „er hätte Jahrelang an harten Leichdornen gelitten. Er fand keine Linderung, bis unser Pflaster in ein paar Tagen Abhilfe schaffte. Er empfiehlt es aus Erfahrung."

Preis 25 Cents.

Zum Verkauf in allen Apotheken oder direkt per Post versandt durch Wm. Tanquary, 2800 Indiana Ave., Chicago, Ill. bido

Peterman's ROACH FOOD

Peterman's Roach Food lockt Küchenschaben, Wasser- und Hauskäfer aus ihren Schlupfwinkeln. Sie fressen es und sterben. Standard seit 26 Jahren.

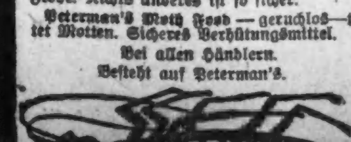
Peterman's Discovery tötet Wanzen und ihre Brut sorgfältig. Ein sicheres Verhütungsmittel.

Peterman's Ant Food tötet Ameisen und Flöhe. Nichts anderes ist so sicher.

Peterman's Moth Food — geruchlos — tötet Motten. Sicheres Verhütungsmittel.

Bei allen Händlern.

Besteht auf Peterman's.



Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Im politischen Felde.

Topeka, Kans., 22. Juli. Die Frage, ob Roosevelt'sche oder Taft'sche Präsidentschaftselektoren auf den republikanischen Wahlzettel für die Hauptwahl im November kommen sollen, ist den Stimmgebern selbst zu überlassen und nicht in die Gerichtshöfe zu nehmen, — so entschied das Staatsobergericht von Kansas soeben in einem Mandamusfall, der von den Rooseveltleuten anhängig gemacht war.

Ausland.

Im Triumph abgeholt:

Freisinniger Gutsbesitzer nach Verbüßung seiner Gefängnißstrafe. — Zeppelins Mahnung zur Einigkeit. — Die deutschamerikanischen Schützen schnitten sehr gut ab. — Brooklyner Sängerbündler in Wien.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 23. Juli. Zu einem Triumphzug ohne Gleichen gestaltete sich, wie aus Frankfurt a. M. gemeldet, die Rückkehr des Rittergutsbesitzers Arthur Becker nach seiner Heimat Greifenhagen, der aus dem Gefängniß entlassen worden, nachdem er drei Monate wegen Beleidigung des Landrats Frhrn. v. Maltzahn abgebüßt hatte.

Als er das Gefängniß verließ, bereiteten ihm seine Parteigenossen einen geradezu fürstlichen Empfang. Ganz Greifenhagen hatte geflaggt. Ehrenpforten waren errichtet, Ehrenjungfrauen schritten dem Heimkehrenden entgegen, und eine Deputation begrüßte ihn mit einer herzlichen Willkommensrede.

Der Fortschrittsverein von Worms hat Herrn Becker zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

Der Aufsehen erregende Prozeß gegen den freisinnigen Gutsbesitzer hatte in mehreren Instanzen die Gerichte beschäftigt. Im ersten Prozeß vor dem Greifswalder Gericht war Becker wegen der, im Wahlkampf gefallenen Beleidigungen zu einem Jahr Gefängniß verurteilt worden; der Staatsanwalt hatte neun Monate beantragt. Die Strafkammer des Stettiner Landgerichts hatte drei Fälle von Beleidigungen als erwiesen erachtet, in den übrigen Fällen auf Freispruch erkannt, und während der Staatsanwalt fünf Monate beantragte, Becker zu drei Monaten Gefängniß verurteilt.

Graf v. Zeppelin, der am 8. Juli seinen 74. Geburtstag feierte, hat jetzt in bemerkenswerter Weise dem Jungdeutschlandbund seinen Dank für dessen Glückwünsche ausgesprochen.

Er hat ein Schreiben vervielfältigen und in den Städten des Reiches verteilen lassen, das vornehmlich an die Jugend Deutschlands gerichtet ist, deren Heranbildung zu wehrhaften und tapferen Männern voll Vaterlands- und Heimatsliebe eines der Hauptziele des Jungdeutschlandbundes ist.

Der greise Jubilar ermahnt Jungdeutschland mit beredten Worten, weiterzubauen an der Wohlfahrt, Macht und Größe des Vaterlandes. „Beinahe," heißt es, „wäre das Werk an der Vielheit deutscher Meinungen, dem leidigen rechthaberischen deutschen Widerspruchsgeist zerschellt. Da hat Gott rechtzeitig eingegriffen. Die Flamme von Echterdingen (die seinerzeit Zeppelins stolzestes Luftschiff zerstörte) entfachte die Seele des deutschen Volkes zu gewaltiger Lohe, und das war die Rettung.

„Drum vergesset nie: Nur Einigkeit macht stark."

Die „Vossische Zeitung" bringt aus der Feder des Vizeadmirals a. D. Hoffmann einen Artikel, der sich mit der Panamakanalfrage beschäftigt und sich vollständig auf den Boden der, besonders von England beanstandeten Vorlage stellt, die gegenwärtig die amerikanische Gesetzgebung beschäftigt.

Vizeadmiral Hoffmann führt aus, daß die Ver. Staaten sachlich und moralisch berechtigt seien, die eigene Schiffahrt bei der Benutzung des Panamakanals zu bevorzugen, besonders da die Vorlage ausdrücklich bestimme, daß Schiffe, die Eisenbahnen gehören, von Privilegien ausgeschlossen werden.

Die „Hamburger Nachrichten" bringen heute einen Appell an die deutsche Regierung unter Hinweis auf die neuere Zollpolitik der Ver. Staaten und Kanadas und ihre Wirkung auf den Handels des deutschen Reiches.

Das Blatt führt aus, die kanadische Zollpolitik sei für die Ver. Staaten ungewöhnlich günstig. Durch eine Reihe von Einzelzugeständnissen sei die Ablehnung der zwischen den beiden Ländern geplant gewesenen Reziprozität nachgeholt.

Gegen Deutschland jedoch sei die kanadische Politik trotz der Gewährung des Vertragstarifs ungünstig.

Den Gipfelpunkt des Artikels bildet die Mahnung an die Regierung, die Interessen des deutschen Handels zu wahren.

Der deutschamerikanische Lehrerverband traf in der feuchten Neckarstadt Heidelberg ein. Zuerst wurde die Universität besucht. Pro-Rektor Prof. von Lilienthal entbot den Ankömmlingen den Willkomm der Alma Mater Ruperto-Carola in wohlgesetzten Worten, die Präsident Dr. H. H. Fick ebenso formvollendet erwiderte. Nach flüchtiger Besichtigung der Nebengebäude der Universität ging es den steilen Pfad hinauf zum Schloßrestaurant, in dessen Nähe das neue schöne Scheffeldenkmal steht. Hier hielt Reisemarschall Joseph Winter einen Vortrag über Leben und Wirken des berühmten Dichters des „Trompeters von Säkkingen". Unter Führung von Professoren wurde hierauf das weltbekannte Heidelberger Schloß in allen seinen Teilen besichtigt. Am Abend veranstaltete die Stadt Heidelberg zu Ehren ihrer Besucher eine Schloßbeleuchtung und ein Schloßkonzert.

Frankfurt a. M., 23. Juli. — Das 17. Deutsche Bundes- und Goldene Jubiläumsschießen ist in seinem offiziellen Teil zu Ende. Zum letzten Male für dieses Jahr versammelte sich die große deutsch-internationale Gesellschaft auf dem Festplatz, wo unter großer Begeisterung die Preisverteilung stattfand.

Von dem Inhalt des prächtigen Gabentempels wird ein großer Teil (über 50 Preise) den Weg nach den Vereinigten Staaten nehmen.

Hauptmann „Gus" Zimmermann, der Meisterschütz von den Independent New York Schützen, steht auch in Frankfurt wieder an der Spitze.

Wien, 23. Juli. Der Zug mit den Brooklyner Sängerbündlern, die noch von der Verbrüderungsfestlichkeit in Aussig ermüdet waren, lief kurz nach 7 Uhr Abends hier im Nordwestbahnhofe ein.

Zur Begrüßung hatten sich mehrere Gesangvereine mit ihren Standarten eingefunden, und brausende Heilrufe erschallten, als die Brooklyner ausstiegen. Namens des Magistrates hieß Vizebürgermeister D.r Porzer die Brooklyner aufs Herzlichste willkommen. Im Namen des Wiener Männergesangvereins sprach dessen Schriftführer Miski; die Grüße des Wiener Akademischen Gesangvereins, der bekanntlich vor ein paar Jahren selber Amerika einen Besuch abgestattet hat, übermittelten die Chargirten des Verbandes; Gemeinderat Kleiner war der Wortführer des Wiener Sängerbundes, und Generalsekretär Winter verdolmetschte die Gefühle des Niederösterreichischen Sängerbundes. Präsident August Nebel sprach allen Herren den innigsten Dank für den liebenswürdigen Empfang aus.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der katholische Kardinal Gibbons in Baltimore feiert heute seinen 78. Geburtstag.

— Beim Baden ertrank unweit Kankakee, Ill., der Chicagoer Patrick Kerwin, vor den Augen seiner Chicagoer Kameraden.

— Die Suche nach den Mördern des Gämblers Rosenthal von New York wird jetzt über die ganzen Ver. Staaten ausgedehnt.

— Im Darrow'schen Bestechungsprozeß zu Los Angeles, Kal., wurde wieder wegen Erkrankung eines Geschworenen eine Pause gemacht.

— In der Bundeshauptstadt starb Kapt. David C. Ballentine, der lange Jahre dem Zollkutterdienst angehörte. Die Leiche wurde nach seiner alten Heimat, Springfield, O., gebracht.

— Roosevelt sprach sich, wie gestern Abend aus Oyster Bay gemeldet, über die Kunde, daß der Illinoiser Gouverneur Deneen sich für Taft erklärt habe, gar nicht überrascht aus; er sagte, er habe dies erwartet.

— Flottenkriegsmanöver von 15 amerikanischen Schlachtschiffen, 20 Torpedojägern und 9 Unterseebooten begannen bei Block Island, R. J. Die beiderseitigen Streitkräfte sind als „rote" und als „blaue" Flotte unterschieden.

— Passagiere des Allanliniendampfers „Prisian", welcher von Glasgow in Boston eintraf, berichten, daß letzten Donnerstag 14 Eisberge, deren jeder größer war, als das Schiff selbst, dieses einhemmten. Zur Zeit herrschte auch dichter Nebel.

—Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 10, Brooklyn 3; Cincinnati 1, New York 4; Pittsburg 2, Boston 0; St. Louis 2, Philadelphia 6. „American League" — New York 13, Chicago 3; Philadelphia 15, St. Louis 4; Washington 5, Detroit 3; Boston 8, Cleveland 3. Die Chicagoer der „National League" nehmen in dieser den zweiten Rang derzeit ein, die der „American League" in dieser den vierten.

Ausland.

— Nach den Nachrichten bis gestern Nacht hielt die Besserung im Zustande des Mikados von Japan an; aber es herrschte noch große Besorgniß.

— Durch großen nächtlichen Schneefall in den Schweizer Alpen wurden bei Genf auch 6 amerikanische Kraftwagentouristen in verschiedenen Gebirgspässen abgesperrt.

— Fast 250 amerikanische Frauen und Kinder reisten mit der mexikanischen Nordwestbahn von Madera nach El Paso, Tex., ab, aus Furcht vor dem Auftreten von 500 Rebellen.

— Eine französische Truppenkolonne, die gegen marodirende Eingeborenenbanden nordwestlich von Safrou, Marokko, gesandt wurde, tötete in einer Schlacht etwa 200 dieser Eingeborenen. Die Franzosen hatten 3 Tote und 7 Verwundete.

— Eine Anzahl amerikanischer Teilnehmer an dem Wettschwimmen bei den Olympischen Spielen in Stockholm fand sich in Hamburg zu einem Wettkampf mit deutschen Schwimmern ein. Der Hawaiier Kahananoka schuf einen neuen Weltrekord, indem er 100 Meter in 1 Minute und 1-5 Sekunde bewältigte. Der Chicagoer McGillioray war der Zweitbeste. Im 500 Meter Schwimmen gewann der Kanadier Hodgson den Kaiserpreis. Im Bruftschwimmen siegte Bathe von Breslau über McDermott von Chicago.

Lokalbericht.

Guter Griff.

Frau Gittlesons Ringe fanden einen Liebhaber.

Der Liebe Lust und Leid.

Martin Cusnis angeblich von einem Nebenbuhler und dessen Freunden lebensgefährlich mißhandelt. — Suchte und fand angeblich Beweise.

Frau Cecil Gittleson, Nr. 3738 Indiana Ave., meldete heute der Polizei, daß sie gestern Abend um drei Ringe im Werte von $850 bestohlen wurde. Sie habe, sagte sie, die Ringe vor dem Geschirrwaschen auf einen in die Wand geschlagenen Nagel gesteckt. Dann sei sie in das angrenzende Zimmer getreten. Als sie nach einem Augenblick zurückkehrte, wären die Ringe verschwunden gewesen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Während Frau Otto Young in Lake Geneva weilte, drangen Einbrecher in ihre hiesige Wohnung Nr. 2032 Calumet Ave. und stahlen Schmuck, Tafelsilber und sonstige Wertsachen im Gesamtbetrage von $3000. Die Bestohlene hat Demjenigen, der ihr zur Wiedererlangung der gestohlenen Sachen verhilft, eine Belohnung zugesichert.

Der „schlagfertige" Nebenbuhler.

Der 25jährige Martin Cusnis, Nr. 2238 Blue Island Ave., wurde gestern Abend an Blue Island Ave. und West 22. Straße von drei Männern überfallen und geprügelt, bis ihm die Sinne schwanden. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Er glaubt, in seinen Angreifern einen Nebenbuhler, den er bei einem Mädel ausgestochen hatte, und zwei von dessen Freunden erkannt zu haben. Auf diese Burschen fahndet die Polizei.

Fand, was er suchte.

Von Milwaukee, wo er seit geraumer Zeit Beweismaterial gegen die angeklagte Giftmischerin Frau Louise Lindloff gesammelt hat, ist gestern Polizeihauptmann Bernard Baer zurückgekehrt Er konnte mit stolzer Genugtuung verkünden, daß er das, was er suchte, auch gefunden habe. Er äußerte sich ungefähr in dem Sinne, daß seiner Ueberzeugung nach Frau Lindloff ein moralisches Ungeheuer, der Abgrund der Verworfenheit sei.

Diese Meinung begründet er wie folgt: „Julius Graunke, der erste Gatte der Frau, ist zweifellos vergiftet worden, doch glaube ich nicht, daß er jemals versichert war. Ich habe erfahren, daß ein Spießgeselle der Frau sich als Graunke aufspielte und sich unter seinem Namen versichern ließ. Auf diesen Spießgesellen fahndet die Milwaukeer Polizei. Nachdem Graunke vergiftet worden war, zog Frau Lindloff die $2,641 betragende Lebensversicherung und legte das Geld in einer Schankwirtschaft an. Diese Wirtschaft diente meiner Ansicht nach dazu, um mehrere Personen, die zwischen einer Erbschaft in Höhe von $2200 und ihrem zweiten Gatten Wm. Lindloff standen, aus dem Wege zu räumen. Es sind viele Personen, nachdem sie in der Wirtschaft gezecht hatten, von heftigem Unwohlsein befallen worden.

„Von einem Schuhmacher, Namens Joseph Kubosch, der in Milwaukee wohnt, habe ich erfahren, daß Frau Lindloff, die einst in einer Apotheke beschäftigt gewesen sei und dort eine gewisse Kenntniß von Giften und ihrer Wirkung erlangt hatte, allerlei Gifte an einem Hunde und an Hühnchen erprobt habe."

Besann sich eines Besseren.

Fred S. Long, der Sonntag Abend, wie berichtet, in der ausgesprochenen Absicht, sich das Leben zu nehmen, von Hause fortlief, ist gestern nach seiner Wohnung, Nr. 909 Chicago Ave., Evanston, zurückgekehrt. Er erklärte, sich nicht entsinnen zu können, wo er die Zwischenzeit zugebracht habe. Aus seiner äußeren Erscheinung ließ sich aber schließen, daß er einen weiten Weg zu Fuß zurückgelegt haben müsse. Die $15, die er mitnahm, fand man in seinen Taschen.

Mörderischer Ueberfall.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 117 W. Michigan Straße wurde gestern der Schiffsheizer Alex Nigel von zwei Männern überfallen und schlimm vermessert. Einer der Täter ist nach aufregender Jagd, in deren Verlaufe die Häscher ihm wohl ein Dutzend blauer Bohnen nachgesandt hatten, an Kinzie und Wells Straße verhaftet worden. Er gibt an, Georg Berg, ein in der Nähe von White Cloud, Mich., ansässiger Landwirt, zu sein.

Die „Hundeplage".

Auch gestern wieder wurden nicht weniger als neun Personen, darunter acht Kinder, von Hunden gebissen.

Die „Hundeplage" hat sich in diesem Jahre hier fühlbarer als je zuvor gemacht. Seit dem 1. Januar wurden hier insgesamt 807 Personen gebissen, von denen sechs an Tollwut gestorben sind. Nur ein Teil der bissigen Hunde konnte eingefangen und beobachtet werden, und da hat es sich denn herausgestellt, daß 61 Prozent dieser Hunde Spuren von Tollwut aufwiesen.

Polizeichef McWeeny will jetzt zur Benutzung durch die Hundefänger zwei neue Kraftwagen bauen lassen.

Leset die

„Sonntagpost"

Ruck auf Ruck.

Verhafteter Wagenführer verschuldete einen Zusammenstoß.

Der Wagenführer Albert Wilhelmson, Nr. 11438 Princeton Ave., wurde heute Morgen, nachdem er die 26jährige, vor ihrer Wohnung, Nr. 444 N. State Straße, auf eine Elektrische wartende Hattie Rudeila über den Haufen gefahren hatte, von dem Polizisten P. Arnold verhaftet. Als er sich mit dem Polizisten auf der Fahrt nach der Wache befand, stieß der von ihm bediente Kraftwagen mit einer Clark Str.-Elektrischen zusammen und wurde stark beschädigt. Er selbst und der Scherge sind mit dem bloßen Schreck davongekommen.

In der Wache stellte es sich heraus, daß er keine Wagenführer-, auch keine Wagen- und keine Staatslizens erwirkt hat. Er wurde unter drei Anklagen gebucht.

Frl. Rudeila hat Quetschungen und Schrammen davongetragen. Sie befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Wilhelmson soll, als er das Mädchen überfuhr, mit einer Schnelligkeit von 20 Meilen die Stunde durch die Straßen gerast sein.

Aus Anhänglichkeit.

Frau Whitehead, in Massachusetts ansässig, versteuert Fahrhabe auch hier.

Eine Enkeltochter des Chicagoer Pioniers Mathew Laflin ist die in Pittsfield, Mass., wohnhafte verwittwete Frau E. P. Whitehead. Die Einschätzungsbehörde hat Frau Whitehead zur Versteuerung von Fahrhabe im Werte von $90,000 heranziehen wollen, die sie in dem alten Wohnhause der Familie Laflin, 1932 Calumet Ave., vermutet. Durch ihren Schwager, Wm. Whitehead, ließ heute Frau Whitehead der Revisionsbehörde auseinandersetzen, daß sie ja eigentlich in Chicago überhaupt keine Fahrhabe zu versteuern brauchte. Aus alter Anhänglichkeit an ihre Geburtsstadt wolle sie aber nicht so sein. Man einigte sich auf eine Abstreichung von $60,000.

Um Ermäßigung der Einschätzung des Wertes der Liegenschaften zwischen Dickens, Gra[illegible] 58. und 60. Avenue suchten heu[illegible] die Eigentümer bei der Revisionsbehörde nach. Sie versicherten, daß wegen der Nähe der Rangirhöfe der St. Paul Bahn das Land in jener Gegend schwer verkäuflich sei und nur niedrige Preise bringe.

Unglücklicher Zufall.

Reicher Geflügelzüchter von einem Fuhrmann niedergeschossen.

Kurz nach seiner Ankunft in Chicago wurde heute der 43 Jahre alte, reiche Geflügelzüchter Frank Gregory aus Salomon, Kas., von dem Fuhrmann Hermann Schroeder, angeblich unabsichtlich, niedergeschossen und lebensgefährlich verwundet.

Der Verwundete, dem die Kugel in die linke Seite des Halses gedrungen war, wurde von Schroeder auf dessen Expreßwagen geladen und nach dem St. Lukashospital geschafft. Dann stellte Schroeder sich der Polizei.

„Gregory war," sagte er, „heute Morgen mit mehreren Wagen Geflügel eben auf dem Santa Fe-Bahnhof eingetroffen, wo ich ihn laut Vereinbarung erwartete, als ich in seinem offenen Handkoffer einen Revolver bemerkte. Ich nahm die Waffe, um sie zu betrachten, heraus, fragte Gregory, ob sie geladen sei, glaubte deutlich die Antwort „Nein!" vernommen zu haben, und drückte ab. Zu meinem Entsetzen krachte ein Schuß, und Gregory brach zusammen. Um ihn nicht verbluten zu lassen, beförderte ich ihn schleunigst nach dem Hospital."

Schroeder, der im Hause Nr. 321 W. 24. Straße wohnt, wurde in Haft genommen.

Aendert seine Ansicht.

Wie berichtet, wurde vor einigen Tagen ein Einbruch in das F. J. Switzer gehörige 5-Centstheater, 3022 West Madison Str., verübt und ein Piano, sowie mehrere elektrische Fächer gestohlen. Als der Teilnahme verdächtig wurde der 17 Jahre alte Robert McGrath, 1307 S. 43. Ave., verhaftet. Er beteuerte fest seine Unschuld, und Switzer ist jetzt auch zu der Ueberzeugung gelangt, daß der junge Mann, der früher in seinen Diensten stand, damit die Wahrheit sagt. Voraussichtlich wird er also die Anklage gegen McGrath zurückziehen.

— Bei einem Wettschwimmen in Helsingfors, Finland, konfiszirte die russische Polizei alle amerikanischen, britischen und schwedischen Flaggen, welche zu Ehren auswärtiger, von den Olympischen Spielen in Stockholm gekommener Teilnehmer aufgezogen worden waren.

Blieb unerbittlich.

Geständige Ladendiebin zu Gefängniß- und Geldstrafe verurteilt.

Wegen Ladendiebstahls wurde Frau Sophie Kanzer aus Madison, Ja., heute vom Stadtrichter Newcomer zu zehn Tagen Gefängniß verurteilt und außerdem um $1 und die Kosten gestraft.

Die Angeklagte war geständig, bat aber in Anbetracht des Umstandes, daß sie, von ihrem Manne verlassen, für ihre beiden Kinder, von denen das eine erkrankt sei, zu sorgen hätte, nicht aus noch ein wußte und deshalb der Versuchung erlegen sei, um Gnade.

Da aber nachgewiesen wurde, daß sie sich eine ganze Kleiderausstattung zusammengestohlen und zur Zeit ihrer Verhaftung $17 bei sich hatte, blieb der Richter unerbittlich.

Aus edlem Geschlecht.

Graf Kurt von Knobelsdorff, der Sprosse eines alten deutschen Adelsgeschlechts, wurde heute dem Stadtrichter Newcomer unter der Anklage vorgeführt, durch falsche Vorspiegelungen die Herren Julius Conrath und Henry Jung veranlaßt zu haben, ihm gegen Schuldschein $1000 vorzustrecken. Er hatte ihnen angeblich weisgemacht, daß er im Testament seines kürzlich verstorbenen Vaters bedacht sei, und versprochen, nach Hebung der Erbschaft das Darlehen zurückzuzahlen.

Eine hiesige Privatdetektiveagentur will nun aber ermittelt haben, daß der Vater ihn enterbt habe, weil er eine Schauspielerin geheiratet hatte. Ein Zusatz zum Testament soll allerdings bestimmen, daß er als erbberechtigt anerkannt werden solle, sobald er sich scheiden lasse. Tatsache ist, daß der Angeklagte von seiner Frau getrennt lebt.

Der Richter gelangte zu der Ueberzeugung, daß der Graf gar nicht daran denke, die Gläubiger zu befriedigen. Er überwies ihn daher den Großgeschworenen.

— Das neue türkische Kabinet ist vollständig geworden. Es beschloß, den Belagerungszustand in Konstantinopel aufzuheben und sofort eine Friedenskommission zu den Aufständischen nach Albanien zu senden. Morgen wird das Kabinet sich der Kammer vorstellen, — und man erwartet einen bitteren Parteikampf! Die Militärliga fordert die Auflösung der Kammer.

Wegen Spionage verurteilt.

Edinburg, Schottland, 23. Juli. — Der deutsche Armgaard Karl Graves (?) wurde vom schottischen Oberjustizgericht der Spionage schuldiggesprochen. Er wurde zu 8 Monaten Gefängniß verurteilt.

Man fand in seinem Besitz Aufzeichnungen über Kanonen, welche in britischen Regierungsarsenalen gebaut werden, sowie sonstige belastende Schriftstücke.

Ortsneckereien

Ortsneckereien sind meist nicht so böse gemeint, wie sie sich anhören, und zuweilen verschont der Spötter nicht einmal die eigene Art, z. B. in dem Ortsreim: „Berliner Kind, Spandauer Wind, Charlottenburger Pferd, sind alle drei nichts wert." Von den Bewohnern der mecklenburgischen Stadt Teterow erzählt man in der Umgegend allerlei Schildbürgerstückchen, und daß Schildow im Kreise Niederbarnim ebenfalls damit gehänselt wird, liegt am Namen. Auch der „Potsdamer" wird nicht verschont, und den Berliner hat der Volksmund mit dem Walfisch verglichen, weil der ein großes Maul hat und immer im Tran ist. Bei manchem muß es, wenn er stirbt, sogar „extra totgeschlagen werden", und der weite Rand der Weißbiergläser soll ursprünglich „nach Maß angefertigt" worden sein. Aber der Berliner hat seinen Fehler längst abgelegt; darum sind auch die alten Weißbierbutten abgeschafft und zierliche Kelchgläser eingeführt worden. Die Jungfrau aus Jüterbog erkennt man am kurzen Rock, denn es heißt: „Das Mädchen ist aus Jüterbog; das Hemd ist länger als der Rock." „In Stoaken (Staaten bei Spandau) da eten de Buern bet Fleesch von de Knoaken", zitiert Robert Mielke im 3. Bande der Landeskunde der Provinz Brandenburg. „In Friedenau ist zwar der Himmel blau", aber „in Wilmersdorf, da gibt es dicken Torf". Die Bewohner der pommerschen Küstenstädte sowie die Danziger nennen sich gegenseitig „Pomuchelsköppe", „Stintköppe", „Flunderköppe", und von einer Stadt heißt es sogar, sie habe den dortigen Galgen nur für die eigenen Bewohner gebaut. Natürlich können sie heute sagen: „Das Geschäft ging zu schlecht; darum gibt's keinen mehr."

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Im politischen Felde.

Topeka, Kans., 22. Juli. Die Frage, ob Roosevelt'sche oder Taft'sche Präsidentschaftselektoren auf den republikanischen Wahlzettel für die Hauptwahl im November kommen sollen, ist den Stimmgebern selbst zu überlassen und nicht in die Gerichtshöfe zu nehmen, — so entschied das Staatsobergericht von Kansas soeben in einem Mandamusfall, der von den Rooseveltleuten anhängig gemacht war.

Ausland.

Im Triumph abgeholt:

Freisinniger Gutsbesitzer nach Verbüßung seiner Gefängnißstrafe. — Zeppelins Mahnung zur Einigkeit. — Die deutschamerikanischen Schützen schnitten sehr gut ab. — Brooklyner Sängerbündler in Wien.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.“)

Berlin, 23. Juli. Zu einem Triumphzug ohne Gleichen gestaltete sich, wie aus Frankfurt a. M. gemeldet, die Rückkehr des Rittergutsbesitzers Arthur Becker nach seiner Heimat Greifenhagen, der aus dem Gefängniß entlassen worden, nachdem er drei Monate wegen Beleidigung des Landrats Frhrn. v. Maltzahn abgebüßt hatte.

Als er das Gefängniß verließ, bereiteten ihm seine Parteigenossen einen gradezu fürstlichen Empfang. Ganz Greifenhagen hatte geflaggt. Ehrenpforten waren errichtet, Ehrenjungfrauen schritten dem Heimkehrenden entgegen, und eine Deputation begrüßte ihn mit einer herzlichen Willkommensrede.

Der Fortschrittsverein von Worms hat Herrn Becker zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

Der Aufsehen erregende Prozeß gegen den freisinnigen Gutsbesitzer hatte in mehreren Instanzen die Gerichte beschäftigt. Im ersten Prozeß vor dem Greifswalder Gericht war Becker wegen der, im Wahlkampf gefallenen Beleidigungen zu einem Jahr Gefängniß verurteilt worden; der Staatsanwalt hatte neun Monate beantragt. Die Strafkammer des Stettiner Landgerichts hatte drei Fälle von Beleidigungen als erwiesen erachtet, in den übrigen Fällen auf Freispruch erkannt, und während der Staatsanwalt fünf Monate beantragte, Becker zu drei Monaten Gefängniß verurteilt.

Graf v. Zeppelin, der am 8. Juli seinen 74. Geburtstag feierte, hat jetzt in bemerkenswerter Weise dem Jungdeutschlandbund seinen Dank für dessen Glückwünsche ausgesprochen.

Er hat ein Schreiben vervielfältigen und in den Städten des Reiches verteilen lassen, das vornehmlich an die Jugend Deutschlands gerichtet ist, deren Heranbildung zu wehrhaften und tapferen Männern voll Vaterlands- und Heimatsliebe eines der Hauptziele des Jungdeutschlandbundes ist.

Der greise Jubilar ermahnt Jungdeutschland mit beredten Worten, weiterzubauen an der Wohlfahrt, Macht und Größe des Vaterlandes. „Beinahe,“ heißt es, „wäre das Werk an der Vielheit deutscher Meinungen, dem leidigen rechthaberischen deutschen Widerspruchsgeist zerschellt. Da hat Gott rechtzeitig eingegriffen. Die Flamme von Echterdingen (die seinerzeit Zeppelins stolzestes Luftschiff zerstörte) entfachte die Seele des deutschen Volkes zu gewaltiger Lohe, und das war die Rettung.

„Drum vergesset nie: Nur Einigkeit macht stark.“

Die „Vossische Zeitung“ bringt aus der Feder des Vizeadmirals a. D. Hoffmann einen Artikel, der sich mit der Panamakanalfrage beschäftigt und sich vollständig auf den Boden der, besonders von England beanstandeten Vorlage stellt, die gegenwärtig die amerikanische Gesetzgebung beschäftigt.

Vizeadmiral Hoffmann führt aus, daß die Ver. Staaten sachlich und moralisch berechtigt seien, die eigene Schiffahrt bei der Benutzung des Panamakanals zu bevorzugen, besonders da die Vorlage ausdrücklich bestimme, daß Schiffe, die Eisenbahnen gehören, von Privilegien ausgeschlossen werden.

Die „Hamburger Nachrichten“ bringen heute einen Appell an die deutsche Regierung unter Hinweis auf die neuere Zollpolitik der Ver. Staaten und Kanadas und ihre Wirkung auf den Handels des deutschen Reiches.

Das Blatt führt aus, die kanadische Zollpolitik sei für die Ver. Staaten ungewöhnlich günstig. Durch eine Reihe von Einzelzugeständnissen sei die Ablehnung der zwischen den beiden Ländern geplant gewesenen Reziprozität nachgeholt.

Gegen Deutschland jedoch sei die kanadische Politik trotz der Gewährung des Vertragstarifs ungünstig.

Den Gipfelpunkt des Artikels bildet die Mahnung an die Regierung, die Interessen des deutschen Handels zu wahren.

Der deutschamerikanische Lehrerverband traf in der feuchten Neckarstadt Heidelberg ein. Zuerst wurde die Universität besucht. Pro-Rektor Prof. von Lilienthal entbot den Ankömmlingen den Willkomm der Alma Mater Ruperto-Carola in wohlgesetzten Worten, die Präsident Dr. H. Fick ebenso formvollendet erwiderte. Nach flüchtiger Besichtigung der Neubauten der Universität ging es den steilen Pfad hinauf zum Schloßrestaurant, in dessen Nähe das neue schöne Scheffeldenkmal steht. Hier hielt Reichsmarschall Joseph Winter einen Vortrag über Leben und Wirken des berühmten Dichters des „Trompeters von Säkkingen“. Unter Führung von Professoren wurde hierauf das weltbekannte Heidelberger Schloß in allen seinen Teilen besichtigt. Am Abend veranstaltete die Stadt Heidelberg zu Ehren ihrer Besucher eine Schloßbeleuchtung und ein Schloßkonzert.

Frankfurt a. M., 23. Juli. — Das 17. Deutsche Bundes- und Goldene Jubiläumsschießen ist in seinem offiziellen Teil zu Ende. Zum letzten Male für dieses Jahr versammelte sich die große deutsch-internationale Gesellschaft auf dem Festplatz, wo unter großer Begeisterung die Preisverteilung stattfand.

Von dem Inhalt des prächtigen Gabentempels wird ein großer Teil (über 50 Preise) den Weg nach den Vereinigten Staaten nehmen.

Hauptmann „Gus“ Zimmermann, der Meisterschütz von den Independent New York Schützen, steht auch in Frankfurt wieder an der Spitze.

Wien, 23. Juli. Der Zug mit den Brooklyner Sängerbündlern, die noch von der Verbrüderungsfestlichkeit in Aussig ermüdet waren, lief kurz nach 7 Uhr Abends hier im Nordwestbahnhofe ein.

Zur Begrüßung hatten sich mehrere Gesangvereine mit ihren Standarten eingefunden, und brausende Heilrufe erschallten, als die Brooklyner ausstiegen. Namens des Magistrates hieß Vizebürgermeister Dr. Porzer die Brooklyner aufs Herzlichste willkommen. Im Namen des Wiener Männergesangvereins sprach dessen Schriftführer Miski; die Grüße des Wiener Akademischen Gesangvereins, der bekanntlich vor ein paar Jahren selber Amerika einen Besuch abgestattet hat, übermittelten die Chargirten des Verbandes; Gemeinderat Kleiner war der Wortführer des Wiener Sängerbundes, und Generalsekretär Winter verdolmetschte die Gefühle des Niederösterreichischen Sängerbundes. Präsident August Nebel sprach allen Herren den innigsten Dank für den liebenswürdigen Empfang aus.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der katholische Kardinal Gibbons in Baltimore feiert heute seinen 78. Geburtstag.

— Beim Baden ertrank unweit Kankakee, Ill., der Chicagoer Patrick Kerwin, vor den Augen seiner Chicagoer Kameraden.

— Die Suche nach den Mördern des Gämblers Rosenthal von New York wird jetzt über die ganzen Ver. Staaten ausgedehnt.

— Im Darrow'schen Bestechungsprozeß zu Los Angeles, Kal., wurde wieder wegen Erkrankung eines Geschworenen eine Pause gemacht.

— In der Bundeshauptstadt starb Kapt. David C. Ballentine, der lange Jahre dem Zollkutterdienst angehörte. Die Leiche wurde nach seiner alten Heimat, Springfield, O., gebracht.

— Roosevelt sprach sich, wie gestern Abend aus Oyster Bay gemeldet, über die Kunde, daß der Illinoiser Gouverneur Deneen sich für Taft erklärt habe, gar nicht überrascht aus; er sagte, er habe dies erwartet.

— Flottenkriegsmanöver von 15 amerikanischen Schlachtschiffen, 20 Torpedojägern und 9 Unterseebooten begannen bei Block Island, R. J. Die beiderseitigen Streitkräfte sind als „rote“ und als „blaue“ Flotte unterschieden.

— Passagiere des Allanliniendampfers „Prisian“, welcher von Glasgow in Boston eintraf, berichten, daß letzten Donnerstag 14 Eisberge, deren jeder größer war, als das Schiff selbst, dieses einhemmten. Zur Zeit herrschte auch dichter Nebel.

— Gestrige Baseballspiele: „National League“ — Chicago 10, Brooklyn 3; Cincinnati 1, New York 4; Pittsburg 2, Boston 0; St. Louis 2, Philadelphia 6. „American League“ — New York 13, Chicago 3; Philadelphia 15, St. Louis 4; Washington 5, Detroit 3; Boston 8, Cleveland 3. Die Chicagoer der „National League“ nehmen in dieser den zweiten Rang derzeit ein, die der „American League“ in dieser den vierten.

Ausland.

— Nach den Nachrichten bis gestern Nacht hielt die Besserung im Zustande des Mikados von Japan an; aber es herrschte noch große Besorgniß.

— Durch großen nächtlichen Schneefall in den Schweizer Alpen wurden bei Genf auch 6 amerikanische Kraftwagentouristen in verschiedenen Gebirgspässen abgesperrt.

— Fast 250 amerikanische Frauen und Kinder reisten mit der mexikanischen Nordwestbahn von Madera nach El Paso, Tex., ab, aus Furcht vor dem Auftreten von 500 Rebellen.

— Eine französische Truppenkolonne, die gegen marodirende Eingeborenenbanden nordwestlich von Safrou, Marokko, gesandt wurde, tötete in einer Schlacht etwa 200 dieser Eingeborenen. Die Franzosen hätten 3 Tote und 7 Verwundete.

— Eine Anzahl amerikanischer Teilnehmer an dem Wettschwimmen bei den Olympischen Spielen in Stockholm fand sich in Hamburg zu einem Wettkampf mit deutschen Schwimmern ein. Der Hawaiier Kahanamoku schwamm einen neuen Weltrekord, indem er 100 Meter in 1 Minute und 1-5 Sekunde bewältigte. Der Chicagoer McGillivray wurde der zweitbeste. Im 500 Meter Schwimmen gewann der Kanadier Hodgson den Kaiserpreis. Im Brustschwimmen siegte Bathe von Breslau über McDermott von Chicago.

Lokalbericht.

Guter Griff.

Frau Gittlesons Ringe fanden einen Liebhaber.

Der Liebe Lust und Leid.

Martin Cusnis angeblich von einem Nebenbuhler und dessen Freunden lebensgefährlich mißhandelt. — Suchte und fand angeblich Beweise.

Frau Cecil Gittleson, Nr. 3738 Indiana Ave., meldete heute der Polizei, daß sie gestern Abend um drei Ringe im Werte von $850 bestohlen wurde. Sie habe, sagte sie, die Ringe vor dem Geschirrwaschen auf einen in die Wand geschlagenen Nagel gesteckt. Dann sei sie in das angrenzende Zimmer getreten. Als sie nach einem Augenblick zurückkehrte, wären die Ringe verschwunden gewesen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Während Frau Otto Young in Lake Geneva weilte, drangen Einbrecher in ihre hiesige Wohnung Nr. 2032 Calumet Ave. und stahlen Schmuck, Tafelsilber und sonstige Wertsachen im Gesamtbetrage von $3000. Die Bestohlene hat Demjenigen, der ihr zur Wiedererlangung der gestohlenen Sachen verhilft, eine Belohnung zugesichert.

Der „schlagfertige“ Nebenbuhler.

Der 25jährige Martin Cusnis, Nr. 2238 Blue Island Ave., wurde gestern Abend an Blue Island Ave. und West 22. Straße von drei Männern überfallen und geprügelt, bis ihm die Sinne schwanden. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Er glaubt, in seinen Angreifern einen Nebenbuhler, den er bei einem Mädel ausgestochen hatte, und zwei von dessen Freunden erkannt zu haben. Auf diese Burschen fahndet die Polizei.

Fand, was er suchte.

Von Milwaukee, wo er seit geraumer Zeit Beweismaterial gegen die angeklagte Giftmischerin Frau Louise Lindloff gesammelt hat, ist gestern Polizeihauptmann Bernard Baer zurückgekehrt Er konnte mit stolzer Genugtuung verkünden, daß er das, was er suchte, auch gefunden habe. Er äußerte sich ungefähr in dem Sinne, daß seiner Ueberzeugung nach Frau Lindloff ein moralisches Ungeheuer, der Abgrund der Verworfenheit sei.

Diese Meinung begründet er wie folgt: „Julius Graunke, der erste Gatte der Frau, ist zweifellos vergiftet worden, doch glaube ich nicht, daß er jemals versichert war. Ich habe erfahren, daß ein Spießgeselle der Frau sich als Graunke aufspielte und sich unter seinem Namen versichern ließ. Auf diesen Spießgesellen fahndet die Milwaukeer Polizei. Nachdem Graunke vergiftet worden war, zog Frau Lindloff die $2,641 betragende Lebensversicherung und legte das Geld in einer Schankwirtschaft an. Diese Wirtschaft diente meiner Ansicht nach dazu, um mehrere Personen, die zwischen einer Erbschaft in Höhe von $2200 und ihrem zweiten Gatten Wm. Lindloff standen, aus dem Wege zu räumen. Es sind viele Personen, nachdem sie in der Wirtschaft gezecht hatten, von heftigem Unwohlsein befallen worden.

„Von einem Schuhmacher, Namens Joseph Kubosch, der in Milwaukee wohnt, habe ich erfahren, daß Frau Lindloff, die einst in einer Apotheke beschäftigt gewesen sei und dort eine gewisse Kenntniß von Giften und ihrer Wirkung erlangt hatte, allerlei Gifte an einem Hunde und an Hühnchen erprobt habe.“

Besann sich eines Besseren.

Fred S. Long, der Sonntag Abend, wie berichtet, in der ausgesprochenen Absicht, sich das Leben zu nehmen, von Hause fortlief, ist gestern nach seiner Wohnung, Nr. 909 Chicago Ave., Evanston, zurückgekehrt. Er erklärte, sich nicht entsinnen zu können, wo er die Zwischenzeit zugebracht habe. Aus seiner äußeren Erscheinung ließ sich aber schließen, daß er einen weiten Weg zu Fuß zurückgelegt haben müsse. Die $15, die er mitnahm, fand man in seinen Taschen.

Mörderischer Ueberfall.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 117 W. Michigan Straße wurde gestern der Schiffsheizer Alex Nigel von zwei Männern überfallen und schlimm vermessert. Einer der Täter ist nach aufregender Jagd, in deren Verlaufe die Häscher ihm wohl ein Dutzend blauer Bohnen nachgesandt hatten, an Kinzie und Wells Straße verhaftet worden. Er gibt an, Georg Berg, ein in der Nähe von White Cloud, Mich., ansässiger Landwirt, zu sein.

Die „Hundeplage“.

Auch gestern wieder wurden nicht weniger als neun Personen, darunter acht Kinder, von Hunden gebissen.

Die „Hundeplage“ hat sich in diesem Jahre hier fühlbarer als je zuvor gemacht. Seit dem 1. Januar wurden hier insgesamt 807 Personen gebissen, von denen sechs an Tollwut gestorben sind. Nur ein Teil der bissigen Hunde konnte eingefangen und beobachtet werden, und da hat es sich denn herausgestellt, daß 61 Prozent dieser Hunde Spuren von Tollwut aufwiesen.

Polizeichef McWeeny will jetzt zur Benutzung durch die Hundefänger zwei neue Kraftwagen bauen lassen.

Lest die

„Sonntagpost“

Ruck auf Ruck.

Verhafteter Wagenführer verschuldete einen Zusammenstoß.

Der Wagenführer Albert Wilhelmson, Nr. 11438 Princeton Ave., wurde heute Morgen, nachdem er die 26jährige, vor ihrer Wohnung, Nr. 444 N. State Straße, auf eine Elektrische wartende Hattie Rudeila über den Haufen gefahren hatte, von dem Polizisten P. Arnold verhaftet. Als er sich mit dem Polizisten auf der Fahrt nach der Wache befand, stieß der von ihm bediente Kraftwagen mit einer Clark Str.-Elektrischen zusammen und wurde stark beschädigt. Er selbst und der Scherge sind mit dem bloßen Schreck davongekommen.

In der Wache stellte es sich heraus, daß er keine Wagenführer-, auch keine Wagen- und keine Staatslizens erwirkt hat. Er wurde unter drei Anklagen gebucht.

Frl. Rudeila hat Quetschungen und Schrammen davongetragen. Sie befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Wilhelmson soll, als er das Mädchen überfuhr, mit einer Schnelligkeit von 20 Meilen die Stunde durch die Straßen gerast sein.

Aus Anhänglichkeit.

Frau Whitehead, in Massachusetts ansässig, versteuert Fahrhabe auch hier.

Eine Enkeltochter des Chicagoer Pioniers Mathew Laflin ist die in Pittsfield, Mass., wohnhafte verwittwete Frau E. P. Whitehead. Die Einschätzungsbehörde hat Frau Whitehead zur Versteuerung von Fahrhabe im Werte von $90,000 heranziehen wollen, die sie in dem alten Wohnhause der Familie Laflin, 1932 Calumet Ave., vermutet. Durch ihren Schwager, Wm. Whitehead, ließ heute Frau Whitehead der Revisionsbehörde auseinandersetzen, daß sie ja eigentlich in Chicago überhaupt keine Fahrhabe zu versteuern brauchte. Aus alter Anhänglichkeit an ihre Geburtsstadt wolle sie aber nicht so sein. Man einigte sich auf eine Abschätzung von $60,000.

Um Ermäßigung der Einschätzung des Wertes der Liegenschaften zwischen Dickens, Grand, 58. und 60. Avenue suchten heute die Eigentümer bei der Revisionsbehörde nach. Sie verwiesen darauf, daß wegen der Nähe der Rangirhöfe der St. Paul Bahn das Land in jener Gegend schwer verkäuflich ist und nur niedrige Preise bringe.

Unglücklicher Zufall.

Reicher Geflügelzüchter von einem Fuhrmann niedergeschossen.

Kurz nach seiner Ankunft in Chicago wurde heute der 43 Jahre alte, reiche Geflügelzüchter Frank Gregory aus Salomon, Kas., von dem Fuhrmann Hermann Schroeder, angeblich unabsichtlich, niedergeschossen und lebensgefährlich verwundet.

Der Verwundete, dem die Kugel in die linke Seite des Halses gedrungen war, wurde von Schroeder auf dessen Expreßwagen geladen und nach dem St. Lukashospital geschafft. Dann stellte Schroeder sich der Polizei.

„Gregory war,“ sagte er, „heute Morgen mit mehreren Wagen Geflügel eben auf dem Santa Fe-Bahnhof eingetroffen, wo ich ihn laut Vereinbarung erwartete, als ich in seinem offenen Handkoffer einen Revolver bemerkte. Ich nahm die Waffe, um sie zu betrachten, heraus, fragte Gregory, ob sie geladen sei, glaubte deutlich die Antwort „Nein!“ vernommen zu haben, und drückte ab. Zu meinem Entsetzen krachte ein Schuß, und Gregory brach zusammen. Um ihn nicht verbluten zu lassen, beförderte ich ihn schleunigst nach dem Hospital.“

Schroeder, der im Hause Nr. 321 W. 24. Straße wohnt, wurde in Haft genommen.

Aendert seine Ansicht.

Wie berichtet, wurde vor einigen Tagen ein Einbruch in das F. J. Switzer gehörige 5-Centstheater, 3022 West Madison Str., verübt und ein Piano, sowie mehrere elektrische Fächer gestohlen. Als der Teilnahme verdächtig wurde der 17 Jahre alte Robert McGrath, 1307 S. 43. Ave., verhaftet. Er beteuerte fest seine Unschuld, und Switzer ist jetzt auch zu der Ueberzeugung gelangt, daß der junge Mann, der früher in seinen Diensten stand, damit die Wahrheit sagt. Voraussichtlich wird er also die Anklage gegen McGrath zurückziehen.

— Bei einem Wettschwimmen in Helsingfors, Finnland, konfiszirte die russische Polizei alle amerikanischen, britischen und schwedischen Flaggen, welche zu Ehren auswärtiger, von den Olympischen Spielen in Stockholm kommenden Teilnehmer aufgezogen worden waren.

Blieb unerbittlich.

Geständige Ladendiebin zu Gefängniß- und Geldstrafe verurteilt.

Wegen Ladendiebstahls wurde Frau Sophie Kanzer aus Madison, Ja., heute vom Stadtrichter Newcomer zu zehn Tagen Gefängniß verurteilt und außerdem um $1 und die Kosten gestraft.

Die Angeklagte war geständig, bat aber in Anbetracht des Umstandes, daß sie, von ihrem Manne verlassen, für ihre beiden Kinder, von denen das eine erkrankt sei, zu sorgen hätte, nicht aus noch ein wußte und deshalb der Versuchung erlegen sei, um Gnade.

Da aber nachgewiesen wurde, daß sie sich eine ganze Kleiderausstattung zusammengestohlen und zur Zeit ihrer Verhaftung $17 bei sich hatte, blieb der Richter unerbittlich.

Aus edlem Geschlecht.

Graf Kurt von Knobelsdorff, der Sprosse eines alten deutschen Adelsgeschlechts, wurde heute dem Stadtrichter Newcomer unter der Anklage vorgeführt, durch falsche Vorspiegelungen die Herren Julius Conrath und Henry Jung veranlaßt zu haben, ihm gegen Schuldschein $1000 vorzustrecken. Er hatte ihnen angeblich weisgemacht, daß er im Testament seines kürzlich verstorbenen Vaters bedacht sei, und versprochen, nach Hebung der Erbschaft das Darlehen zurückzuzahlen.

Eine hiesige Privatdetektiveagentur will nun aber ermittelt haben, daß der Vater ihn enterbt habe, weil er eine Schauspielerin geheiratet hatte. Ein Zusatz zum Testament soll allerdings bestimmen, daß er als erbberechtigt anerkannt werden solle, sobald er sich scheiden lasse. Tatsache ist, daß der Angeklagte von seiner Frau getrennt lebt.

Der Richter gelangte zu der Ueberzeugung, daß der Graf gar nicht daran denke, die Gläubiger zu befriedigen. Er überwies ihn daher den Großgeschworenen.

— Das neue türkische Kabinet ist vollständig geworden. Es beschloß, den Belagerungszustand in Konstantinopel aufzuheben und sofort eine Friedenskommission zu den Aufständischen nach Albanien zu senden. Morgen wird das Kabinet sich der Kammer vorstellen, — und man erwartet einen bitteren Parteikampf. Die Militär-Liga fordert die Auflösung der Kammer.

Wegen Spionage verurteilt.

Edinburg, Schottland, 23. Juli. — Der deutsche Armgaard Karl Graves (?) wurde vom schottischen Oberjustizgericht der Spionage schuldiggesprochen. Er wurde zu 8 Monaten Gefängniß verurteilt.

Man fand in seinem Besitz Aufzeichnungen über Kanonen, welche in britischen Regierungsarsenalen gebaut werden, sowie sonstige belastende Schriftstücke.

Ortsneckereien

Ortsneckereien sind meist nicht so böse gemeint, wie sie sich anhören, und zuweilen verschont der Spötter nicht einmal die eigene Art, z. B. in dem Ortsreim: „Berliner Kind, Spandauer Wind, Charlottenburger Pferd, sind alle drei nichts wert.“ Von den Bewohnern der mecklenburgischen Stadt Teterow erzählt man in der Umgegend allerlei Schildbürgerstückchen, und daß Schildow im Kreise Niederbarnim ebenfalls damit gehänselt wird, liegt am Namen. Auch der „Potsdamer“ wird nicht verschont, und den Berliner hat der Volksmund mit dem Walfisch verglichen, weil der ein großes Maul hat und immer im Tran ist. Bei manchem muß es, wenn er stirbt, sogar „extra totgeschlagen werden“, und der weite Rand der Weißbiergläser soll ursprünglich „nach Maß angefertigt“ worden sein. Aber der Berliner hat seinen Fehler längst abgelegt; darum sind auch die alten Weißbierbutten abgeschafft und zierliche Kelchgläser eingeführt worden. Die Jungfrau aus Jüterbog erkennt man am kurzen Rock, denn es heißt: „Das Mädchen ist aus Jüterbog; das Hemd ist länger als der Rock.“ „In Stoaken (Staaken bei Spandau) da eten de Buern det Fleesch von de Knoaken“, zitiert Robert Mielke im 3. Bande der Landeskunde der Provinz Brandenburg. „In Friedenau ist zwar der Himmel blau“, aber „in Wilmersdorf, da gibt es dicken Torf“. Die Bewohner der pommerschen Kleinstädte bei Danzig nennen sich gegenseitig „Pomuchelsköppe“, „Stintköppe“, „Flunderköppe“, und von einer Stadt heißt es, daß sie ihren Galgen nur für die eigenen Bewohner gebaut hätte. Die Leute können heute sagen: „Das Geschäft ging zu schlecht; darum aß ich keinen mehr.“

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 N. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagspost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der Löwe brüllt—vor Angst.

Im englischen Unterhause wurde gestern Nachmittag die lange erwartete Antwort der meerbeherrschenden Britannia auf das neueste deutsche Wehrgesetz, das eine Verstärkung des Heeres und der Flotte verfügt, gegeben. Der Löwe brüllte — aber er brüllte aus Angst. Winston Spencer Churchhill, der erste Admiralitätslord, unterbreitete dem Unterhause die Forderung der Regierung nach einer zusätzlichen Flottenbewilligung von fünf Millionen Dollars und sagte dazu glatt heraus, daß diese Forderung die unmittelbare Folge der deutschen Flottengesetzgebung sei, dessen größte Bedeutung darin liege, daß unter ihm nahezu vier Fünftel der gesamten deutschen Flotte jederzeit auf dem Kriegsfuße stehen und kampfbereit sein werde; eine solche Vorbereitung sei auffallend und stehe seines Wissens ohne Gleichen da in der Rüstungsgeschichte der neuzeitlichen Seemächte.

Die deutsche Flotte werde unter dem neuen deutschen Gesetz schließlich 41 Schlachtschiffe, 20 große Panzerkreuzer und 40 kleinere Kreuzer aufweisen können. Das werde eine „außerordentlich machtvolle Flotte" sein und „der einzige Weg, ihr entgegenzutreten, sei durch ruhige, stetige, methodische Vorbereitung, mehrere aufeinanderfolgende Jahre hindurch." Es habe keinen Zweck, im Augenblick der Erregung mit Geld um sich zu werfen. „Die Anstrengungen, welche Großbritannien zu machen haben wird, werden lange andauern und mühselig sein, und impulsives, ungestümes Vorgehen kann keine Erleichterung bringen. Wir sollten von unseren deutschen Nachbarn lernen, wie man entschlossen und unbeirrt auf sein Ziel hin marschirt."

Die Zahl der diensttuenden britischen Schlachtschiffe werde bis 1914 von 28 auf 33 gebracht werden, gegenüber den 29 deutschen. Das möge nicht als ein sehr befriedigendes Stärkeverhältniß erscheinen, indessen glaube die Admiralität im Hinblick auf den Karakter der verschiedenen Fahrzeuge, daß 33 Schlachtschiffe den Ansprüchen der Zeit 1914/15 genügen werden.

Wenn es bisher bei den neuzeitlichen Seemächten nicht üblich war, einen so großen Teil, nahezu vier Fünftel, der Schlachtflotte, auf dem Kriegsfuß und gefechtsbereit zu halten, so war es bislang, oder bis vor Kurzem, auch ganz gewiß nicht üblich, eine befreundete Macht so ganz offen und ungenirt als den Störenfried und den Feind gegen den einzig und allein die ganze Rüstung gerichtet ist, zu bezeichnen, wie Herr Churchill und nach ihm der Premierminister Asquith es taten. Aus jenes Rede müßte jeder Unbefangene die Ueberzeugung gewinnen, daß neben Großbritannien Deutschland die einzige Seemacht und Deutschland so etwas wie der Erbfeind Großbritanniens ist und nur auf eine Gelegenheit wartet, das Inselreich zu überfallen; und Asquith drückte sich, wenn möglich noch deutlicher aus.

Er erklärte die erhöhten Ausgaben für „notwendig, zur Aufrechterhaltung der Sicherheit unserer Ufer, unserer Besitzungen und unseres Handels und zur Sicherstellung des Weltfriedens. Wir sind äußerst widerwillige Mitbewerber in diesem Flottenwettstreit, der nicht von uns heraufbeschworen wurde." Er brauchte nicht zu sagen, von wem seiner Ansicht nach dieser Wettstreit heraufbeschworen wurde, bezw. wen er als den Urheber dieses Wettstreites und als den Feind, vor dem Großbritanniens Küsten, Besitzungen und Handel und der Weltfriede geschützt werden muß, verstanden wissen will, denn er sprach nach Churchill, dessen Rede über diesen Punkt keinen Zweifel übrig ließ.

Der Löwe brüllte, und er brüllte aus Angst, aber nicht aus Angst, daß der deutsche Adler ihn unversehens überfallen u. ihm die Augen aushacken könnte. Sofern die Reden der englischen Staatsmänner den Eindruck erwecken sollen, sind sie auf Täuschung der übrigen Mächte und des eigenen Volkes berechnet. Und diejenigen, die es glauben wollen, werden sich ja wohl täuschen lassen. Jeder Unbefangene aber wird sich sagen müssen, daß die Herren selber nicht im Entferntesten an die Möglichkeit eines deutschen Ueberfalls, oder überhaupt an irgendwelche Kriegslust deutscherseits glauben können, weil sie sich sonst so unverschämte und aufhetzende Reden nicht erlauben würden, weil sie sich sonst sagen müßten, daß eben dadurch dem deutschen Reiche eine gute Gelegenheit ihren Ueberfallgelüsten nachzugeben gegeben sein würde. Weil man von der deutschen Friedensliebe überzeugt ist und weiß, daß die Deutschen auch Unverschämtheiten gegenüber sich ihre Ruhe und Ueberlegung zu bewahren wissen, eben darum wagt man solche Reden. England brüllt über die deutsche Seemacht und vor Angst, ob ihres Anwachsens, weil es fürchtet, daß ihm durch sie sein altererbtes Räuberhandwerk und Fischen im Trüben gelegt werden mag. Das kann natürlich das für Menschenrechte, Sitte und Kultur mit dem Worte streitende England nicht zugeben und so wird Deutschland als der schwarze Mann hingestellt, der das britische Löwenlamm bedroht.

Es wird interessant sein zu erfahren, was man in Deuschland zu dieser neuesten Leistung der befreundeten britischen Regierung sagen wird. Daß man sich darüber besonders aufregen wird, ist glücklicherweise nicht zu befürchten.

Reinliche Scheidung.

Einem Fünferausschuß, der ihn Namens der „Nationalen Fortschrittspartei" befragte, ob er für oder gegen Roosevelt sei, antwortete Gouverneur Deneen, er sei Republikaner und werde als solcher das republikanische Ticket von oben bis unten unterstützen. „Es ist mir klar," sagte Herr Deneen, „daß ich in dieser Lage nur einen Weg verfolgen kann. Nachdem ich um die Unterstützung der Republikaner nachgesucht hatte und zu ihrem Kandidaten für das Gouverneursamt in diesem Staate auserwählt wurde, bleibt den republikanischen Wählern keine Gelegenheit, ihre Meinung bezüglich meiner Nomination für das Gouverneursamt zu ändern und einen anderen Kandidaten aufzustellen und ich habe kein sittliches Recht, meine Eigenschaft als ihr Vertrauensmann aufzugeben, oder in irgend einer Weise die Bedingungen der Stellung zu ändern, die ich als ihr Vertreter in Verwahrung habe. Ich bin gesetzlich der Ernannte der republikanischen Partei für das Gouverneursamt und bin sittlich durch die Verpflichtungen dieser Stellung gebunden. Meinungsverschiedenheiten über Fragen, die nach meiner Aufstellung auftauchten, können einen Vertrauensbruch meinerseits nicht rechtfertigen, oder die Bedingungen, die sich an meine Nomination knüpfen, nicht ändern."

Da kein Zweifel darüber bestehen kann, daß Herr Deneen die Nomination als Republikaner erhielt, scheint der von ihm eingenommene Standpunkt der einzig richtige und man kann sich höchstens wundern, daß er so lange Zeit brauchte, das Richtige zu finden. Man würde seinen hohen sittlichen Mut, den er offensichtlich anerkannt wissen will, besser zu schätzen wissen, wenn er unmittelbar nach der republikanischen Konvention, als sozusagen „aller Augen" auf ihn gerichtet waren, mit der mannhaften Erklärung und seiner „sittlichen" Begründung herausgekommen wäre. Indessen, besser spät als gar nicht. Wenn er auch ziemlich lange Zeit brauchte, sich für den „sittlichen" Stuhl zu entscheiden, so daß es schien, als trachte er, Wasser auf beiden Schultern tragen, so hat er doch jetzt Farbe bekannt und die so wünschenswerte reinliche Scheidung herbeigeführt, bezw. beschleunigt; oder, richtiger, den Rooseveltianern, das Stichwort gegeben zu ihrer Programmverkündung, die jene herbeiführen muß.

Kaum hatte Gouverneur Deneen seine Stellungnahme bekannt gegeben, als auch schon Senator Dixon, von Montana, aus der Versenkung auftauchte und die Antwort gab. „Es ist," sagte der Senator, „von keinerlei Belang, was Gouverneur Deneen tut. Es wird selbstverständlich ein volles drittes Staatsticket in Illinois aufgestellt werden. Die fortschrittliche Bewegung ist nicht ein zeitweiliger Protest." Die progressive Partei sei eine dauernde Einrichtung, gegründet auf den Glauben an ein neues gesellschaftliches und wirtschaftliches Programm. „Oberst Roosevelt ist nicht mehr ein Republikaner. Er ist ein Progressiver."

Auch das ist eine unzweideutige mannhafte Erklärung, an der hoffentlich von Roosevelt selbst nichts geändert wird. Nach dieser Erklärung wird die Konvention der nationalen Fortschrittspartei am 5. August, freie Bahn haben. Sie wird keinerlei Rücksichten zu nehmen brauchen, bezw. irgendwelche Rücksichtnahme wird ihr nunmehr nichts mehr nützen können und es steht ihr frei, ihre Platform so radikal, oder „fortschrittlich" zu machen, wie ihren Führern nur geraten scheint, möglichst viele Anhänger zu gewinnen. Die Stimmgeber von Illinois und allen andern Staaten, in denen die „Nationale Fortschrittspartei" vollständige Wahlzettel aufstellt, werden in der kommenden Wahl bessere Gelegenheit haben, ihren „Ueberzeugungen", oder Anschauungen, oder Wünschen, Ausdruck zu geben, als seit langen Jahren der Fall war. Es scheint widerspruchsvoll, aber es ist so, daß durch das Auftreten der „nationalen Fortschrittspartei" als dritte Partei, die ihr Entstehen im Grunde doch nur dem unbefriedigten Ehrgeiz eines glänzenden, aber von Grundsatztreue ganz gewiß nicht beschwerten Mannes zu danken hat und einzig und allein von dem Namen und der Persönlichkeit dieses Mannes getragen wird, dazu dienen muß, die Politik aus der unfruchtbaren Wüste des Personenkultus herauszuführen auf das fruchtbare Ackerland der Grundsätze, auf dem allein die großen wirtschaftlichen und sozialen Fragen ausreifen und zu einer befriedigenden Lösung gebracht werden mögen.

Roosevelt kam nach Chicago, sich die republikanische Nomination zu sichern, und wenn ihm das gelungen wäre, würde er sich um die Abfassung der Platform jedenfalls wenig gesorgt haben. Er würde bereit gewesen sein, zu Allem Ja und Amen zu sagen, was man nur von der Grundsatzerklärung hätte fordern mögen. Denn er ist sich selbstgenügend und hat gezeigt, daß er selbstherrlich ist. Es wäre töricht annehmen zu wollen, daß er sich um eine Platformerklärung mehr kümmern würde, als er's um die Verfassung des Landes, auf die er vereidigt war, tat. Und von einem Manne, der sich rühmt, gehandelt zu haben, während der Kongreß schwätzte, sich darauf verlassend, daß dieser nachträglich ja doch seine Handlungen gutheißen müsse, kann man nichts anderes erwarten, als daß er sich sagte, redet und erklärt ihr, was ihr wollt, mir soll Alles Recht sein, denn wenn ich am Ruder bin, werde ich doch tun, was ich will. Aber die Verhältnisse erwiesen sich stärker als Roosevelt und die Rooseveltschwärmerei eines gewissen Teils der Bevölkerung. Roosevelt konnte sich die Nomination nicht erzwingen und kam dann zu der Ueberzeugung, daß er ohne organisirte Hilfe in den Staaten nicht siegen kann, in der späteren Zukunft so wenig wie jetzt, und daß Organisationen nicht zu haben sind ohne Preise. Da die Ver. Staaten noch nicht der zentralisirte Staat sind, in dem Gunst, Stellung und Rang ganz vom Oberhaupte abhängen, sondern die Staaten noch ihre selbstständigen Regierungen, Aemter und Stellungen haben, kann sich die Kampagne um die Aemter in den Staaten nicht einzig und allein auf den Namen des nationalen Führers stützen. Es müssen nicht nur Grundsätze, wohl oder übel, aufgestellt werden, sondern die Kampagne muß sich schließlich auch um die Grundsätze drehen — viel mehr als sonst, als nur die beiden alten festgegliederten Parteien im Kampfe standen.

Für diese Wandlung müssen wir dem großen „Körnel" dankbar sein, auch dann, wenn er sie nur der Not gehorchend, nicht dem eignen Drange, herbeiführte. Sie gibt Hoffnung auf vernünftige und gründliche Erörterung der wichtigen Zeitfragen und vielen vorgeschlagenen „Reformen" und auf eine reinliche Scheidung, und damit auf eine bessere Zeit — so oder so. Denn nichts ist für die demokratische Republik schlimmer als Grundsatzlosigkeit in der Politik und die sich daraus ergebende Wurstigkeit der Masse den politischen Fragen gegenüber. — — —

„Ungebührliches Benehmen."

Unsere Stadtrichter sind übereingekommen, künftighin junge Männer, die sich Belästigungen gegen junge Mädchen und Frauen zu Schulden kommen lassen, mit der vollen Strenge des Gesetzes zu bestrafen, da sich derartige Fälle in jüngster Zeit verhältnißmäßig häufig zugetragen haben. „Diese im Wachsen begriffene Unsitte der Belästigung von Frauen muß aufhören; der Gedanke, daß es keine Beleidigung sei, wenn ein Mann ein ihm bisher unbekanntes Mädchen auf der Straße anspricht, scheint in Chicago überhand zu nehmen, und dem muß energisch ein Ende gemacht werden," — so erklärte gestern während der Verhandlung eines derartigen Falles einer der Stadtrichter. Und mit dieser Bemerkung hat er zweifellos Recht, denn anständigen Frauen und Mädchen soll und muß auf den Straßen der Stadt der größtmögliche Schutz vor Belästigungen und Beleidigungen gegeben werden.

Aber jedes Ding hat seine zwei Seiten, — so auch dieses. Denn wenn wir von derartigen Fällen hören, so wird uns stets nur die Seite des „beleidigten" Mädchens geschildert. Weder der Richter noch wir wissen es, ob die Beleidigte nicht etwa direkt die Veranlassung zu dem Ansprechen gegeben hat, das sie nachher als eine unerwünschte Belästigung hinstellt. Wenn man mit offenen Augen auf den Straßen beobachtet, mit welcher Keckheit und Ungenirtheit häufig junge Mädchen und Frauen einen „harmlosen Flirt" suchen und geradezu ein Ansprechen durch ihr Kokettiren herausfordern, so wird man sich nicht wundern dürfen, wenn hie und da ein unternehmungslustiger Jüngling diese unverblümte, ja oft direkt unziemliche und unverschämte Sprache der Augen als eine Aufforderung von Seiten des Mädchens zum Anknüpfen einer Bekanntschaft ansieht und demgemäß handelt, da er nur den Wünschen des Mädchens entgegenzukommen glaubt. Nicht die wachsende Gefühlsverrohung der jungen Männer trägt die Schuld daran, daß sich derartige Gerichtsfälle mehren, sondern das wachsende Entgegenkommen der Mädchenwelt, die unter allen Umständen ihre Sucht nach Vergnügungen aller Art und Putz befriedigen will. Es ist eine traurige, aber leider wahre Tatsache, daß viele junge Mädchen unserer Zeit in ihrer unbeschränkten Abenteuer- und Unterhaltungssucht den Karakter eines jungen Mannes nicht nach seinen sittlichen und moralischen Eigenschaften bewerten, sondern nach seinen Geldverhältnissen. Ist der junge Mann im Besitze eines Automobils und in der Lage, einem Mädchen und oft leider auch gewissenlosen jungen Frauen all' die Vergnügungen zu gewähren, welche sie in ihrem Unverstand ohne Rücksicht darauf suchen, wer sie ihnen bietet, oder all' ihre Wünsche an Geschenken und Gaben jeder Art zu erfüllen, so werden jedenfalls nur wenige Mädchen die Annäherung eines solchen Mannes als „Belästigung" oder „Beleidigung" empfinden und zum nächsten Polizisten laufen, um die Festnahme des „Frechlings" zu verlangen. Sie werden im Gegenteil sich über die „Eroberung" freuen und sie so lange zu halten suchen, als sie nur können. Anders ist es dagegen, wenn sie sich in ihren Erwartungen getäuscht sehen, denn dann wird die von ihnen selbst erwünschte und gesuchte Annäherung eine „Beleidigung", die gerichtliche Sühne finden muß.

Ein anderer Punkt, der in dieser Beziehung nicht übersehen werden darf, ist die indezente Kleidung der modernen Mädchen- und Frauenwelt. Nathan Swartz, der junge Mörder eines unglücklichen zwölfjährigen Mädchens in New York, hat vor seinem Selbstmord, mit dem er seine unselige Tat zu sühnen versucht hat, die Erklärung abgegeben, „daß die Kleidung der Mädchen und Frauen ihn sinnlos verrückt gemacht habe". Man kann durchaus verstehen, daß der junge Mensch die Wahrheit damit gesagt hat, denn die heutige Kleidung der Mehrzahl unserer Mädchen und Frauen ist tatsächlich nur darauf berechnet, um — wenn man es kraß, aber deutlich ausdrücken will, — die Sinneslust des anderen Geschlechtes hervorzurufen und dadurch die Trägerin einer derartigen Kleidung begehrenswerter in den Augen der Männerwelt zu machen. Die Kleidung, welche das weibliche Geschlecht der modernen Zeit für angebracht und passend findet, ist alles Andere denn schicklich. Sie dient nicht mehr, wie in früheren Zeiten, dazu, die Körperformen zu verhüllen, sondern sie im Gegenteil so scharf als möglich hervortreten zu lassen und die Formen des weiblichen Körpers nach Möglichkeit zu verschärfen. Und wo die Natur einem Mädchen oder einer Frau die Körperform versagt hat, wird ohne Bedenken zu künstlichen Hilfsmitteln aller Art gegriffen, um der Natur nachzuhelfen und, wenigstens dem männlichen Geschlechte gegenüber, die Illusion der Formenschönheit des weiblichen Körpers aufrecht zu erhalten. Der heutigen Frauenkleidung fehlt jeder wahre Schönheitssinn, denn er wird ihrer übertrieben aufdringlichen, unmoralischen und sinneerregenden Wirkung hintangestellt. Es würde zweifellos auch die Haltung der Männerwelt den Mädchen und Frauen gegenüber eine andere und respektvollere werden, wenn die letzteren sowohl in ihrem Benehmen wie in ihrer Kleidung mehr Wert auf jene Eigenschaften legen würden, welche dem deutschen Mädchen, der deutschen Frau eine so hohe Ehrenstellung verschafft haben, — auf weibliche Würde und Bescheidenheit.

Eisen und Stahl vor Jahrtausenden.

Das Erz der homerischen Helden bestand noch nicht aus Eisen, sondern wahrscheinlich aus einer bronzeartigen Mischung. Der Anfang des eisernen Zeitalters, das erst auf die Bronzezeit folgte, ist wahrscheinlich im ganzen westlichen Kulturkreis nicht früher als auf das dritte Jahrhundert vor Christo anzusetzen, so daß etwas mehr als zweitausend Jahre seit der Einführung dieses wichtigsten aller Metalle verstrichen sein dürften. In der letzten Versammlung des Eisen- und Stahlinstituts hat Professor Hadfield eine überraschende Mitteilung über das Alter der Eisen- und Stahlbereitung in Indien gemacht. Dort scheint der Volksstamm der Singhalesen, der jetzt auf die Insel Ceylon beschränkt ist, die Rolle eines Pioniers in der Eisenindustrie gespielt zu haben. Es sind Meißel, Nägel und ein Messer aus Eisen erhalten geblieben, deren Entstehung sicher nicht später als im fünften Jahrhundert unserer Zeitrechnung anzunehmen ist, also rund 1½ Jahrtausende zurückliegen würde.

Auffallend ist die an diesen Reliquien erkennbare Tatsache, daß damals sogar schon eine Stahlbereitung und ein Verfahren zur Härtung der Schneiden an Eisenwerkzeugen bekannt gewesen ist, während man bisher geglaubt hat, daß diese Erfindungen sämtlich sehr viel später in Europa gemacht worden wären. Mittlerweile ist diese uralte indische Industrie fast ganz erloschen, da sie mit der Einfuhr europäischer Eisen- und Stahlwaaren nicht in Wettbewerb treten konnte. Das Museum in Colombo, der Hauptstadt von Ceylon, besitzt wohl die vollständigste Sammlung ältester indischer eiserner Geräte, deren Alter bis fast auf den Beginn unserer Zeitrechnung zurückgeht. Allerdings ist von anderen Forschern behauptet worden, daß die ungeheuren Steinarbeiten, die von den alten Aegyptern unternommen und in großer Zahl bis auf unsere Zeit gekommen sind, ohne eiserne oder steinerne Werkzeuge gar nicht ausführbar gewesen seien. Freilich kann man sich selbst bei Berücksichtigung der beliebigen Verfügbarkeit über Menschenkraft durch Frondienst und Sklaverei nicht vorstellen, daß die kolossalen Granitfiguren von egyptischen Göttern und Pharaonen durch weniger wirksame Werkzeuge erschaffen sein sollten. Vielleicht sind aber auch noch die erwähnten indischen Ueberbleibsel nicht die ältesten ihrer Art, wie es denn kaum anzunehmen ist, daß eine solche Industrie ausschließlich gerade im südlichen Zipfel von Indien emporgeblüth wäre. Wahrscheinlicher ist es, daß man in anderen Teilen von Indien die Kunst der Bereitung und Bearbeitung von Eisen noch früher kennen gelernt hatte.

Eins der merkwürdigsten Denkmäler dieser Eisenindustrie ist eine Säule in Delhi, der jetzt wieder zur Kapitale des Kaiserreichs Indien erhobenen Großstadt im Gangesgebiet. Diese Säule war den Eingeborenen ein Gegenstand so großer Verehrung, daß die Stadt Delhi sogar den Namen von ihr erhalten haben soll. Sie besteht aus einem einheitlichen Schaft von zusammengeschweißtem Schmiedeeisen, der eine Länge von sieben Metern und ein Gewicht von sechs Tonnen besitzt. Das Alter der Säule, die sich ausgezeichnet erhalten hat, wird auf wenigstens sechzehnhundert Jahre geschätzt. In der Ortschaft Dhara gibt es eine sogar noch längere Säule von mehr als zwölf Meter Höhe. Diese Denkmäler sind Beweise dafür, daß die Eisenindustrie damals bereits eine sehr ansehnliche Leistungsfähigkeit gewonnen hatte.

— Mancher konstruirt sich ein Objekt, um es dann zu leugnen.

Die zukünftige australische Bundeshauptstadt.

Wie bekannt, hat das Commonwealth von Australien den Bau einer australischen Hauptstadt, als Sitz der Regierungsbehörden, beschlossen, die ebenso wie die amerikanische Bundeshauptstadt Washington, nicht einem einzelnen Staate unterstehen, sondern der Gesamtheit gehören und von einer Senatskommission verwaltet werden soll. Das Anerbieten des Staates New South Wales, der einen 75 (englische) Meilen von der Küste, 170 Meilen von Sydney und 300 Meilen von Melbourne entfernten, vom Motouglofluß bewässerten Streifen Landes hierfür zur Verfügung gestellt hat, wurde angenommen, und im Jahre 1911 wurde ein internationales Preisausschreiben für den Bau der Hauptstadt erlassen. Der erste Preis im Betrage von 1750 Pfund ist, wie schon gemeldet wurde, dem Chicagoer Architekten Walter Burley Griffith zuerkannt worden, der einen Stadtplan konstruirt hat, wie er wohl kaum zweckmäßiger für die Lösung dieses Problems gedacht werden kann. Es ist Landschaftsarchitektur im besten Sinne, die sich den dominirenden Zügen des Geländes — ein hohes Gebirge im Hintergrunde und drei Hügel im Stadtbezirk — auf's feinfühligste anpaßt. Gemäß diesen perspektivischen Punkten sind die drei Hauptachsen des Stadtplanes angelegt, der in fünf Gruppen zerfällt: das Regierungszentrum, das Stadtbehördenzentrum, das industrielle oder Marktzentrum, endlich das Fabriks- und das Vorstadtzentrum. Diese fünf Zentren sind durch gradlinige, breite Avenuen miteinander verbunden, die jede durch je zwei baumbestandene Wegstreifen in drei leichter überschreitbare Teile geschieden sind. Polygonal angeordnete Querstraßenzüge schließen sich an die Hauptachsen an und bilden die einzelnen Gruppen der Stadtzentren. Das Kapitol, das künftige Parlamentshaus, steht in der Mitte der Stadt auf einem der Hügel. Statt der Kuppel wird es — eine ganz neue architektonische Ausgestaltung — eine Stufenpyramide als Bekrönung tragen, die sich so hoch in die Lüfte erhebt, daß sie von jedem Teile der Stadt aus sichtbar ist. Griffith schlägt für die Häuser, die ebenfalls nach einem neuen Stil gebaut werden sollen, durchgängig armirten Beton als Baumaterial vor; natürlich ist er auch auf Stuckornamente angewiesen, da die Häuser die natürliche Betonfarbe und keinen Oberflächenverputz zeigen sollen. Dennoch soll die Farbe der Häuser durch Anwendung farbiger Aggregate nicht gleichmäßig, sondern möglichst bunt gehalten werden. Ob der angenommene Plan in allen Teilen durchgeführt werden wird, ist noch nicht bestimmt; wenn er aber zur Ausführung gelangt, wird die zukünftige Bundeshauptstadt Australiens auf jeden Fall eine Sehenswürdigkeit bilden.

Das Schicksal der indischen Witwen

In Paris hielt kürzlich, wie französische Blätter berichten, eine geborene Indierin Namens Mrs. Bannerjee, die sich hatte englisiren lassen, eine Reihe von Vorträgen über die soziale Stellung der Frau in Indien. Die Dame hat die Absicht, in allen größeren Städten Europas über die barbarische Behandlung, der die Indierin auch heute noch unterworfen ist, aufklärende Vorträge zu halten, um die Kulturvölker auf die klägliche Lage dieser armen Wesen aufmerksam zu machen, die noch im zwanzigsten Jahrhundert ärger als Sklaven behandelt werden. Die junge Dame ist selbst nur durch ein glückliches Zusammenwirken günstiger Umstände dem traurigen Schicksal ihrer Stammesgenossinnen entgangen. Da sie ihrem Manne nur Töchter geboren hatte, wurde sie von diesem eines Tages aus dem Hause gejagt. Die junge Frau begab sich hierauf unter englischen Schutz und zog nach Kalkutta, wo sie sich als Gesellschafterin einer alten englischen Dame bald eine gute Kenntniß der englischen Sprache aneignete. Nach den Berichten der Mrs. Bannerjee ist das Los der Indierin ein unsäglich trauriges. Die religiöse Tradition verlangt es, daß das junge Mädchen noch vor erreichtem zehnten Lebensjahre einem Gatten vermählt werde. Ein solches Kind hat aber kaum einige Jahre im Elternhaus verbracht, da muß es bereits einem fremden Manne in ein unbekanntes Heim folgen, wo es fortan unter strenger Aufsicht in einer Art lebenslänglicher Gefangenschaft gehalten wird. Wenn der Gatte vor ihr stirbt, was häufig genug vorkommt, da der betreffende Mann bei dem herrschenden System der Vielweiberei zur Zeit der Vermählung oft bereits im Greisenalter steht, so muß die jugendliche Wittwe, die eigentlich noch ein Kind ist, bennoch ihr ganzes weiteres Leben in strenger Wittweneinsamkeit vertrauern. Sollte sie sich irgend eine Verfehlung gegen dieses Zölibat zu Schulden kommen lassen, so wird sie auf dem Grabmal ihres Gatten verbrannt. Die englischen Gesetze haben zwar diese barbarische Sitte nach Möglichkeit einzuschränken gesucht, aber in abgelegenen Landstrichen besteht sie noch fort. In anderen Gebieten wird sie wieder einem Kloster überantwortet, wo sie von einer erbarmungslosen Geistlichkeit die schwersten Folterqualen zu erdulden hat. Da sich die englische Regierung hütet, in das innere Leben dieser indischen Klöster einzugreifen, da die fanatische Bevölkerung mit strenger Gläubigkeit an ihren religiösen Traditionen festhält, gestaltet sich das Los dieser armen Eingekerkerten vielleicht noch schrecklicher als der Tod. Indien soll gegenwärtig gegen 14,000 solcher kindlicher Wittwen zählen, die in grausamer Klosterhaft ihre Jugend vertrauern. Mrs. Bannerjee erklärte, nicht früher ruhen zu wollen, bis sie ihre Mitschwestern aus ihrer traurigen und unwürdigen Lage befreit habe.

Ein blindgeborener Rechenkünstler

Die durch übermäßige Entwicklung des Rechenvermögens bekannt gewordenen Individuen zeigten fast alle verschiedene Degenerationsphänomene und außerdem fand sich bei ihnen meist eine im Verhältniß zu der besonders entwickelten Fähigkeit nur geringe allgemeine Intelligenz. Im neuesten Heft der „Klinisch-Therapeutischen Wochenschrift" ist von einem Rechenkünstler die Rede, der die bisher nicht beobachtete Eigentümlichkeit besitzt, daß er von Geburt an blind ist. Louis Fleury wurde im Jahre 1893 in Belfort geboren. Im Alter von sieben Jahren erhielt er Unterricht in der Blindenschrift sowie im Lesen und Rechnen. Dann aber zeigte er keinerlei Neigung, ein Handwerk zu erlernen. Infolge der ausgesprochenen Zerstörungslust, die er an den Tag legte, wurde er in einer Irrenanstalt internirt. Hier erzählte er von seiner besonderen Fähigkeit im Rechnen und teilte mit, daß er in der Blindenanstalt sich absichtlich die Zerstörungen hatte zuschulden kommen lassen, um aus der Anstalt entfernt zu werden. Den ersten Beweis seiner Rechenfähigkeit legte er ab, indem er, nachdem ihm mitgeteilt worden war, daß der 1. Januar alle sieben oder acht Jahre auf denselben Wochentag fällt, und daß es eine Methode gibt, um den einem angegebenen Datum entsprechenden Wochentag zu bestimmen, diese Methode selbst herausfand. Schon am andern Tage war er imstande, die an der Hand verschiedener Kalender gestellten Fragen vollständig richtig zu beantworten.

Nach kurzer Erklärung erhob er drei- oder vierstellige Zahlen zum Quadrat und zog die Quadratwurzel aus mehrstelligen Zahlen. Bei den Experimenten zeigte es sich, daß der Rechenkünstler in Blindenschrift geschriebene Zahlen sich besser merkte als vorgesprochene Zahlen, so daß die Zahlen als Tastbilder apperzipirt worden sein müssen. Hinsichtlich des Zahlengedächtnisses steht Fleury hinter dem bekannten Rechenkünstler Inaudi zurück; auch vermag er nicht, wie dieser, die gesamten an einem Tage vorgenommenen Rechnungen aus dem Gedächtniß zu reproduziren. Das visuelle Lesen muß also rascher vor sich gehen als das taktile Lesen. Fleury hat seine eigene Methode beim Rechnen. Er beginnt beim Addiren und Subtrahiren an der linken Seite; bei der Multiplikation bedient er sich—gleichfalls links beginnend — der von ihm auswendig gekannten pythagoräischen Tafel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester und Tochter

Lina Kastler

im Alter von 42 Jahren, 4 Monaten und 18 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Juli, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 821 W. 51. Place, nach der St. Albertin-Kirche, dann nach St. Mary's mit der Bahn. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Kastler, Gatte.
Matt. Morgan, Vater.
Matt. J. Morgan, Elizabeth Morgan, Katharine Haskins, Peter Morgan, Mary Morgan, Matth. Morgan, Mike Morgan, Anna Heilman, Geschwister. modt

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ernest Huhle

im Alter von 63 Jahren und 4 Monaten am 22. Juli nach langem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1260 W. 74. Str., nach dem Mount Hope-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Huhle, Gattin.
Alfonso, Minnie, Ludmilla, Lydia, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Salome Laurent

im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag Vormittag um 9 Uhr, vom Trauerhause, 3008 Parnell Ave., mit Kutschen nach dem Evergreen-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Denis Laurent, Gatte.
Jakob Haenz und Gattin, Neffe u. Nichte. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Ernestine Mehring

(Gattin des verstorbenen John Mehring und Mutter der verstorbenen Ernestine Mnuck) im Alter von 69 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2949 Lyman Str., am Freitag Vormittag um 10 Uhr, nach der Holy Croß Kirche, 31. Place und Center Ave., von dort mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emma Hoger, John und Louis Mehring, Kinder. bmdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Leonard Kern

Sonntag Morgen um 5 Uhr im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Morgen um 10:30 von Philipp Angellochs Leichenbestattungsgeschäft, 219 W. 23. Str., von da nach dem J. C. Depot an 12. Str., und mit der Bahn nach Oakridge. Mitglied der Schiller-League Nr. 3, U. L. of A., Gegenseit. Unterstützungsverein von Chicago und der Brauer- und Mälzer-Union. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Regina Kern, Gattin.
Emil Kern, Sohn, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Ottilie Reinke

im Alter von 25 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Juli, um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1523 School Str., nach der St. Lucas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Berry Str., von da nach dem St. Lucas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna und Karolina Reinke, Eltern.
Emil, Fred und Anna Buchholz, Geschwister.
Wilhelm Buchholz, Schwager.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter

Wilhelmina Krueger

im Alter von 46 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. Juli, um 9 Uhr 30 Vorm., von der Wohnung ihrer Schwester, Frau Paulina Thommen, 5135 Justine Str., nach der St. Martini-Kirche, 51. Str. und Marshfield Ave., und von da nach dem Bethania Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Klara Lenz geborene Krueger und Minnie Krueger, Töchter.
Paul Krueger, Sohn.
Hermann Lenz, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter am 21. Juli entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause in Brookfield aus. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Holes, Gatte.
Harry Holes, Sohn.
Anna Meier, Bertha Meier, Verwandte.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte und Vater

Gottfried Erkenswick

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag um 10 Uhr Vorm. vom Trauerhause, 1144 N. Franklin Str., nach der St. Josephskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Erkenswick geb. Georges, Gattin.
Rev. Charles A. Hubert, George B. Gottfried Jr., Kinder.

Pittsburg, Pa., Ottawa, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Geo. P. Reinhardt

gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 24. Juli, von der Wohnung seiner Schwester, 902 S. Western Ave., nach der Holy Trinity Kirche, von dort nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Reinhardt, Gattin.
Elizabeth Kibler, Anna Burke, Katharine Haupt, Amelia Zoleck, Christina Blake und Mary Jordon, Geschwister. mbi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter und unsere liebe Schwester

Julia E. Erffmeyer geb. Scheuing

(Gattin des verstorbenen Fred Erffmeyer) gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Mittag um 12 Uhr, vom Trauerhause, 2919 Princeton Ave., von dort mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elmer Erffmeyer, Sohn.
Frau Louise Franz, Frau Lillian Bush, Louis Roth, John und Fred Scheuing, Geschwister. mbi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Charles Powell

im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 6801 Laflin Str., nach der St. Brendanskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernde Gattin:

Mary A. Powell geb. Franz, Gattin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Hermann Schmalow

gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 24. Juli, von der Wohnung seiner Tochter, 5221 S. Carpenter Str., um 10:30 Vorm. mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles, Frank, Hermann, Albert, John Schmalow, Frau O'Boyle, Frau Murphy, Frau Simon, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Schwester

Dora Heuer

im Alter von 53 Jahren am 22. Juli gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1473 Larrabee Str., Mittwoch, den 24. Juli, um 1 Uhr Nachm., nach der St. Jakobi-Kirche, Fremont u. Garfield, von dort nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernde Schwester:

Augusta Heuer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Margareth Ketter

am 22. Juli im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung ihrer Tochter, Frau Anna Funk, 1441 Diversey Parkway, am Mittwoch, den 24. Juli, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Theresianischen Kirche und dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth, Anna, Klara, Frank, Margareth, John, Bonnie, Minnie, Kinder.

Danksagung.

Hiermit spreche ich meinen besten Dank aus allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn für die Teilnahme am Begräbnißtage meines teuren Gatten. Ich kann nicht umhin, meinen besten Dank auszusprechen für die rührende Ansprache meines Neffen, Rev. Peter M. Wilkin; ebenfalls muß ich dem St. Paulus Männerchor meinen Dank sagen für das erhebende Trauerlied, das sie meinem Gatten an seinem Grabe widmeten; auch allen Vereinen, St. Paulus Unterstützungsverein, St. Paulus Försterhof und dem kath. Pol. St. Paulus Zweig, kath. Garde. Nochmals meinen besten Dank. Die trauernde Wittwe:

Susanna Göttert.

Danksagung.

Hiermit spreche ich dem Damen-Verein „Edelweiß" meinen besten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die Blumenspenden beim Begräbniß meiner teuren Gattin

Friedericke Bachmann

sowie für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes.

Joseph Bachmann, Gatte.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn ... zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze in ... neuen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schazm.

RIVERVIEW EXPO WESTERN BELMONT CLYBOURN ROSCOE
PRYOR und seine **Kapelle**
Mittwoch, erstmalig: Prof. Gleasons Trainirte Pferde in großen Darbietungen!
Jed. Mitt., Samst. u. Sonnt. Abd. Motorradwettfahren
Samstag: Schottlands Tag!

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
Abschiedswoche des **Ballet** und der großen Kapelle der Kilties!
Nationaler Irischer Tag Donnerstag!

Großes Piknik u. Sommernachtsfest
veranstaltet von sämmtlichen Sektionen des
Gegenseit. Unterstützungs-Verein von Chicago
am Sonntag, den 4. August, in Brands Park. Freunde und Mitglieder des Vereins herzlich willkommen. Das Komite.
j123,25,27,30,ag1,3

Großes Piknik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Banner Wohltätigkeits-Verein
im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., morgen, Mittwoch, den 24. Juli 1912. Der Eintritt für Erwachsene kostet 10c. Kinder unter 12 Jahren frei.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.

KONZERTE
Jeden Abend, Sonntag Nachmittags
BISMARCK-GARTEN
Zentrum deutscher Gemütlichkeit
Ballmanns Kapelle (50 Mann) Opern-Duo — Solisten.
Clark ... Avenue, Grace und Halsted Straße.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld ... zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. ...

Colorado

Nur der Himmel ist blau in Colorado

Schließt Euer Pult, laßt Euern Mißmut zu Hause und verbringt ein paar Wochen mit Euer eigenen alten, hoffnungsvollen, fröhlichen Persönlichkeit. Dieses Jahr hat Eure Arbeitskraft stark mitgenommen — Ihr seid abgestumpft von den Beschwerden des Berechnens und Strebens — von dem Verfolgen einer fixen Idee. Es kostet Euch mehr, zu Hause zu bleiben, als in Colorado. Die Rundfahrtpreise sind sehr niedrig. Ihr werdet zurückkommen um ein Jahr jünger im Aussehen, jünger, erneuert, erfrischt, gekräftigt.

Jeder Weg nach Kolorado ist ein guter, weil er nach Kolorado führt. Aber der beste Weg ist die Rock Island, und der beste Zug ist der Luxuszug.

Rocky Mountain Limited

— jeden Morgen von Chicago nach Denver, Colorado Springs und Pueblo —

Ein tadellos arrangirter Zug, der einen neuen Standard in Bezug auf Reisebequemlichkeiten schafft. Durchweg elektrisch erleuchtet mit Salon, Staatszimmer und geräumigen Schlafstellen; Speise-, Buffet-, Lese- und Aussichtwaggons. Jede Meile der Reise ist in wirkliches Vergnügen.

Der Kolorado Flyer—jeden Morgen von St. Louis—und andere tägl. Schnellzüge von Chicago, St. Louis, Omaha, Kansas City, St. Joseph und Memphis nach Kolorado, Yellowstone Park und der Pazifikküste. Unser Büchlein „Under The Turquoise Sky" und „Little Journeys in Colorado" frei auf Verlangen.

Rock Island

L. H. McCormick, Gen. Agent Passenger Dept.
Adams and Dearborn Streets
Phones { Central 4446; Automatic 62-366
Wabash 4210; Automatic 53-495

Deneen bleibt regulär.

Gouverneur und andere Kandidaten erklären sich für Taft.

Begründet seine Haltung.

Rooseveltleute werden drittes Staatsticket aufstellen, aber wahrscheinlich keine Countytickets. — Dunne sucht zu vermitteln. — Kundgebung für Lorimer.

Gouverneur Charles S. Deneen und die übrigen republikanischen Kandidaten für Staatsämter bleiben reguläre Republikaner und werden die Kandidaten der Partei unterstützen. Das war ihre Antwort an den Fünferausschuß der Rooseveltleute, der gestern eine Erklärung über ihre Haltung zu erlangen suchte. Ihr folgte sofort die Ankündigung auf dem Fuß, daß die neue Partei ein vollständiges Staatsticket ins Feld stellen würde, wahrscheinlich aber keine Countytickets. Medill McCormick und die übrigen Mitglieder des Fünferausschusses gaben eine dahingehende Erklärung sofort nach der Konferenz in Springfield ab, während Bundessenator Joseph M. Dixon, der Kampagneleiter Theodor Roosevelts, sich, wie bereits gestern berichtet, schon vorher dahin ausgesprochen hatte. Politiker begannen sofort, sich in Vermutungen zu ergehen, wer als Gouverneurskandidat gegen Deneen und E. F. Dunne herausgebracht werden würde. In Kreisen der Rooseveltleute wurden B. F. Harris von Champaign, Robert Eaton von Jackson und Elijah Lovejoy von Princeton, der Enkel Owen Lovejoys von Alton, des bekannten Abolitionisten, genannt. Eaton ist Präsident der „Grange", des staatlichen Farmerverbands, und Harris ist Präsident des Bänkerverbands von Illinois.

Deneens Antwort.

Der Fünferausschuß der Rooseveltleute, aus Frank G. Allen, J. T. Williams, Chauncey Dewey, B. F. Harris und Medill McCormick bestehend, traf zur festgesetzten Stunde mit dem Staatsoberhaupt zusammen, der ihm seine Antwort schriftlich gab. Er führt in seiner Erklärung aus, daß ihm nur ein Weg offen stehe. Er sei von den Republikanern des Staats als Kandidat für das Gouverneursamt ausgewählt worden, die keine Gelegenheit hätten, einen anderen Kandidaten an seiner Stelle zu nominiren. Er habe kein Recht, seine Haltung zu ändern, die ihm von den republikanischen Wählern vorgeschrieben sei. Die Erwählung von Kandidaten für Staatsämter habe nichts mit nationalen Fragen zu tun. Ein derartiger Schritt würde höchstens die Niederlage der republikanischen Kandidaten herbeiführen und die Erwählung ihrer demokratischen Gegner. Außerdem könne die dritte Partei genug Mitglieder der Legislatur erwählen, um jeder der beiden anderen Parteien unmöglich zu machen, eine Mehrheit in der Legislatur zu erlangen und die Verantwortung für die Gesetzgebung zu übernehmen. Es würde zur Erwählung zweier Mitglieder des Bundessenats führen, die gegenüber einer politischen Partei nicht verantwortlich seien, und würde zur Folge haben, daß die Kongreß- und Senatsbezirke von Legislaturmitgliedern abgegrenzt würden, deren Organisation keinen Bestand habe. „Ich bin gesetzlich der Kandidat der republikanischen Partei für das Gouverneursamt", schließt der Gouverneur seine Erklärung. „Ich habe Verpflichtungen, welche diese Stellung mir auferlegt. Meinungsverschiedenheiten über Vorfälle, die sich nach meiner Nomination zugetragen haben, können einen Vertrauensbruch meinerseits nicht rechtfertigen und die Vorbedingungen für meine Nomination nicht ändern." Eine ausdrückliche Erklärung zugunsten der Kandidatur Präsident Tafts enthält die Antwort des Staatsoberhauptes nicht.

Antwort der übrigen Kandidaten.

Die Antworten der übrigen republikanischen Kandidaten für Staatsämter lauteten ähnlich. C. J. Doyle, Staatssekretär und Kandidat für eine Wiederwahl, antwortete dem Fünferausschuß, er werde das ganze republikanische Ticket unterstützen. Auch Generalanwalt William H. Stead erklärte, er werde das ganze Ticket unterstützen. Die gleiche Antwort gaben Vizegouverneur John G. Oglesby und der staatliche Rechnungsführer James S. McCullough, ein Veteran des Bürgerkriegs. Andrew Russel, der Kandidat für das Amt des Staatsschatzmeisters, gab dem Ausschuß seine Antwort mündlich, machte sie aber nicht bekannt. Er verließ Springfield sofort nach der Konferenz mit dem Fünferausschuß. L. Y. Sherman, Kandidat für den Bundessenat, und B. M. Chiperfield und William E. Mason, Kandidaten für die Stellen von beigeordneten Kongreßabgeordneten, suchte der Fünferausschuß nicht auf. Der Ausschuß gab nach der Konferenz mit den Kandidaten eine Erklärung ab, daß der Gouverneur und die übrigen Kandidaten für Staatsämter angekündigt hätten, sie würden Präsident Taft unterstützen. Die Wähler hätten ein Recht, ihre Ansichten über die Kandidaten zu ändern, nachdem diese sich offen auf Präsident Tafts Seite gestellt hätten, besonders wenn es ihnen klar würde, daß Präsident Taft nur 29 Prozent und Gouverneur Deneen nur 34 Prozent der Stimmen erhalten hätten, die in der Vorwahl für Kandidaten für die Präsidentschafts, bezw. das Gouverneursamt abgegeben worden seien. Jedenfalls würde ein drittes Staatsticket aufgestellt werden, doch sei es nicht wahrscheinlich, daß neue Countytickets herausgebracht werden würden.

Dixon hält Ansprache.

Die Nachricht über den Ausgang der Konferenz zwischen dem Gouverneur und dem Fünferausschuß traf in Chicago ein, als Bundessenator Dixon eine Konferenz mit Charles E. Merriam und Walter C. Jones hatte. Merriam und sein Anhang, der in der fortschrittlichen republikanischen Liga vereinigt ist, werden heute Abend eine Sitzung im City Club abhalten. Es wird erwartet, daß sie sich der neuen Bewegung anschließen werden.

Nach der Konferenz fand eine Versammlung von Vertretern der hiesigen Wards statt, in der Senator Dixon eine Ansprache hielt. Die Versammlung sollte ursprünglich hinter verschlossenen Türen abgehalten werden, doch bestand der Senator darauf, daß Zeitungsleute zugelassen würden. In seiner Ansprache machte er es klar, daß die, welche sich der neuen Partei anschließen wollen, mit den beiden alten Parteien brechen müssen. Besonderen Nachdruck legte er darauf, daß es sich nicht um eine Bewegung im Interesse Col. Roosevelts handle, sondern um eine völlig neue Partei, die sich allerdings glücklich schätzen könne, einen Führer von Bedeutung in dem früheren Präsidenten gefunden zu haben. Wäre er nicht der Führer, so würde ein anderer Mann die Führung übernehmen. Die Partei müsse ein vollständiges Ticket aufstellen, anderenfalls könne sie nicht darauf rechnen, daß Demokraten und Republikaner sich ihr anschließen würden. Millionen Stimmgeber warteten, um zu sehen, ob die Führer der Bewegung es ehrlich meinten. Sie würden sich der Partei anschließen, wenn sie sich davon überzeugt hätten.

Jones erläßt Warnung.

Walter Clyde Jones ermahnte die Rooseveltleute, in den nächsten sechs Tagen auf der Hut zu sein. Er erklärte, gewisse Elemente beabsichtigten, die Countykonvente am nächsten Samstag mit ihren Anhängern zu füllen, und Delegaten zum Staatskonvent am 3. August zu erwählen, welche die Aufstellung eines dritten Staatstickets zu verhindern suchen würden. Er schob diese Pläne Gouverneur Deneens Anhängern in die Schuhe.

Dunne sucht zu vermitteln.

Edward F. Dunne, der demokratische Gouverneurskandidat, wird versuchen, die Streitigkeiten zwischen den feindlichen Faktionen der demokratischen Partei im County beizulegen. Er hat die Kandidaten für County- und Stadtämter auf morgen Abend zu einer Konferenz ins Hotel Sherman eingeladen, um Pläne für die Countykampagne zu besprechen. Der frühere Mayor sieht sich zu dem Schritt durch die Streitigkeiten zwischen der Faktion Hearst-Harrison und der Faktion Sullivan darüber, welche von den beiden demokratischen Parteileitungen im County anerkannt werden soll, veranlaßt. Ob Vorsitzender John McGillen von der Sullivanschen Parteileitung die diesem Flügel angehörigen Kandidaten teilzunehmen, muß dahingestellt bleiben. McGillen behauptet, nur eine Parteileitung bestehe zu Recht, nämlich die, derer Vorsitzender er ist. Sie werde die Countykampagne leiten. Seiner Ansicht nach wird die schönste Eintracht innerhalb der Partei herrschen, wenn die Faktion Hearst-Harrison ihn in Ruhe läßt. Kongreßmitglied A. J. Sabath, der Vorsitzende der Parteileitung der Faktion Hearst-Harrison, kehrte gestern von Washington nach Chicago zurück und kündigte an, er werde eine Sitzung der Parteileitung seiner Faktion auf die nächsten Tage einberufen. Er hatte eine kurze Unterredung mit E. F. Dunne.

Kundgebung für Lorimer.

William Lorimer kehrte gestern von Washington nach Chicago zurück, hielt sich aber nur kurze Zeit hier auf, begab sich vielmehr sofort nach seinem Landsitz an der Pistakee Bai. Sein Aussehen ließ nicht darauf schließen, daß er das Opfer eines Kraftwagenunfalls am Sonntag gewesen ist. Ueber seine Pläne für die Zukunft wollte er sich nicht auslassen. Eine Anzahl seiner Freunde hatte sich eingefunden, um ihn zu begrüßen. Von der geplanten Kundgebung war auf seinen Wunsch Abstand genommen worden.

Heute Abend findet in der Orchesterhalle eine Kundgebung zu seinen Gunsten statt. Zweihundert Kraftwagen werden ihn vom Bahnhof der Northwesternbahn nach der Halle geleiten, wenn er um halb acht Uhr hier ankommt. Für die Versammlung sind 5000 Eintrittskarten ausgegeben worden. Vorbereitungen für eine zweite Versammlung unter freiem Himmel sind getroffen, um den Teilnehmern, welche Zutritt zur Orchesterhalle nicht erlangen können, eine Gelegenheit zu geben, den früheren Senator zu hören. Lorimer wird in der Versammlung eine Ansprache halten, in der er seinen Fall besprechen wird.

Verzagt nicht.

Dr. Lawhon, der berühmte und wunderbar erfolgreiche Arzt, untersucht Euch kostenfrei und sagt Euch ehrlich und aufrichtig, welches Leiden Euch plagt und wie leicht er es kuriren kann.

Dr. Lawhon besitzt die am vollständigsten eingerichtete Office in Chicago, wo Ihr wunderbare Vorrichtungen und Maschinen sehen könnt, wie nie zuvor in Amerika. Tretet ein und besichtigt sie frei, auch könnt Ihr sie kostenfrei versuchen. Jahrelange Erfahrung in der Behandlung von Frauen und Kindern, die an sehr vielen verschiedenen Krankheiten litten, haben ihn zu einem der berühmtesten Aerzte gemacht, und er nimmt bereitwilligst und absolut frei eine X-Strahlen-Untersuchung an Euch vor. Ganz gleich, wie viele Aerzte Ihr besucht habt oder was deren Meinung über Eure Krankheit war, er sagt Euch auf einen Blick, was Euch fehlt und wie Ihr geheilt werden könnt.

Er rechnet nichts für seinen Rat und behandelt alle Krankheiten von Männern und Frauen, ganz gleich, worin sie bestehen mögen, ob es ein hartnäckiges Leiden oder nur eine akute Beschwerde ist; Ihr solltet diese Offerte sicherlich annehmen. Jede Straßenbahn, die nach der unteren Stadt fährt, bringt Euch in die Nähe seiner Office, die in 81 W. Randolph Straße belegen ist, einen Block östlich von Clark Str., in der Mitte des Blocks, an der Südseite der Straße. Seht nach dem großen Schild Atomo-Radio Inst., und benutzt den Fahrstuhl nach dem zweiten Floor. Sprechstunden von 9 Uhr bis 8 Abends, Sonntags 9 bis 1.

Atomo Radio Institute,
81 W. Randolph Str., Chicago, Jll.
2Jl,sadido

Wenn Ihr am Magen leidet, dann laßt Euch ein freies Probepacket von meinen Magentabletten kommen, welche Euch schnelle Linderung bringen werden. Ein vortreffliches Mittel gegen Nervosität, Magengas, Verstopfung, träge Leber usw. Ein gediegenes Buch über Magenkrankheiten ebenfalls frei. Man adressire: JOHN A. SMITH, 9127 Smith Bldg., Milwaukee, Wis. ap30d11

Privatbanken.

Sollen unter staatliche Kontrole gebracht werden.

Ein für diesen Zweck ernannter Ausschuß des Staatsverbands der Banken hat dem Präsidenten des Verbands, Herrn B. F. Harris, jetzt einen Entwurf für ein Gesetz unterbreitet, das zwecks Einführung einer staatlichen Kontrole über die Privatbanken erlassen werden soll. Es soll allen derartigen Bankgeschäften die Verpflichtung auferlegt werden, sich inkorporiren zu lassen, und zwar mit einem Mindestkapital von $25,000. Es soll ihnen drei Jahre Zeit zugestanden werden, ihre Bestände den Vorschriften gemäß zu regeln, welche in dieser Hinsicht für Staatsbanken gelten. Jetzt bestehende Privatbanken sollen erst zwei Jahre nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes gehalten sin, Finanzausweise zu veröffentlichen.

Fürchteten einen Polizeistreik.

Machtstellung des Sicherheitskommissärs Atterbery in Waukegan.

Unsere Vorstadt Waukegan erfreut sich einer Verwaltung nach dem berühmten Kommissionsplan. Der frühere Polizeichef Atterbery, in seinem Zivilverhältniß Apotheker, ist Kommissär des Sicherheitsdienstes. Dieser nun ist — wie schon berichtet — von seinem Mitkommissär Orvis beschuldigt worden, daß er in seiner Apotheke sich nicht im mindesten um die Vorschrift kümmere, welche für den Handel mit geistigen Getränken bestehen; daß er in dieser Beziehung besonders arg auch gegen das Sonntagsgesetz frevle. Es sollte nun hieraufhin dem Herrn Atterbery eigentlich zugemutet werden, sein Amt niederzulegen. Weil es aber hieß, der Rücktritt Atterberys würde einen Streik der Polizei- und der Löschmannschaften zur Folge haben, hat man sich entschlossen, dem Kommissär nicht zu nahe zu treten.

Schade drum.

In der Zigarrenfabrik der Firma Manuel Vega & Co., im 5. Stock des Gebäudes Nr. 24—26 O. Adams Str., brach heute früh Feuer aus, das mutmaßlich durch Kurzschluß verursacht wurde. Tausende von echten Havanas gingen in Flammen auf. Die Firma beziffert ihren Verlust auf $5000. Die im 4. Stock gelegenen Anlagen der Firma C. H. Lang & Co. und R. Egerburgh & Co. wurden durch Wasser leicht beschädigt. Die Gäste des angrenzenden Hotel Burke wurden durch den Feuerlärm unsanft geweckt, aber nur wenige sahen sich bemüßigt, die Karawanserei zu verlassen.

Sonderbare Genugtuung.

In Berliner Kunstkreisen wird folgende köstliche Geschichte viel belacht. In einem der besuchtesten Cafés kam es zwischen einem Musiker und einem jungen Bankier zu einem Auftritt. Der Musiker, ein Konzertvirtuose, sprang plötzlich auf, riß eine Visitenkarte aus seiner Brieftasche und reichte sie dem Beleidiger, die dieser mit großer Ruhe zu sich steckte. 48 Stunden später traf der Musiker den Finanzmann wieder auf der Straße. Er stürzte auf ihn zu und rief: „Mein Herr, Sie haben mir noch keine Genugtuung gegeben." . . . „Im vollen Umfange," entgegnete der junge Bankier, „Sie haben mir vorgestern ein Billet zu Ihrem gestrigen Konzert gegeben, ich habe das Konzert besucht, Sie spielen gehört, was wollen Sie noch mehr?" Der Musiker hatte als Antwort nur einen wütenden Blick übrig, und seinen Eifer verfluchend, der an der Verwechslung der Karten schuld war, zog er von dannen.

Wirkt gut!

Und damit Ihr profitiren mögt von den Gesundheit spendenden, Kraft gebenden Ingredienzien des erprobten Familienheilmittels

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c u. 25c.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Stetiger Leser. — Sie erhalten in jedem Geschäft, das mit Bedarfsartikeln für Geflügelzucht handelt, Pulver, das zu diesem Zweck in das Gefieder eingestreut wird.

Oskar R. — Wir können Ihnen nicht sagen, wo Sie hier Ruß kaufen können.

Paul M. — Wir können Ihnen diese Auskunft nicht geben, wenden Sie sich an die „Staatszeitung" in Helena, Montana.

L. K. L. — Wir können Ihnen dies jetzt, nach Ablauf von 6 Jahren, nicht sagen; wenden Sie sich an die Agentur der betr. Linie.

O. L. — Lassen Sie sich in der Freiklinik des deutschen Hospitals, 2215 Hamilton Court, behandeln.

Theo. B. — Falls sich für einen solchen Kursus genügend Teilnehmer melden, würde er wohl auch eingerichtet werden.

J. St. — 1) Selbstverständlich muß der Stoff verzollt werden. — 2) Jeder Einwanderer darf persönliches Eigentum bis zum Wert von $100 zollfrei mitbringen. — 3) Die betr. Logen auf der Nordseite und ihre Versammlungsorte sind: Förster — North Chicago 947, 1. und 3. Freitag an N. Halsted Str. und West North Ave.; Harugari — Goethe 422, 2. und 4. Samstag, Nr. 552 W. North Ave.; Unterstützungsbund — Nr. 346, 2. und 4. Freitag, Nr. 734 West North Ave.; Ehrenritter — Germania Nr. 1115, 1. u. 3. Freitag, Nr. 1800 N. Halsted Str.

M. B. — Nach Fort Wayne kommen Sie mit der Cincinnati, Hamilton & Daytonbahn, deren Passagieragent Sie im Gebäude 112 W. Adams Str. finden. — Welche Straßenbahn Sie in Fort Wayne zu benutzen haben, müssen Sie dort erfragen, wir wissen es nicht.

Anna. — Arbeiten kann der Mann des Nachts solang er Lust hat, aber wenn er dadurch die Nachtruhe der Umwohner stört, so kann er wegen ungebührlichen Benehmens bestraft und daran gehindert werden.

Karl Sch. — Die Verfassung der Ver. Staaten enthält in Bezug auf das Glaubensbekenntniß des Bundespräsidenten keinerlei Vorschriften.

R. M. — Wir können Ihnen nicht sagen, wo Sie sich hier als Köchin weiter ausbilden könnten, es sei denn, Sie würden als „Volontaire" in einer Hotelküche arbeiten.

Frau M. B. — Derartige Anstellungen macht die städtische Zivildienstkommission, die ihre Amtsräume in der Stadthalle hat.

Frau L. W. — Wenden Sie sich an die „Legal Aid Society", 31 W. Lake Str., die Unbemittelten in solchen Sachen kostenfrei Dienste leistet.

J. W. G. — Dazu ist der Briefkasten nicht geschaffen; rücken Sie eine Anzeige ein, wenn Sie Ihre Erfindung ausnützen wollen.

B. Sch. — Die Firma Von Lengerke & Antoine, Van Buren Str. und Wabash Ave., hat eine Büchsenmacherwerkstatt. — Die „Chicago Sharpshooters Society", der meist deutsche Schützen angehören, hat in Palos Park einen eigenen Schießplatz, wo im Sommer jeden Sonntag geschossen wird.

Jos. Z. — Der Kandidat, der die Mehrzahl der Präsidentschaftswahlmänner auf seiner Seite hat, siegt, auch wenn er tatsächlich weniger Volksstimmen erhalten hat, als sein Gegner.

B. J., Ind. — Irgend eine „Storage"-Firma besorgt das für Sie.

J. S. L. — Falls Sie bereits den 21. Geburtstag überschritten hatten, als Ihr Vater Bürger wurde, sind Sie selbst keine Bürgerin, da nur minderjährige Kinder automatisch Bürger werden. Sie müssen sich also zunächst das sogenannte „erste Papier" ausstellen lassen. Dieses können Sie ohne Weiteres gegen eine Gebühr von $1 bei dem Clerk des Bundesgerichtes im Hauptpostamt erhalten. Auf das zweite Papier, das Ihnen das Bürgerrecht gibt, haben Sie dann noch zwei Jahre zu warten.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

O. K. 100. — Jedes gerichtliche Verfahren kann so oft vertagt werden, wie der Richter es für gut findet. Bestimmte Vorschriften darüber gibt es nicht. Die Entscheidung ist dem Richter überlassen. Personen, die als Zeugen vorgeladen sind, müssen alle Fragen wahrheitsgemäß beantworten und sich einfinden, wenn sie vorgeladen sind.

A. L. W. — Eine Schneiderin hat das Recht, ein Kleid als Pfand für ihre Vergütung zu behalten. Wenn sie die Kundin in der vorgeschriebenen Weise benachrichtigt hat, kann sie es verkaufen, um auf ihre Kosten zu kommen. Der Wortlaut der Benachrichtigung kann Ihnen nicht mitgeteilt werden. Es ist zu lang. Sie wenden sich besser an einen Anwalt. Es ist sehr schwer für uns, Streitfragen zwischen einer Schneiderin und ihren Kunden zu entscheiden, wenn es sich nicht um Rechtsfragen handelt, sondern um den Tatbestand. Wir raten Ihnen aber, Ihre Forderung für die Anfertigung des Kleides einzuklagen und das Kleid zu verkaufen, wenn Sie ein obsiegendes Urteil erlangt haben.

C. M. — Der Hausbesitzer hat das Recht, einen Zettel mit der Aufschrift „Zu vermieten" an das Fenster zu kleben, auch wenn der Mieter die Wohnung noch inne hat. Er hat ferner das Recht, die Wohnung zu zeigen, wenn dieses Recht gewöhnlich im Mietvertrag zugesprochen ist. Alle gedruckten Mietskontrakte haben diese Bestimmung.

Fleißige Leserin. — Wenn Jemand ein Gesuch um Aufnahme in einen gegenseitigen Unterstützungsverein stellt und sein Alter falsch angibt, und wenn er daraufhin aufgenommen wird, obwohl er älter ist, als die Statuten und Nebengesetze vorschreiben, so haben, wenn er stirbt, die Erben oder Nutznießer seines Nachlasses keinen Anspruch auf die Sterbegelder, welche die Mitgliedschaft mit sich bringt, wenn der Verein die Forderung bestreitet. Wenn dagegen die Großloge eine Umlage anordnet, muß jedes Mitglied die Umlage bezahlen, da es nicht Sache der einzelnen Mitglieder ist, zu entscheiden, in welchem Fall Sterbegelder bezahlt werden sollen. Diese Entscheidung bleibt nur den betr. Beamten zu.

Chiffre. — Beschwerden über einen derartigen Zaun und die Frage, ob ein neuer Zaun angebracht werden muß, müssen Sie dem Bauamt im Rathaus unterbreiten.

— Aufzeichnung eines Ehepessimisten.—Unglückliche Ehen sind die glücklichsten Ehen, denn sie gehen ihrer Auflösung entgegen.

Rheumatismus in jeder Form, frisch oder alt, ist heilbar durch die A. B. T. Rheumatismus Kräuterkur (Packet 50c portofrei, Probepacket frei). Unsere sämmtlichen Naturheilmittel heilen in unschädlicher Weise wo andere Mittel versagen. In Apotheken oder direkt von M. L. Brauns & Co., 2200 Belmont Avenue. 9Jl,di,1m

Im Dienste der Nächstenliebe.

Das „New Future Association Home" gestern eröffnet.

Das „New Future Association Home", Nr. 556 Ost 37. Straße, ist gestern eröffnet worden. In diesem Heim sollen gefallene Mädchen, die, aus der Besserungsanstalt und ähnlichen Anstalten entlassen, den aufrichtigen Wunsch hegen, ein neues Leben zu beginnen, ein Unterkommen finden, bis sie Beschäftigung gefunden haben und in der Lage sind, selbst für sich zu sorgen. Lüderliche Weiber und Dirnen finden im Heim keine Unterkunft.

Von tiefem Mitgefühl für die unglücklichen Geschöpfe beseelt, die durch einen Fehltritt ihre Stellung in der bürgerlichen Gesellschaft verloren haben, aber dessenungeachtet besserungsfähig sind, hat Frau F. L. Roßbach, Nr. 247 S. Kenilworth Ave., die Idee zum Bau des Heims gefaßt und weder Mühe noch Kosten gescheut, bis sie den Plan mit Hilfe des von ihr gegründeten Verbandes verwirklicht hatte. Frau Josephine Shell, die Vorsteherin des Heims, wird täglich die Stadtgerichte besuchen und sich der ihrer Fürsorge würdig erscheinenden Mädchen annehmen.

Zum Schutze der Badenden.

Polizisten zur Dienstleistung nach dem Seeufer abkommandirt.

Nach Rücksprache mit einem Ausschuß der Life Savings Patrol hat heute Polizeichef McWeeny, um einem längst gefühlten Bedürfniß abzuhelfen, drei berittene Polizisten zur Dienstleistung nach dem Seeufer abkommandirt. Diese Polizisten, die vorzügliche Schwimmer sind, sollen während der Badesaison das Seeufer von Addison Str. bis zu den Stadtgrenzen abreiten und, wo immer sie auf einen Ertrinkenden stoßen, diesen zu retten suchen.

C. E. Milroy, der Präsident der Life Savings Patrol, erklärte heute, daß dieser Verband demnächst auch überall am Seeufer Rettungsgürtel anbringen lassen werde.

Aus Vereinskreisen.

In Jahnsmuellers Halle, 1598 Clybourn Ave., findet am nächsten Sonntag, von 5 Uhr Nachmittags an, eine Agitationsversammlung des Distrikts Nr. 409 vom Deutschen Unterstützungsbund statt. Dieser Bund zählt gegenwärtig etwa 20,000 Mitglieder und verfügt über ein Vermögen von annähernd $700,000. Er zahlt in Krankheitsfällen eine Unterstützung von $4 bis $10 die Woche, in Sterbefällen eine Versicherung von $400 bis $1000. Mitglieder, die dem Verein zehn Jahre lang angehört haben, ohne eine Unterstützung gezogen zu haben, erhalten ihre bis dahin gemachten Einzahlungen mit 6 Prozent Zinsen zurück. Gelegentlich der Versammlung am Sonntag können Personen im Alter von 16 bis 55 Jahren sich der Vereinigung anschließen, ohne Aufnahmegeld zahlen zu müssen. Es gibt Musik und Tanz bei dieser Gelegenheit; auch für Erfrischungen ist bestens gesorgt. Eintritt frei.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Juli, 96c; September, 92½c; Dezember, 95⅛—95¼c.

Mais, Juli, 68¼c; September, 63⅞—64c; Dezember, 56⅛c.

Hafer, Juli, 44c; September, 33½c; Dezember, 34⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 99,600, von Mais auf 221,200, von Hafer auf 101,650 Bushels. Verschickt von hier wurden 164,850 Bushels Weizen, 78,500 Bushels Mais und 163,700 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,560,000 Bushels, von Mais 60,200 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,656,000 Bushels, Mais 42,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,032,000 Bushels und Mais 358,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $17.60; Oktober, $17.67½.

Schmalz, Juli, $10.47½; Septbr., $10.57½; Oktober, $10.65.

Rippchen, Juli, $10.35; Septbr., $10.42½; Oktober, $10.37½.

Das „Braten-Thermometer".

Die Hausfrau, die in Augenblicken des Zweifels das Kochbuch zu Rate zieht, findet hier stets alle erwünschten Angaben über die Zusammensetzung und die Zubereitung des Bratens oder des Fleischgerichts, das am Mittag die Tafel zieren soll, aber diese willkommenen Unterweisungen enden fast immer mit einem Satze, der das wichtigste und schwierigste Problem mehr umschreibt als löst. Da steht denn zu lesen: „Man koche das Ganze bis es gar ist," oder „man lasse das Fleisch braten, bis es zart und weich ist." Es ist nicht möglich, für die Herstellung eines Bratens die absolut genaue Zeitgrenze anzugeben. Hier setzt die Aufmerksamkeit, die Erfahrung, das Gefühl, kurz das angeborene kulinarische Talent ein, und nicht jeder Frau hat an der Wiege eine gute Fee die wichtige Begabung als Lebensgeschenk gespendet. Um diesem Mangel abzuhelfen, hat ein Erfinder nach den Angaben einer englischen Zeitschrift jetzt einen sinnreichen Apparat konstruirt, der allen Hausfrauen bei der Herstellung eines Bratens einen Alp der Sorge von der Seele nehmen soll. Dieses „Braten-Thermometer" ist sehr einfach; es besteht aus einer Art Gabel, die auf das Fleisch gesteckt wird. In dem Maße, wie der Braten nun seine Zähigkeit verliert und weicher wird, dringen die Zinken dieser Gabel tiefer in das Fleisch ein, und die Fortschritte werden an einem kleinen Zifferblatt am oberen Ende der Gabel automatisch registrirt. Erreicht die durch ihre eigene Schwere allmählich immer tiefer in das Fleisch sinkende Gabel einen gewissen Punkt, so ist der Braten gar, und dann springt selbsttätig an dem „Braten-Thermometer" eine kleine Klappe hervor, die mit ruhiger Sicherheit der sorgenvollen Hausfrau das erlösende Wort „Fertig" verkündet. Der Apparat läßt sich nahezu bei allen Fleischgerichten verwenden, soll sehr billig sein und leicht an jedem Kochtopf und jeder Bratpfanne befestigt werden können.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 56 W. Illinois Str., nahe Clark. modimi

Verlangt: Farmarbeiter, 10 Männer, Zimmer und Board, $1 den Tag. 763 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; permanente Stellen; guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Nachzufragen 8 bis 10 Uhr Vorm. Sears, Roebuck & Co. 21jl1wX

Verlangt: Mann, um Kohlen und Stahl auszuladen. Nachzufragen an der Gate, Leavitt Str. und Clybourn Ave. 17jl1wX

Verlangt: Starke junge Männer in Eisengießerei zu arbeiten. Illinois Malleable Iron Co., 1801 Diversey Blvd. Nehmt Clybourn Ave. Car bis Diversey. 17jl1wX

Verlangt: Ein erster Klasse Schuhmacher, der auch im Store mithelfen kann. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Henry Putz, 7506 Madison Str., Forest Park. modi

Verlangt: Schlosser für Architektur-Eisenarbeit. 2300 Bloomingdale Ave. modimi

Verlangt: Ein Porter im Saloon und Restaurant. Frank Probst, 7938 Madison Straße, Forest Park. modi

Verlangt: Ein guter Barbier; guter Lohn. 48. Ave. und Madison Str. mdi

Verlangt: Guter, williger Saloonporter für Nachtarbeit; muß aufwarten verstehen. Stetiger Platz und guter Lohn. Potthast, State und Van Buren Straße. modi

Verlangt: Butcher für allgemeine Arbeit; muß das Marktgeschäft verstehen und schlachten können; guter Lohn und stetige Arbeit für den rechten Mann. Dominick Schneider, Kewanee, Ill. mdimi

Verlangt: Kräftiger Mann als Helfer im Flaschenbiergeschäft. F. R. Hollander & Co., 58 W. Illinois Straße. modi

Verlangt: Lediger Mann für Farmarbeit. Angabe des Alters und Erfahrung. Schreibt in englisch. Joe Stull, Marengo, Ill. modi

Verlangt: Starker junger Mann für allgemeine Kellerarbeit im Weinhaus; muß Erfahrung haben. Adr.: R. 371 Abendpost. modi

Verlangt: Fuhrleute auf großer Farm, nahe Stadt. R. F. Leefley Co., Oak Park Ave. und 22. Straße. modimi

Verlangt: Junge in Butchershop. 2056 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Ein Junge an Brot und Cakes. $7 die Woche, Kost und Logis. 6111 Norwood Park Ave., Norwood Park, Bäckerei. modi

Verlangt: Mann mittleren Alters für Kochen von Lunch und Bar zu tenden. Empfehlungen. 1319 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Blacksmith Finisher und Helfer mit Erfahrung an Wagenarbeit. J. Metzler & Sons Co., 158 E. Indiana Str. modimi

Verlangt: Barbier, stetig, kann frisch eingewandert sein. 1402 Belmont Ave. modi

Verlangt: Mann für „Beamhouse" in Gerberei, erfahren an Maschinen, nach außerhalb. Offerten erbeten unter Adr.: D. 861 Abendpost. 23jl1wX

Verlangt: Sorter und Wrapper an Flat Arbeit. Globe Laundry Co., 222 S. Morgan Str.

Verlangt: Porter, der auch etwas vom Bartenden versteht. $10 die Woche, Kost und Logis. Nur Leute mit guten Empfehlungen brauchen zu antworten. Adr.: W. 424 Abendpost. mdi

Verlangt: Geweckter Junge von 16 bis 18 Jahren, für leichteArbeit in Zigarrenkistenfabrik. A. O. Fisher & Co., 818 N. Franklin Str. modi

Verlangt: Erfahrener Mann, um Bicycles zu repariren. 2727 Ogden Ave. 17jl1w

Belangt: Männer, um auf der Farm zu arbeiten; guter Lohn; gutes Heim. Sam Cumming's Labor Agency, 613 W. Madison Str. samodimi

Verlangt: Stricker an einer Bach Jacquard oder Noppen Maschine. Dauernde Arbeit und guter Lohn für den rechten Mann. Sofort anzufragen: Western Knitting Mills, 1121 Süd Halsted Straße. 20jl1wX

Verlangt: Blacksmithgehilfe in Wagenwerkstätte. 566 Polk Str.

Verlangt: Mehrere Backsteinleger, außerhalb der Stadt; guter Lohn; lange Arbeitsdauer; freie Fahrt. Anderson Labor Agency, 106 S. Canal Str.

Verlangt: Cabinetmaker. 1500 N. 44. Ave. dimi

Verlangt: Junger Mann, fleißiger Arbeiter, mit guter Empfehlung. Empire Sponging Co., 108 N. Jefferson Str.

Verlangt: Mann, in Saloon, der am Tisch aufwarten kann. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Saloonporter. 6600 N. Halsted Str.

Verlangt: Metal Patternmakers. Zu erfragen bei Mr. Pech, 1734 Fullerton Ave. dimido

Verlangt: Deutscher Porter, $25 und Zimmer. 1716 Ogden Ave.

Verlangt: Mann für Porter- und Hausarbeit. 2117 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Reinlicher junger Mann zum bartenden, muß englisch sprechen. 3100 W. 12. Str., Nordwestecke Albany Ave.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Rockmacher; stetige „Inside"-Arbeit für den rechten Mann. J. C. Winlow & Co., 127 N. Dearborn Str.

Verlangt: Ein Mann für Fabrikarbeit, leicht zu erlernen. Frederick Kröpsch Co., 163—165 N. Wabash Avenue, 5. Floor.

Verlangt: Butcher von etwa 15 Jahren, um im Market zu helfen. 909 E. California Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei erster Klasse Möbelschreiner. Stetige Arbeit. 1553 Wells Str., hinten.

Verlangt: Porter. 4556 N. Clark Str., Saloon. dimido

Verlangt: Mann, für allgemeine Fabrikarbeit; $12 die Woche. 607 S. Clark Str.

Verlangt: Ein ehrlicher Mann; stetige Stelle; muß im Store schlafen; Empfehlungen erforderlich. 2108 N. Halsted Str.

Verlangt: Lunch-Porter. 300 West Madison Str.

Verlangt: Erstklassiger Cabinetmaker. Nachzufragen: 1340 West Lake Str.

Verlangt: Mann zum Wagen fahren für Wholesale Meatmarket; muß guter Verkäufer sein. 648 Wells Str.

Verlangt: Guter Saloonlunchman, kein kochen. 185 Madison Str.

Verlangt: Junger Mann, der etwas von Mineralwasser-Bottling versteht; guter Platz. 702 West Ohio Str.

Verlangt: Ein Junge über 16 Jahre alt, für leichte Holzarbeit. 171 West Lake Str., 4. Floor, Front.

Verlangt: Janitor, ohne Kinder, für 18 Flat Gebäude. Zu erfragen: 2100 Seminary Ave. Seht Janitor.

Verlangt: Guter Saloonporter. 5901 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Ein Junge in einer Bäckerei. 2151 Southport Ave.

Verlangt: Guter Wagenmacher, der Holzarbeit versteht. 4366 Elston Ave.

Verlangt: Zwei junge Bäcker; womöglich Deutsch-Ungarn. 1957 Dayton Str., Flat 1, hinten.

Verlangt: Deutscher, als Aufwärter in Saloon und für Hausarbeit. 1342 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutscher Barbier; muß etwas englisch sprechen; stetige Stellung. 1544 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junger Deutscher, um Porterarbeit zu verrichten. 1657 Larrabee Str.

Verlangt: Cabinetmakers, erfahrene Arbeiter, an Store Fixtures; stetige Arbeit. Charles Bobach & Sons, 1724 N. Winchester Ave.

Verlangt: Ein Blacksmith. 2357 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

—Porters!—
Verlangt: Mehrere Porters; Tagarbeit; Erfahrung nicht nötig. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, auf dem 6. Floor.
Mandel Brothers,
State und Madison Straße.

Verlangt: Junge von 17 bis 18 Jahren, in einer Fabrik. 1240 Fullerton Ave., 2. Floor.

Verlangt: Lunchman und Porter. S. Stehle, 2358 La Salle Str.

Verlangt: Bartender, muß gut empfohlen sein. 9 S. Wabash Ave.

Verlangt: Guter Porter, muß guter Koch sein. 2607 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge, an Cakes. 1544 Webster Ave., nahe Lincoln Ave. und Larrabee Str.

Verlangt: Ein erfahrener Junge, in einer Bäckerei, an Cakes mitzuhelfen. 1856 North Western Ave. dimido

Verlangt: Guter Barbier. 958 Newton Str., nahe Augusta Str.

Verlangt: Ein guter Tinner und Helfer; „Job"- und „Furnace"-Arbeit; stetige Stellung. 2089 Ogden Ave.

Verlangt: Junger Saloon-Porter. 530 La Salle Ave.

Verlangt: Gehilfen; müssen schon als Bauschlosser gearbeitet haben. 1535—1541 Melrose Str.

Verlangt: Guter Lunchman. O'Bohle, 3201 N. Halsted Str., Ecke Belmont Ave.

Verlangt: Erstklassiger Schneider; muß an Herren- und Damenkleidern arbeiten. 1508 West 51. Str., J. A. Miller.

Verlangt: Junger Barbier, und einer für Abends, Samstags und Sonntags, stetig. 2149 W. Division Str.

Verlangt: Mann an eisernen Fensterrahmen. Vorzusprechen: 602 Austin Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Buffers an Leder. Anzufragen: Joseph & Eisendrath Co., Elston und Armitage Ave.

Verlangt: Guter Barbier für Abends, Samstags und Sonntags; guter Lohn. 2947 Belmont Avenue.

Verlangt: Zuverlässiger und stetiger Nachtwächter. August Hautzke & Co., Ecke Smith Ave. und Weed Str., nahe North Ave.

Verlangt: Junger Barbier mit Zimmer und Board. 4311 W. 12. Str.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei, Tagarbeit. 918 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Kuchenbäcker. 269 W. 24. Pl.

Fachkundige Maschinisten u. Drehbankgehilfen; Carpenters, Bandsäger und Fabrikarbeiter; Saloon, Hotel u. Restaurant-Stellungen offen. American Employment Association, 68 W. Washington Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 1708 Belmont Ave.

Verlangt: Mann, Boiler zu besorgen und Janitorarbeit zu verrichten. Stetige Stellung. 2418 W. North Ave.

Verlangt: Strebsame Männer als Solicitors, etwas neues, für jede Familie absolut notwendig. Die richtigen Leute können viel verdienen. M. Weinstock & Co., 812 W. 12. Str.

Verlangt: Knaben von 16 Jahren, in Tapetenfabrik zu arbeiten, $5 zum Anfang. 4864 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Guter zuverlässiger Fuhrmann für allgemeine Ablieferung und Pferde zu besorgen. Verheirateter vorgezogen. Vermiete gutes Flat billig an zuverlässigen Mann. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 4200 Lowell Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, an Brot und Cakes; $10, Kost und Zimmer; nur ein erfahrener möge vorsprechen. Man nehme Archer Ave. und 38. Str.-Car. 2903 West 38. Str.

Verlangt: Guter Junge, mit etwas Erfahrung an Cakes und Biscuits. 868 Wells Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann, um auf einer kleinen Farm, nahe Chicago, zu arbeiten; stetige Stellung. Box 27, Manheim, Ill. dimi

Verlangt: Starker, erfahrener Junge, an Brot und Cakes. 713 Wrightwood Ave.

Verlangt: Sauberer, stetiger Deutscher als Türhüter, muß gut englisch sprechen. Adr.: W. 430 Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aufwärter oder Aufwärterin, in Restaurant. Austro-Hungarian Restaurant, 214 North Clark Str.

Verlangt: Frisch eingewandertes Ehepaar, Gemüsegärtner und Farmer, auf dem Lande; 19 Meilen von Chicago. Angabe der Erfahrung. Adr.: D. 855 Abendpost. dimi

Verlangt: Eheleute, Stenogr., Maschinisten, Punchpreß, Molders, Solderer, Painters, Threaders, Carpenters, Stalleute, Porter, Hausmen, Bäcker, Farmgehilfen, Lunchmen, Dairymen, Fabrikknaben. Cent. Empl., 184 Washington, Z. 201.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Bartender oder Waiter stetige Stelle. Alfred, 724 North Ave. Telephon: Lincoln 1092. mdimi

Gesucht: Deutscher, englischer Korrespondent u. Uebersetzer, Maschinenschreiber, mit aller Officearbeit vertraut, kann Reklame ausarbeiten, Agenten anstellen, beste Referenzen, sucht Stellung. Adr.: U. 527 Abendpost. 23jl1wX

Gesucht: Messingarbeiter, erst eingewandert, der auch Drehbankarbeit versteht, sucht Stellung. Adr.: U. 526 Abendpost. modi

Gesucht: Porter, kann gut bartenden und am Tisch aufwarten, sucht Stelle. 1911 W. Ohio Straße. modi

Gesucht: Erster Klasse Bartender, guter Mixer, sucht stetigen Platz. 1839 W. Wabansia Ave. 'Phone: Humboldt 2456. modimi

Gesucht: Mann (28) wünscht dauernde Stelle, kann mit allen Werkzeugen umgehen; scheut keine Arbeit. Steinmüller, 604 N. Clark Str. mdi

Gesucht: Junger Mann (23), erst gelandet, wünscht dauernde Stelle. Adr.: W. 434 Abendpost.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert von Ballmann's Orchester.
Garrick. — „A Modern Eve."
Grand Opera House. — „Officer 666."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. A. S., 1636 W. Congreß Str. Tel. 2084 Seeley. didosa

Gesucht: Maschinenschreibarbeiten in Deutsch und Englisch werden prompt zu Hause ausgeführt; eigene Maschine, billige Preise. 236 Tell Ct., 1. Flat. dimi

Gesucht: Deutscher mittleren Alters bittet um Posten in einem Privathaus, geht auch auf Farm. Ar.: S 612 Abendpost.

Gesucht: 19jähriger Deutscher, kann französisch und englisch lesen und schreiben, sucht Stellung in Office. Adr.: M 912 Abendpost.

Gesucht: Porter, kann an der Bar aushelfen, in mittleren Jahren, ledig, sauber und zuverlässig, spricht englisch, wünscht stetige Stelle. Adr.: S. 605, Abendpost.

Gesucht: Ein älterer, verantwortlicher Mann, mit guten Empfehlungen, sucht Vertrauens-Stellung. Adr.: M. 900, Abendpost.

Gesucht: Starker junger Mann, 21 Jahre alt, wünscht Porterarbeit, und womöglich auch das bartenden zu erlernen. Franz A., 901 W. North Avenue.

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgendwelche Arbeit, wo er Gelegenheit hat, ein Handwerk zu erlernen; womöglich in einer Fabrik. R. G., 1618 Monticello Ave. dimi

Gesucht: Deutscher Junge von 16 Jahren sucht Stellung in einer Bäckerei. Bitte. nachzufragen. Karl Rapp, 1627 Dayton Str.

Gesucht: Bäcker, junger Mann, wünscht Stelle als zweite Hand an Brot und Cakes. 1922 Orchard Str.

Gesucht: Stellung als Janitor oder Porter. Frank Miller, 1014 West Ohio Str.

Gesucht: Soeben eingewanderter junger deutscher Mann, Schmied und Hufschmied, gut bewandert in allen Eisenarbeiten, sucht Stellung. R. Boehm, 1236 Pen Str.

Gesucht: Junger deutscher Butcher, kann auch Wurst machen, wünscht stetige Stellung. 1947 Larrabee Str.

Gesucht: Porter sucht Stellung; hat gute Erfahrung als Bartender. 1909 West Erie Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutscher Junge von 17 Jahren wünscht das Bäckerhandwerk zu erlernen. Peter Guljas, 2708 Ward Str.

Gesucht: Deutscher Junge von 15 Jahren sucht Arbeit in einer Bäckerei; hat keine Erfahrung. Bitte, vorzusprechen. 336 West 42. Place.

Gesucht: Porter und Bartender, mit allen Arbeiten vertraut, erfahrener Mann, mittleren Alters, kein Trinker, ehrlich, reinlich und zuverlässig, versteht auch Lunch zu besorgen, sucht Stellung; spricht gut englisch; hat beste Empfehlungen. Strum, 355 Webster Ave. dimi

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes sucht Arbeit. Auch selbständig in kleiner Bäckerei. Gretz, 1710 Belmont Ave.

Gesucht: Zweite oder dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Stellung. Ogrinz, 610 Wells Str.

Gesucht: Bäcker, noch nicht lange im Lande, wünscht Stellung, wo er vollständig auslernen kann; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: D. 858, Abendpost.

Gesucht: Junger verheirateter Bartender sucht stetige Stellung, auf der Nordseite. W. F., 4142 N. Leavitt Str. dimidofr

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit. Ansel, 326 West 25. Place. dimido

Gesucht: Ein tüchtiger, zuverlässiger, flinker Bartender mit guten Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: M. 919 Abendpost. dimi

Gesucht: Lediger Mann, guter Porter und Bartender, hat Erfahrung, sucht Stellung. J. Evers, 550 N. Clark Str.

Gesucht: Fachkundiger deutscher Schlosser und Eisendreher sucht stetige Arbeit. Nachzufragen: 2020 Blue Island Ave. dimido

Gesucht: Ein anständiger junger Mann mit gutem Pferd und Wagen, sucht ständige Geschäfte für Waaren auszufahren. 728 Gardner Straße. dimido

Gesucht: Lizensirter Stationary Engineer, 38 Jahre alt, verheiratet, sucht Stelle, 18 Jahre Erfahrung. 2441 Nord Harding Ave., oberer Floor.

Gesucht: Junger Bäcker, gut an Brot, Rolls und Cakes, sucht Stellung. Edward Miller, 2925 Racine Avenue.

Gesucht: Verheirateter Mann, erfahrener Bartender, scheut keine Arbeit, sucht dauernde Stellung, war 3 Jahre auf letzter Stellung. Engel, 1713 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Erste Hand an Brot u. Rolls wünscht stetigen Platz, kann allein arbeiten. H., 5540 Fifth Avenue. didofr

Gesucht: Junger Mann sucht die Bäckerei zu erlernen. Joe Wertheimer, 2738 Division Str. dimi

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker sucht stetige Stellung. 1512 N. Ashland Ave. Adam Roß. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann wünscht irgend welche Beschäftigung. Adr.: M. 920 Abendpost.

Gesucht: Bartender, guter Arbeiter, sucht Stelle. Stieglitz, 600 N. Clark Str., Zimmer 2.

Gesucht: Ein Porter, der auch an der Bar arbeiten, und Waiterarbeit verrichten kann, sucht sofort Beschäftigung. Adr.: M. 921 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 30 Jahre alt, spricht englisch, wünscht permanente Stellung als Hausmann, Lunchman oder Porter. W. Sauer, c. o. Wolff, 901 Washington Blvd.

Gesucht: Bartender, junger Deutscher, hat jahrelange Erfahrung im Geschäft, scheut keine Arbeit, sucht Stellung in Stadt oder Land. Adr.: D. 860 Abendpost.

Gesucht: Porter, kann bartenden, sucht stetige Stellung. Gumhold, 1507 Clybourn Ave. modimi

Guter Saloonporter, kann auch Bar tenden, sucht einen guten Platz. H. Glug, 2341 High Straße. modi

Gesucht: Deutsch-amerikanischer Chauffeur sucht Stellung, privat; besorge alle Reparaturen selber. William Becher, 2236 West Lake Str., Chicago, Jll. 19jl1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Setiges junges Mädchen über 16 mit guter Schulbildung für Officearbeit. — Knoop's, North Ave. und Vine Str. dimi

Verlangt: Anständiges Mädchen, im Bäckerladen aufzuwarten, $6, Zimmer und Board. 2049 W. 21. Str.

Verlangt: Gute, gewandte Solicitors; nur Damen; Gehalt und Kommission. 1843 Roscoe Str.

Verlangt: Biederes Mädchen für Lunchcounter. 3952 W. Lake Str.

Verlangt: Junges, reinliches Mädchen, am Lunchcounter zu helfen. 3952 W. Lake Str.

Verlangt: Sofort, erfahrene Mädchen zum Pressen in Färberei; guter Lohn und stetige Arbeit. 2346 Fullerton Ave. nahe Western.

Verlangt: Chocolate Coaters; stetige Stellung; guter Lohn. Nachzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags beim Superintendenten in der Office auf dem 4. Floor, südlich.
Siegel, Cooper & Co.,

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, für Wrapping, geweckte, ehrgeizige und willige Arbeiterinnen. Bringt Alters-Zertifikat.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Verkäuferinnen, erfahren in Shirtwaists, Muslin-Unterzeug, Cloaks, Suits, Waschstoffen und Domestics. Dauernde Stellung.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen und Zuschneiden. Nach sechswöchentlicher Lehrzeit Bezahlung. Auch Abendunterricht. 1352 N. Clark Str., 1. Flat. Toman 16jl,disaso,1m

Verlangt: Hemden-Näherinnen in Nachtroben-Fabrik, für allerlei Kraftmaschinen; stetige Beschäftigung während des Jahres.
Gaford Mfg. Co., 412 Süd Fifth Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen, für fancy Federn, auch solche, die künstliche Blumen machen können, und Branchers; stetige Arbeit. Sofort vorzusprechen. J. Raike & Co., 315 West Washington Str. 17jul,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 710 Barry Ave. nahe Clark und Halsted Str., Apartment 2.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, $2.50 die Woche; Sonntags frei von 7 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Max Meißner, 1812 Clybourn Place, Flat 2, Front.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; halben Tag. Kasper, 328 Tell Court.

Verlangt: Saubere Frau, die Logenhallen reinzumachen gewillt ist; Arbeitszeit von 8 bis 3 Uhr; guter Lohn. 1514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsche Frau, um Haus rein zu machen. 2027 West Van Buren Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 636 S. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen, für zweite Stellung, in kleiner Familie. 514 Fullerton Ave., nahe N. Clark Str. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Arbeit bei älterer Frau. 2830 Burling Str., nahe Diversey.

Verlangt: Mädchen für Sommerheim, 70 Meilen von Chicago; Wäsche, einfach Kochen; eines, das etwas englisch spricht, bevorzugt. $8. — S. W. Parker, 81 E. Madison Str.

Verlangt: Köchin, für Restaurant. Henry Wegner, 3962 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2151 Churchill Str. dimidofr

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Arebrod, 423 N. Troy Str., nahe Franklin Boul. dimi

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. 1260 N. Wood Str. dimi

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 4013 Perry Str., nahe Irving Park Boul., Ravenswood.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Besorgung eines Babys behilflich zu sein. Mrs. Jones, 3607 Pine Grove Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5246 South Park Avenue, 3. Apartment. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, stetig. 2149 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2112 Crystal Str., 3. Flat. L. Ecker. Tel.: Humboldt 1987.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Businesslunch; keine Sonntagarbeit. 164 Ost Michigan Str., Ecke St. Claire. dimido

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 658 Garfield Ave.

Verlangt: Köchin für Short Orders. 2358 Belmont Avenue.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Arbeit in Privathaus. Erna Shuty, 100 South Canal Str., New Bismarck Hotel.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Muß englisch sprechen. 5748 S. Park Ave., Apt. 3.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim, guter Lohn. Goldstein, 1345 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Fischer, 1922 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit. 4026 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4349 Prairie Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 357 East 58. Str., 3. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Vier in der Familie; zu Hause schlafen. 3131 Fifth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen von 17 Jahren, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; Protestantin; zu Hause schlafen. 3838 N. Hoyne Ave., Fl. 1.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; wir haben elektrische Waschmaschine. 'Phone: Oak Park 2291.

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit. 3428 Lexington Str., nahe Homan Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin. 3621 Ogden Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6012 Ridge Ave. Tel.: Edgewater 3372. dimido

Verlangt: Frau, für Zimmerarbeit, von 10 bis 5 Uhr. 29 East Indiana Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters, die willens ist in Country Roadhouse zu arbeiten, die Führung der Küche zu übernehmen; ebenfalls Geschirrwäscherin. 323 N. Claremont Ave. Tel.: Seeley 470.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das englisch spricht, in kleiner Familie; Empfehlungen. Anzufragen Morgens oder Abends, 4522 N. Winchester Ave. 23jl1w

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden Mann auf dem Lande. Zu melden: 1015 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, eins das etwas vom Kochen versteht, ein sehr guter Platz dem richtigen Mädchen. 'Phone: Irving 10923, oder vorzusprechen 4543 N. 46. Court. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kein waschen. Rosen, 315 Ost 53. Str. Tel.: Drexel 1328.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4339 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für Hausarbeit, Böhmin bevorzugt. 4223 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Junge Frauensperson für Hausarbeit in kleiner Familie; kein waschen. 50 Oakwoods Ave., Downers Grove, Jll.

Verlangt: Zuverlässige, gute Frau oder Mädchen für deutsches Heim in Berwyn, kleine Familie. Zu erfragen beim Superintendenten, 2444 West 16. Straße. modimi

Verlangt: Alte Frau zum Aufpassen auf ein 18 Monate altes Kind. Mrs. Neumann, 2834 Union Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4024 Prairie Avenue. 22jl1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1052 Greenleaf Ave., Rogers Park. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — guter Lohn, kleine Familie. 5358 Prairie Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. Kein Waschen. 335 E. 51. Straße. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen bei Frau D. Rosin, 1816 Turner Ave., nahe Ogden. modi

Verlangt: Tüchtiges englisch sprechendes Mädchen mit Empfehlungen für allgemeine Hausarbeit. 1555 LaSalle Ave. modmi

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen oder Wittwe als Haushälterin für älteren Mann in Californien. Lohn $5 die Woche. Freie Fahrt. Adr. U. 532 Abendpost. sasonmodi

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit und sonstige Stellungen, in und außerhalb der Stadt. 20mz,X*

Verlangt: Zweite Köchin (Oesterreich-Ungarin) in Weiß' Little Hungarian, 55 W. Randolph Straße, 2. Floor. modimi

Verlangt: Ein erstes und ein zweites Mädchen, erstes muß etwas von Businesslunch verstehen, zweites muß am Tisch aufwarten. 920 N. Halsted Straße, Saloon. modi

Verlangt: Mädchen um 2 Kinder zu beaufsichtigen. 424 Oakdale Ave., 2. Apartment, östlich. Telephon: Graceland 2341. modi

Verlangt: Waschfrau, jede Woche. Frau Thiel, 3813 Drake Ave., Irving Park. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2724 Chicago Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1842 Wesley Ave., nahe Emerson Ave., Evanston, Jll. Foster Ave. Hochbahnstation. Telephon: Evanston 3479 R. mdimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine, die Kinder gern hat; keine Wäsche. Hottinger, 2843 Burling Str. Tel.: Graceland 3471. 18jul,*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2629 Clybourn Ave. sasomodi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung in besserem Hause bei 1—2 Kindern. Zu erfragen 703 S. Sacramento Blvd. Tel. Seeley 1846.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Paar Stunden Hausarbeit oder zu Kindern. Tel.: Lincoln 5121.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Putzplätze. Tel.: Lincoln 4416.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gewöhnliche Hausarbeit, spricht gut englisch. 1443 North Park Avenue. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — 2437 High Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen gesetzten Alters sucht Stelle als Kinderfräulein oder bei älterem Ehepaar. 1875 Burling Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Barbara Miller, 1700 Burling Str.

Gesucht: Englisch sprechendes Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit; keine Wäsche, kein Kochen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1435 Mohawk Str.

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Arbeit. 1415 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1439 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, kann auch englisch sprechen, sucht Stellung für Hausarbeit; kann waschen und bügeln. Bitte, persönlich vorzusprechen. 3255 Union Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 947 Concord Place, Mrs. Freisinger.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; drei Monate im Lande. 622 Willow Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht eine gute Stelle für allgemeine Hausarbeit; 18 Jahre alt. Bitte, persönlich vorzusprechen; 1643 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 1944 Wallace Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 1946 Larrabee Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, oder andere Hausarbeit zu verrichten. 2212 Homer Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen; kann gut waschen und bügeln. 1915 Ferdinand Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen. 2453 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Bügeln. Mrs. Schrimel, 1240 S. St. Louis Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmacheplätze. Barsch, 728 W. Van Buren Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung, auf Kinder acht zu geben; Nordseite. Ella Roessing, 1314 Sedgwick Str. Tel.: North 4473.

Gesucht: Junge deutsche Frau, spricht auch englisch, sucht Stellung, bei Wöchnerin aufzuwarten; keine Wäsche, verrichte auch etwas Hausarbeit; $1.50 den Tag. Adr.: G. 706, Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit oder in einem Bäckerladen mitzuhelfen; spricht deutsch und englisch. Nachzufragen: 2658 Armitage Ave., 2. Flat.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Arbeit als zweites Mädchen in Saloon oder Boardinghaus. Adr.: U. E. 782, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 3037 Racine Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1816 Newport Avenue, nahe Lincoln Ave.

Gesucht: Erfahrene, selbständige Businesslunch- und Mittag-Köchin sucht sofort Stellung, Saloon oder Restaurant. Bitte, vor 3 Uhr Nachmittags vorzusprechen. 1538 N. Paulina Str., nahe North Ave., vorne.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 1742 Keenon Str., Krets.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 5225 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 4431 Princeton Ave., Cottage, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, für Montag. 4913 Fifth Ave., vorne.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Wöchnerinnen zu pflegen. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben, Lottie Goldstein, 1511 14. Place.

Gesucht: Nehme Nähen, Waschen und Bügeln ins Haus. 1549 Clybourn Ave., erste Türe von Weed Court.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, spricht englisch. Reichert, 1727 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Adams, 742 Willow Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 1647 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau mittleren Alters, ohne Heim, sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: D. R. 698 Abendpost.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann etwas kochen; kleine Familie. Bitte persönlich vorzusprechen, 1650 Cleveland Avenue, Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon. Bitte selber vorzusprechen, 1651 Orchard Straße, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1619 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 1648 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht tagsüber Stellung in einem Haushalt; keine Wäsche. Adr.: D. 852, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung in Restaurant, Geschirr zu waschen; kann einfach, aber gut kochen; nimmt auch Nacht-Stellung oder Plätze zum Scheuern an; zu Hause schlafen. 1812 String Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1731 West Chicago Ave., zweiter Floor, Front.

Alleinstehende Frau mit zwei Kindern sucht Haus reinzuhalten gegen freie Wohnung und etwas Lohn. Adr.: W. 427 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässige Köchin sucht Stelle für Business-Lunch oder in Restaurant. 1417 Nord Halsted Straße. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen, 26 Jahre alt, das gut kochen und Hausarbeit verrichten kann, sucht Stelle bei besserer deutscher Familie. Bitte deutsch zu benachrichtigen: Miß Marie List, Williams Bay, Wisconsin. modimi

Gesucht: Eine selbständige österreich-ungarische Köchin sucht Stelle. 834 W. Madison Str., Zimmer 21. Eingang an Green Str. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Miß Barthmern, 4127 N. Canal Str. modi

Gesucht: Gute deutsche Waschfrau sucht Stelle. 1864 Orchard Str., 1. Flat. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht gegen freie Wohnung Janitor-Stellung. Adr.: D. 851, Abendpost. dimi

Gesucht: Eheleute mit einem Kind suchen dauernde Stelle. Wermesen, 2279 Clybourn Ave. modimi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Heiße Luft- und Dampfbäder, Elektrizität und Vibration.
Wirksamste Mittel gegen Rheumatismus, Lumbago, Nerven-, Magen-, Nieren-, Leberleiden etc.
H. Pottstock, 2615 Sheffield Ave.,
Tel.: Lincoln 6303. nahe Lincoln Ave. 29,23,24,27,30,31jl

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl,X*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen usw. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Tel.: Randolph 3015. 27mai,X*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1feb,X*

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutschamerikanischer lutherischer Junggeselle, 40 Jahre, wünscht deutsches Arbeitsmädchen oder Wittwe mit nicht mehr als einem Kind zu heiraten. Adr.: P. 285 Abdpost.

Heiratsgesuch: Nüchterner, fleißiger Handwerker, 30 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines guten Mädchens oder einer Wittwe, mittelgroß, nicht über 26 Jahre alt, zwecks baldiger Heirat zu machen. Antworten, nebst Adresse, an die Expedition der Abendpost erbeten unter: D. 854, Abendpost.

Heiratsgesuch: Wünsche zwecks Heirat die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe von 25 bis 28, gebildet, kann ein Kind haben. Muß etwa $1000 haben, um mir in meinem Bau- und Kontraktorgeschäft zu helfen. Habe ein gutes Geschäft und wohne zuhause. Bitte zu antworten in Englisch unter Adr.: W. 429 Abdpost.

Heiratsgesuch: Wittwer, 50 Jahre alt, sucht Bekanntschaft mit einer Frau, die ein wenig Vermögen hat, zwecks Heirat. Adr.: W. 431 Abendpost.

Heiratsgesuch: Eine deutsche Frau mittleren Alters wünscht mit einem Mann im selben Alter bekannt zu werden, zwecks Heirat. Mrs. Reinhart, 233 Ada Str., Chicago, Jll.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Aufruf!—
An alle deutschsprechenden Damen und Herren von 16 bis 55 Jahren.
Distrikt 409 des Deutschen Unterstützungsbundes hält am Sonntag, den 28. Juli, 5 Uhr Nachmittags, in der Jahnsmueller Halle, 1598 Clybourn Ave., Ecke Dayton Str., eine Agitationsversammlung ab. Alle sind herzlichst willkommen.
Zweck der Versammlung ist, unser edles Prinzip näher bekannt zu machen. Dem Bunde gehören gegenwärtig etwa 20,000 Mitglieder an; gewährt wird denselben $4 bis $10 Krankengeld, $400 bis $1000 Sterbegeld.
Der Deutsche Bund ist die einzige Gesellschaft, welche ihren Mitgliedern nach zehn Jahren das einbezahlte Geld mit 6 Prozent Zinsen zurückzahlt. Der Beitritt an diesem Tage ist frei; keine ärztliche Untersuchung. Nach 6 Uhr Musik und Tanz. Für Imbiß und Erfrischung ist bestens gesorgt. Das Komite. bidosa

Mrs. A. Wilde, welche mir gestern schrieb, ist ersucht, ihre Adresse anzugeben. F. H., 715 Wells Str.

Verlangt: Verkäufer für Baustellen nahe Gary. Hohe Kommission. Adr.: U. 893 Abendpost. 16,18,20,21,23,25,27,28,29,30jl

Painting, Tapezieren, Dekorationsarbeiten, Beseitigung jeder Art von Ungeziefer, Desinfiziren gründlichst besorgt; jede Arbeit unter Garantie ausgeführt. L. Popp, 812 Wolfram Str. Tel.: Wellington 8967. 6jul,sasondi,*

—Für Gesangvereine!—
Tüchtiger Dirigent sucht für Dienstag einen Verein. Antworten erbeten unter Adr.: W. 405 Abendpost. dosondi

Painting, Paperhanging, Decorating, Beseitigung jeder Art von Ungeziefer, Desinfektion gründlich. Jede Arbeit unter Garantie ausgeführt. L. Popp, 812 Wolfram Str. Tel.: Wellington 8967. 7jlsondido*

Wollt Ihr ein Geschäft irgend einer Art oder Grundeigentum kaufen oder verkaufen, kommt zu N. Friedlander, 54 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. Immer allerhand Geschäftsgelegenheiten an Hand. Auch Geld verliehen und angelegt für Euch in guter Sicherheit. 3apeod*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sep,frsondi,*

Zementarbeiten, Sidewalks, Basements, Wand und Fußboden Cementtreppen fertigt D. Krimmel, neue Adresse: 1663 Humboldt Str. Telephon: Humboldt 7928. modi

Rummelsburger, heraus! Ich ersuche alle Diejenigen, welche im Großen Friedrichs Waisenhaus zu Rummelsburg bei Berlin erzogen sind, mir ihre Adresse zukommen zu lassen. Ergebenst Wm. Thiel, 3813 Drake Ave., Chicago. 22jl1wX

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str. 30jn,1m,sondido

Elektriker sucht Kontraktarbeit; mäßige Preise. Adr.: R. 317 Abendpost. somodi

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Str. 7dez,X*

Verlangt: Allgemeine Kontraktorenarbeit, Maurer-, Zement- und Brickarbeit, Painting, Fire Wall und Schornstein-Reparaturen. John Bratscher, 4859 Laflin Str. Tel. Yards 2030.

Großer Ausverkauf von Herren- und Damenkleidern auf Abzahlung, $1.00 die Woche.
J. Markus & Co., 1434 Wells Str.
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend bis 8:30 Uhr. 12jl2wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche von Privatleuten $2500 als erste Hypothek auf mein Eigentum; habe gute Papiere. Adr.: R. 392 Abendpost.

Zu verkaufen: $500 erste Hypothek, 6%; doppelte Sicherheit. Adr.: R. 372 Abendpost.

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen.
$500, $800, $1000, $2000, $3500.
Sechs Prozent Netto
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. samodimidofr

Ich brauche $1750, gebe Erste Hypothek auf Brick (Ecke) Gebäude, wert $4500. Adr.: U. 512 Abendpost. sodimidofr

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz,X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 3jul,X*

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26febX*

Erste Hypotheken
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14apr,X*

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14okt,X*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai,X*

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10jan,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in 3 Monaten! in Tages- und Abend-Kursen od. mittels Korrespondenz, garantirt konzessionirte und diplomirte englische Spezialschule für Eingewanderte! Um Jedermann von unserer gesetzl. geschützten und goldgekrönten Methode zu überzeugen, erteilen oder versenden wir Einführungslektionen enthaltend die wichtigsten Aufklärungen u. Belehrungen, unentbehrlich für jeden Nichtenglischsprechenden, vollkommen kostenfrei. Nationale Sprachschule, 1176 Milwaukee Ave., Chicago, Jll. Geöffnet: Tags und Abends. Sonntags 10—12. jn27,1mX

Alle eingewanderten Damen u. Herren, welche wünschen an den jetzt beginnenden Zirkeln im Englischen teilzunehmen, sollten sich sofort anmelden; 3 Monate $5.—Sprechen, Schreiben, Lesen, Kaufm. Fächer, Engineer-Lizens etc. Amerik. Lehrer u. Lehrerinnen mit tadellos reiner Aussprache, ohne dieselbe kein Erfolg möglich. Stellungen durch G.-A.-B.-Union. Illinois-Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen. bido

Lehrerin erteilt gründliche Privatunterricht im Englischen. Wendt, 1849 Dayton Str. 20jl1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei Heizöfen sind billig zu verkaufen. Huge, 748 Fullerton Ave., 2. Flat.

Eine 5-Zimmer Einrichtung billig zu verkaufen, schöner deutscher Emailleofen. 409 Division Str., 1. Fl.

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, bestes Leder Parlor Set, wie neu. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 19jl-wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, ein hochfeines, fast neues Cable Piano. 435 S. Western Ave. Telephon: West 1098. 23jl*X

$95 kaufen ein schönes Mahagoni Upright-Piano, volle Stahlplatte, kupferne Baßsaiten, 25 Jahre garantirt. Bei Reichardts, 733 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. 7mi*

Echtes Bauer-Piano für $50 zu verkaufen. Kein Gebrauch dafür. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 19jl1wX

Prachtvolles $600 Piano mit Bank, 1 Jahr gebraucht, wegen Abreise für $175 zu verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 19jl1wX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano. $5 monatlich. Bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 9jul1mX

$65 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 1jl1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Leichtes Pferd, nebst Wagen, ist billig zu verkaufen. 2522 Haddon Ave., nahe Campbell Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Geschäftsbuggy, billig zu verkaufen. 4641 N. Clark Str. Edgewater 5386. dimido

Zu verkaufen: 3 Jahre alte Einspann-Ziege. 4919 East Ravenswood Park.

Zu verkaufen: Ein 1400 Pfd. schweres Pferd und ein kleines Gespann Bronchos. 1809 Bissell Straße. di—fr

Zu verkaufen: Zwei Arbeitspferde mit Geschirr, 1200 Pfd. das Stück. Preis $125. 2247 S. Spaulding Ave. modi

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok,X*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jun,X*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jnfrdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
Offen Dienstag Nachmittag von 2 bis 6 Uhr. 1jul,X*

Store Fixtures! Store Fixtures!
Wenn Ihr Store Fixtures für irgend ein bestehendes Geschäft benötigt, wird es von Vorteil für Euch sein, bei mir vorzusprechen, da ich um 40 Prozent billiger verkaufe, als irgend ein anderes Geschäft dieser Art in Chicago.
Speziell: 25 neueste Sodawasser-Fontänen.
— J. Mansbach —
628 S. Halsted Str. Tel.: Monroe 1269. 21,23,25,28jl

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Teil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor, ich bezable Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder telephonirt. 10okt,bidosa,*

Zu kaufen gesucht: Ein kleiner Backofen, für Cakes; drei oder vier Röhren. F. Peiner, 544 Wells Str. dimi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4okt,X*

Automobile.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Billig, 24 Automobile, in gutem Zustande, $125 und $75. 1862 N. Halsted Straße.

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Vier-Zimmer Flat; $9; Hinterhaus. 5342 N. Clark Str. dimi

Zwei leere Zimmer zu vermieten. 1738 North Park Avenue.

Zu vermieten: Ein 6-Zimmer Flat und eine 5-Zimmer Cottage; $18 und $25. 4131 und 4135 N. Mozart Str.

Zu vermieten: Kleine Wohnung für leichten Haushalt, möblirt, Gas, $2.50 wöchentlich. 1920 Mohawk Straße.

Zu vermieten: Helles Flat, sechs Zimmer und ganz neu angelegtes Badezimmer, an ruhige, kleine Familie, $20 per Monat. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. 11jnX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Saubere Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten bei deutscher Frau. 703 S. Sacramento Blvd. Tel. Seeley 1846.

Zu vermieten: Zwei Freunde finden schönen Parlor, $1.50; separater Eingang; nahe 3 Carlinien. 2242 Burling Str.

Verlangt: Ein Mann als Roomer, $1.50; separater Eingang. 321 Webster Ave.

Gesucht: Boarders oder Roomers, ruhige Gegend; gute Carverbindung; schöne, helle Zimmer, von kinderlosem Ehepaar. 2111 Dayton Straße, Flat 3. dimi

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer mit Bad für leichten Haushalt. 2638 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Nett möblirtes Zimmer, für leichte Haushaltung. 1820 Lincoln Ave. dimi

Zu vermieten: Zwei neumöblirte Zimmer, bei alleinstehender Dame, nahe Lincoln Park; Dampfheizung. Adr.: D. 857, Abendpost.

Zu vermieten: Guter Mann findet ein gutes Heim, Nordseite, mäßiger Preis. Adr.: D. 804 Abendpost. dimi

Schönes, helles, sauberes Frontzimmer zu vermieten bei WienerFamilie, Bad, Dampfheizung; gute Carverbindung; ein Block vom Lincoln Park. Kühhaber, 2124 Lincoln Ave., Flat 3. bido

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer bei Privatfamilie; Dampfheizung; Abends vorzusprechen. 1517 Addison Str., 1. Flat. samobi

Zu vermieten: Helle, luftige Zimmer, heißes Wasser, Telephon, Piano; Boarders, Roomers oder leichte Haushaltung. 1612 Cleveland Ave., nahe North Avenue. 20jl1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Helle 4-Zimmer Wohnung, $15; Nordseite; nördlich von North Ave. M. Kirchling, 3648 N. Irving Ave. Tel.: Lincoln 2484.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldene Uhr mit Granaten-Kette, Andenken, an Clybourn Ave. und Concord Place, oder auf einer Southport Ave.-Car. Abzugeben gegen Belohnung: 1710 Clybourn Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Butcher, einen Markt in neuem Laden zu eröffnen, der an etablirte Grocery anstoßt, Endpunkt der Ravenswood Hochbahn. Miete frei bis 1. Sept. A. H. Hill & Co., 3400 Lawrence Ave. dimidofrsason

Zu verkaufen: Barbershop wegzugeben an verläßliche Person. Guter Platz. Israelit bevorzugt. Adr.: S 606 Abendpost.

Guter Eck-Saloon, in Fabrikdistrikt, ist wegen Familienangelegenheiten billig zu verkaufen. 931 West Washington Str.

Zu verkaufen: Roominghaus, mit 28 Zimmern, vollständig möblirt, Nordseite; gute Lage für Roomers; Eingang zu allen Zimmern vom Korridor aus; verkaufe vollständig oder teilweise. Adr.: D. 848, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Saloon, mit oder ohne Lizens, wegen Familienverhältnisse. Adr.: Z. 113 Abendpost. bi—fa

Gut bekannte Real Estate Office auf der Nordseite, mit sehr feiner Einrichtung, elektr. Licht, 2 Telephone, Hoch- und Straßenbahnverbindungen und großem Kundenkreis, wegen Abreise äußerst billig zu verkaufen. Adr.: Z. 108 Abendpost.

Ich suche einen passenden Store für eine Bäckerei, in guter Nachbarschaft, bin auch willens eine auszukaufen mit gutem Storetrade. Adr.: D. 847 Abendpost. dimi

Bäckerei zu verkaufen. $350 Baar, muß binnen 2 Tagen verkauft werden; verlasse Stadt. $20 Tageseinnahme. Adr.: S. 608 Abendpost.

Saloon, gute Ecke, ist wegen Krankheit billig zu verkaufen. 1900 S. California Ave. bidosa

Zu verkaufen: Ein $1000 Grocery- und Delikatessenstore, wegen Krankheit für $575 oder beste Offerte. 626 Garfield Ave. bidosa

Zu verkaufen: Restaurant; gute Lage an der Nordseite; kann sehr preiswert gekauft werden, wenn diese Woche genommen; gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Anzufragen: 2413 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Restaurant, gutes Geschäft. — 4503 State Straße.

Zu verkaufen: $300, oder beste Offerte, für leichten Grocery-, Ice Cream-, Candy-, Notions-, Zigarren- und Tabak-Store; gutes Waarenlager; Eckgebäude, nahe Schule; ungarische und deutsche Nachbarschaft; Miete $16, mit Wohnzimmern. 1830 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: $450 kaufen feinen leichten Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Store; gutes Auskommen garantirt; Fixtures sind allein $400 wert; vier feine Wohnzimmer mit dem Store; niedrige Miete. 2466 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Etablirter Delikatessenladen, Nordseite. $1500 baar. Verkaufsgrund: Will bauen. Adr.: Z. 114 Abendpost. dimidoson

Zu verkaufen: Eine Bäckerei. Lincoln Ave., Ecke Southport Ave. bidosa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig; an Geschäftsstraße; krankheitshalber. Tel.: Yards 2964. dimido

Zu verkaufen: Erster Klasse Paint-Store, billig. 4641 N. Clark Str. Tel.: Edgewater 5386. dimido

Verkaufe leichte Grocery, sehr schöne Fixtures und Stock, kein Preis gefordert; verschleudere gänzlich. Neue Nachbarschaft; 60 Häuser werden innerhalb 90 Tagen erbaut werden. 5156 Irving Park Boulevard.

Gutgehendes Roominghouse, 8 Zimmer, alle besetzt, zu verkaufen. 1535 Wells Str., Flat 2.

Habe zu verkaufen: 21 Saloons, mit u. ohne Lizens, von $500—$5500; 6 Groceries, 3 Delikatessen-, 3 Bäckerei-, 3 Zigarrenstores von $225—$1700. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, taufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Roominghaus, vierzehn Zimmer. Miete $55, Einnahme $115 monatlich, billig, für $550. Nachzufragen: 151 West Chestnut Str.

Bargain: Kleine, gute Eck-Bäckerei, erstklassige Einrichtung, für $350. 2157 North Ave.

Guter Saloon zu verkaufen, wegen Krankheit. 2126 S. May Str.

Zu verkaufen: Boarding- und Roominghouse, Fixtures, Stock und Lizens, Nordwestseite. — Adr.: W. 428 Abendpost. dimido

Saloon zu verkaufen: 1020 Canal Str. dimi

Zu verkaufen: Roominghaus, 14 Zimmer, erster Klasse möblirt. Eigentümer verläßt die Stadt; alle Zimmer bewohnt. 18 S. Morgan St.

Zu verkaufen: Einer der schönsten Grocery- und Delikatessen-Stores in gut bevölkerter Nachbarschaft, wegen zu hohem Alter billig zu verkaufen. Auf Wunsch auch Teil auf Abzahlung. 3110 Evanston Avenue.

Für Bargains in profitablen Hotels und Roominghouses von 10 Zimmern aufwärts geht zu Mühlenfeld, 67 W. Ontario Str., Ecke Clark. dimido

Muß verkaufen: Kohlen- und Eisgeschäft, wegen Verlassen der Stadt. 1809 Bissel Str., Ecke Willow Str. di—fr

Zu verkaufen: Butchershop, $200; in bester deutscher Nachbarschaft Lake Views. 1901 Melrose Straße, und Lincoln. bi—sa

Job Printing Office billig zu verkaufen. 2550 Division Straße.

Zu verkaufen: Barbierladen, 3 Stühle, sehr billig. 5047 S. Ashland Ave., nahe 51. Str. mdi

Zu verkaufen: Grocerystore, $300. Muß verkaufen, krankheitshalber. 5159 S. Morgan, Ecke 52. Str. modimi

Zu verkaufen: Gutgehender Ecksaloon für $450 oder jeden annehmbaren Preis. Muß die Stadt verlassen; seltene Gelegenheit. Adr.: W. 435 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Meatmarket und Grocery, sehr billig. Adr.: C. U. 646 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store, neben Butcher; vier schöne Wohnzimmer. 1251 Barry Ave. domodi

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, $450; $20 Tageseinnahme. Anzufragen: 563 Randolph Str. Mr. Leavitt. somodi

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen. Ehrliche Behandlung garantirt. Leset:
12 Zimmer, Miete $55, Einkommen $130, nur $675.
14 Zimmer; Miete $55; nur $600; billig.
10 Zimmer; Miete $35; nur $500; nahe Park.
25 Zimmer, rein; Eckhaus; Profit $100 monatl.
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 20jl1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Barbierstube in deutscher Nachbarschaft. 2203 Hamilton Court. 19jl1wX

Ein Saloon in Fabrik-Distrikt, unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Näheres: 916 N. Pauline Str., zwischen 9—10 Uhr Vorm. 13jn*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apjX

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 130. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Kontrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 8mz*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte, Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz,X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klsy, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Str., Zimmer 1705. ap2bidosason*

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Vertausche gute Nordseite Geschäftsecke gegen ein Wohnhaus oder zwei bis drei Flats Gebäude. Wm. Zoern, 2136 West Huron Str.

Zu verkaufen: Cottage, acht Zimmer, Heißwasserheizung, große Barn, $3800; keine Agenten. 3540 N. Seeley Ave. difoso

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 3147 Southport Ave., nahe Belmont Ave., 2½stöck. Brick, 4-Zimmer Flats und Cottage hinten; Miete $540. Chas. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Muß verkaufen: 1217 Barry Ave., nahe Racine Ave., 3-stöck. Frame-Flats; Miete $32; nur $2900. — Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 3844 Oakley Ave., nahe Grace Str., modernes 2-stöck. Brick, 6-Zimmer Flats; Lot 30 Fuß; nur $5550.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickgebäude an Mohawk Str., drei 6- u. ein 3-Zimmer Flat, Badezimmer, Ofenheizung; Haus in bestem Zustande; Miete $792. [illegible] Familienverhältnisse halber für $6500. Arthur [illegible], 657 North Ave. bidofa

Zu verkaufen: Großer Bargain, prachtvolles 3stöck. Brickgebäude, mit [illegible] und ein 8-Zimmer Flat Dampfheizung; Rest Ofenheizung; 2 Blocks vom Lincoln Park; Preis $8500; Miete $1080 jährlich. Gut zahlendes Eigentum. Bargain. Kommt schnell! Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Neues Zwei-Flat Gebäude, Konkretbasement, moderne Plumbing, gepflasterte Straße, $3750; $800 Baar, $20 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Modernes Zwei-Flat Gebäude, Oak Trim und Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße, [illegible] Preis $3100, $800 Baar, Rest $20 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwärts; $1000 oder weniger Baar.
Zelosky, Addison u. Leavitt Str.

$200 Baar, $15 monatlich, kaufen Cottage, fünf Zimmer, hoher Basement, [illegible] Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; ein Block zu Straßenbahnlinien u. bequem zur Hochbahn.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6-Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Grundeigentum verlangt:
Wenn Sie etwas zu verkaufen haben und der Preis annehmbar ist, kommen Sie zu mir, da ich kaufe für mich selbst oder für meine Freunde.
Leopold Nathan,
'Phone: Edgewater 6580. 5314 N. Clark Str. fa—di

Zu verkaufen: Modernes Flatgebäude, zwei 6-Zimmer Flats. 1723 Clybourn Avenue. Preis $2800. August Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 20jl1wX

Clifton Ave. modernes 3stöck. 3 6 Zimmer Flat Brickgebäude; Lot 30x125; Preis $7500. August Torpe, 820 North Ave. 20jl1wX

Verlangt: Wieland Str., gutes Brickgebäude, nebst schöner Cottage hinten. Preis $4000. August Torpe, 820 North Ave. 20jl1wX

Geschäftsgebäude, 820 North Ave., nahe Orchard Str. gelegen; Preis $26,000. Aug. Torpe, 820 North Ave. 20jl1wX

Moderne 7 Zimmer Brick Cottage, 1237 Roscoe Str., Preis $3500; Schlüssel sind nebenan, 1235 Roscoe. Torpe, 820 North Ave. 20jl1wX

Zu verkaufen: 10 Zimmer-Haus; $1800. 6324 Irving, nahe Western Ave. —30jlX

Nordwestseite.

Sehr billig zu verkaufen: Ein 7-Zimmer Brickhaus, fast neu, Preis $3300, ist $4000 wert; man besichtige es. Eigentümer: 827 N. Rockwell Str. 23jul,1wX

Zu verkaufen: In Jefferson Park, 6-Zimmer Cottage, Lot 31x125, $2900; ebenfalls eine mit vier Zimmern, Lot 60x211. Preis $1450. Nachzufragen: 4761 Milwaukee Ave. Tel.: Irving 363.

Zu verkaufen: Gut gebautes zweistöck. Haus, nebst Basement; drei Flats, Miete [illegible]; Preis $4200. Eine 6-Zimmer Cottage, Furnaceheizung; $2700. Ausgezeichnete Verkehrsverbindung; elektrische Eisenbahn, Hochbahn und Straßenbahnen. Nachzufragen: 1825 North Spaulding Ave. bidofa

Fünf 30 Fuß Baustellen und gute Cottage an Montrose Ave., nahe den Dunning Anstalten. Verlasse Stadt; nur $1300. Riebandt, 2756 Southport Avenue. dimi

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumbereiarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahagoni-Finish-Trim; [illegible] gepflasterte Straße; eine Flat vermietet; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn. $5700; $500 oder mehr Baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace.

$300 Anzahlung, Rest monatlich, kaufen 3-Flatgebäude mit 2 Lotten oder 2 Flat Brickgebäude. Nordwestseite. Brodführer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. mobi

Zu verkaufen: West Irving Park — Ecke — 190x124 — beinahe ein Acre — Bargain zu $1800 — wenigstens $1000 Baar. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Bargain! 2stöck. Framehaus, 1620 N. 43. Avenue.

Zu verkaufen: Modernes 6 und 6 Zimmer Brick-Flatgebäude. Lot 30x125; Asphalt gepflasterte Straße; alle Assessments bezahlt; [illegible] beim Eigentümer. Anzufragen 5005 Huron Str. 18jl1wX

Verkaufe 2-stöckiges Brick Flatgebäude, zwei Blocks vom Humboldt Park. 2656 Haddon Ave. 18jl1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Zwei vollständig moderne, neue Häuser, 1310 und 1318 South Seventh Ave., Maywood; [illegible] Lotten; Bäume, Rasenplätze, bequeme Verkehrsverbindung; Preis Bargain. Tel. Central 6098, oder Automatic 41-908. 18jul,1wX

Farmländereien.

Wegen Rückkehr nach Deutschland [illegible] 82 Acker bestes Farmland [illegible] in Sawyer County, Wis., 14 Meilen vom Countysitz Hayward; Preis $1350, mit [illegible] und Möbel; $450 Baar. [illegible] neues Framehaus, auf Steinkeller, und Stall, aus Baumstämmen; [illegible] Land. Näheres unter: D. 850, Abendpost.

Zu verkaufen: Nord Dakota Heimstätte, sechs Meilen von der Stadt, [illegible] Gebäude; Haus und andere Verbesserungen; Preis $300. G. Mehe, 2415 Catalpa Court.

Wünsche eine kleine Farm nebst kleinem Haus, in Michigan oder Wisconsin zu kaufen. [illegible], 474 West 28. Str.

Vertausche 120 Acker Farm in Wisconsin, mit Stock, Maschinerie und Ernte, gegen Chicagoer Eigentum. Wm. Zoern, 2136 West Huron Str.

Zu verkaufen: Farm, nahe Grand Haven, Mich.; Haus, Barn, hundert Apfelbäume; Preis $1300; halb Baar. Nachzufragen: 5017 South Ashland Ave. dimi

Vorzügliche 40 Acres Farm zu verkaufen, 2 Stunden von Chicago, mit schönen Gebäuden, Obstbäume aller Art, 3 Acres Reben, an kleinem See, $3200. [illegible] Anzahlung. Frank Schneider, 3740 Wilton Avenue. modimi

Zu verkaufen: 40 oder 50 Acker Michigan Farm mit Gebäuden, Inventar und Ernte. — Brodführer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. mobi

Zu verkaufen: 160 Acker, Price Co., Wis.; $100 Land zu $12.50 per Acker; [illegible] in Illinois und Iowa. Bedingungen. [illegible], 6541 Ellis Ave. 3jl,1mo

Zu verkaufen: 90 Acker Farm, 23 Meilen von Chicago, bei der Stadt in Cook County. $135 per Acre. Eine Meile zur Station. Gute Bedingung. Schreibt an Whitcomb & Betts, DesPlaines, Jll. 11jl1wX

560 Acres Wisconsin Hartholzland, gut wie Illinois Land, [illegible] für $200 per Acre verkauft wird; in kleinen Parzellen, Preis $12.50 per Acre; Anzahlung. Eigentümer 1943 Grace Str., 2. Flat. 11jl*X

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Straße, verkaufen und [illegible] Grundeigentum aller Art und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze, [illegible] in's Haus. 27apr,X*

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$5000 mindestens jährlicher Verdienst bei Betheiligung an einem Fabrikationsgeschäft. Adressen mit Angabe von Referenzen und des verfügbaren Kapitales erbeten unter R. 375 Abendpost.

Suche anständige Frau, um mit ihr zusammen ein Geschäft anzufangen; Roominghaus oder Restaurant. Adr.: S. 604, Abendpost.

Vergleicht den Geschmack von Schlitz in Braunen Flaschen mit Bier in hellen Flaschen

Schlitz ist gerade so rein, wenn in Ihr Glas eingeschenkt, als es die Brauerei verläßt. Es liegt an der Braunen Flasche. Sie hält das Licht fern. Licht entwickelt einen eigentümlichen Geschmack und widerwärtigen Geruch im Bier.

Dies ist keine Theorie. Es ist eine von Gelehrten bewiesene Thatsache.

Schlitz ist gehörig abgelagert, ehe es die Brauerei verläßt.

Es wird keine Blähungen verursachen und nicht in Ihrem Magen gähren.

Schlitz in Braunen Flaschen kostet nicht mehr als gewöhnliches Bier in hellen Flaschen.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
646 W. Ohio Street
Chicago, Ill.

Schlitz
The Beer That Made Milwaukee Famous.

Beachten Sie, daß Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt zeigt.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am morgigen Mittwoch wird im Eureka-Park das Piknik des Schiller-Frauenvereins abgehalten. Der Festausschuß verheißt gute Tanzmusik und schöne Preise auf der Kegelbahn, sowie andere Sommerbelustigungen, und sieht einem starken Besuch entgegen, da die Festlichkeiten dieses Vereins allgemein beliebt sind. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Sehr schöne Andenken werden an Erwachsene und Kinder verteilt.

Der Banner-Wohltätigkeitsverein hält am morgigen Mittwoch ein Piknik mit Preiskegeln im Exzelsior Park ab. Der Eintritt für Erwachsene kostet 10c, Kinder unter 12 Jahren sind frei. An dem Festkomite sind Ex-Präsidentin Augusta Schmidt, Frau Knapp, Anna Tiedte, Nellie Nutzel, Sophie Konrad, Anna Geske und Frau Beucher.

Die Liedertafel Vorwärts veranstaltet am morgigen Mittwoch eine Sommernachts-Exkursion auf dem Dampfer „United States". Die Abfahrt findet um 8 Uhr Abends statt von der nördlichen Seite der Clark Str.-Brücke. Der Preis der Billette ist 35c für Erwachsene und 15c für Kinder von 8 bis 16 Jahren. Kinder unter 8 Jahren frei. Die Sänger werden es sich wie gewöhnlich nicht nehmen lassen, die Gäste mit zahlreichen Gesangsvorträgen zu unterhalten, und auch das Orchester wird fröhliche Weisen für Tanzlustige aufspielen. Tickets sind an mehreren Verkaufsstellen und am Dampfer zu haben.

Am morgigen Mittwoch Abend findet im großen Saale der Wickerpark-halle die öffentliche Installirung der Beamten der Harmonieloge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, statt. Die interessante Zeremonie wird durch einen von 24 Mitgliedern ausgeführten Kunstmarsch verschönert werden und ohne Zweifel zahlreiche Zuschauer anlocken, wie das immer der Fall zu sein pflegt. Hieran wird sich ein Tanzkränzchen schließen, und der Festausschuß hat dafür gesorgt, daß es dabei sehr gemütlich und unterhaltend zugehen wird. Das ganze Vergnügen kann man sich für 10 Cents Eintritt verschaffen.

Der Humboldt Frauenverein hält am kommenden Donnerstag im Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Avenue, ein großes Piknik ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Albertine Rathschlag scheut keine Mühe und Arbeit, um den Besuchern einen vergnügten Nachmittag und Abend zu verschaffen. Belustigungen aller Art werden geboten, darunter großes Preiskegeln, wobei schöne Preise zu gewinnen sind; auch für die Kinder stehen Ueberraschungen auf dem Programm. Für gutes Essen und kühle Getränke wird bestens gesorgt werden, eine tüchtige Kapelle wird ihre schönsten Weisen ertönen lassen, damit die Mitglieder und deren Freunde das Tanzbein schwingen können. Das Komite besteht aus folgenden Damen: M. Trowbridge, M. Lesmann, A. Meinke, Th. Behrens, S. Jäger, M. Mohlmann. Anfang 1 Uhr; Eintritt 15 Cents die Person. Kinder unter 12 Jahren frei.

In Eberts Garten, 6668 Ridge Boul., Rogers Park, hält der Deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 am kommenden Samstag von 3 Uhr Nachmittags an ein Piknik mit Preiskegeln ab. Die Vorbereitungen liegen in den bewährten Händen von Emma Stamm, Präsidentin; Auguste Ziesenhenne, Arthur Kupfer und Theodor Timmermann und verbürgen den Besuchern eine Reihe fröhlicher Stunden. Die zahlreichen Freunde des beliebten Vereins werden jedenfalls vollzählig an dem viel Vergnügen versprechenden Fest teilnehmen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Fidelia-Unterstützungsverein Nr. 1 von Chicago hält am kommenden Sonntag sein siebentes Piknik in Jestrams Garten in Hillside, Ill., ab. Der Festausschuß hat sich unter Leitung von Präsident W. Knippenberg alle Mühe gegeben, den Mitgliedern, Freunden und Gästen mit Preiskegeln und anderen Lustbarkeiten recht fröhliche Stunden zu bereiten, und auch für gutes warmes Mittag- und Abendessen, gute Musik und gute Getränke gesorgt. Sonderzüge fahren um 9:45 und 11:15 Uhr Vormittags vom Bahnsteig Division Str. der Metropolitan Hochbahn nach dem Festplatze ab und halten an Chicago Ave., Marshfield Ave. und 52. Ave. Die Fahrt hin und zurück mit Eintritt zum Grove kostet 50 Cents für Erwachsene. Kinder von 7 bis 14 Jahren zahlen die Hälfte.

Ein großes Piknik zum Besten eines eigenen Heims gibt die Großloge des Ordens der Ehrenritter und -Damen am kommenden Sonntag in Brands Park. Sämmtliche Logen des Ordens in Cook County, meist deutsch, werden sich an dem Feste beteiligen, welches daher einen bedeutenden Umfang annehmen wird. Nicht minder groß wird das Vergnügen werden, denn dazu werden gleichfalls große Vorkehrungen getroffen. Preiskegeln, allerlei Preisspiele und eine Abstimmung über die Frage, welches die beliebteste Dame ist, sind einige der Hauptpunkte auf dem reichhaltigen Festprogramm. Der Eintritt kostet 25c.

Preiskegeln für Herren und Damen, Tanz für die Tanzlustigen und Vergnügen für Groß und Klein verspricht der aus den Damen Mary Moosmann, Präsidentin; Katarine Hergenhahn, Katarine Krumm, Amalie Müller, Auguste Ulbrick und Hulda Weber bestehende Festausschuß für das 15. Piknik des Pfälzer Frauenvereins, welches am kommenden Sonntag im Eureka Park bei Sonnenschein oder Regenwetter abgehalten wird. Für gute Speisen und Getränke und den berühmten Dürkheimer Wurstmarkt wird gleichfalls gesorgt. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cts.

Der Gesangverein Frohsinn veranstaltet sein Piknik am kommenden Sonntag in dem herrlich gelegenen Palos Park. Ein rühriges Komite unter dem Vorsitz des Präsidenten John Wirth hat die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, das Fest für die Mitglieder und Freunde äußerst fidel und amüsant zu gestalten, und namentlich für flotte Tanzmusik Sorge getragen. Durch Abhaltung von allerlei Volksspielen wird den Kindern Gelegenheit geboten, sich schöne Geschenke zu erobern, während den Siegern beim Preiskegeln verschiedene Geldpreise winken. Ein Zug der Wabash Eisenbahn fährt vom Polk Str.-Bahnhof um 9 Uhr Morgens und 1 Uhr 15 Min. Nachmittags ab. Er hält an 47. Str. und Stewart Ave., 63. und Wallace Str. und 75. und Halsted Str. Tickets zu 50c die Person für Hin- und Rückfahrt sind bei allen Mitgliedern zu haben. Kinder zahlen die Hälfte.

Ein großes, mit Preiskegeln verbundenes Piknik veranstaltet der Chicago Northwestern Unterstützungsverein am kommenden Sonntag im Exzelsior Park. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags und wird gefeiert, ob die Sonne scheint oder ob es regnet. Der aus den Herren H. Koop, Präsident; M. B. Maas, H. Fick und Geo. Thiele bestehende Festausschuß trifft die Vorkehrungen, welche allen Besuchern viel Vergnügen und Unterhaltung in sichere Aussicht stellen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Deutsche Verein der Westseite hält am kommenden Sonntag in Grimms Garten, Western Ave. und 54. Str., sein Piknik ab. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Elise Lemhuis und der Vizepräsidentin Klara Maesse wird keine Mühe und Arbeit scheuen, um den Besuchern einen recht vergnügten Nachmittag und Abend zu verschaffen. Preiskegeln, Tanz und andere Belustigungen stehen auf dem Programm. Auch für die Kinder sind verschiedene Ueberraschungen vorbereitet. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents die Person. Kinder unter 10 Jahren sind frei, die anderen zahlen die Hälfte.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Bremer Wohltätigkeitsverein ein Sommerfest im Ashland-Garten, Ashland und Addison Ave., welches um 1 Uhr Nachmittags beginnt. Ein tüchtiges Komite ist fleißig an der Arbeit, um allen Teilnehmern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für Unterhaltung wird bestens gesorgt, für das Kegelspiel sind sehr schöne Preise ausgesetzt, und auch für gutes Essen und kühle Getränke wird bestens gesorgt. Das Komite besteht aus den Mitgliedern Fred C. Barthier, John L. L. Köpcke, Leo Rettenbacher, Ellen Boening und Regine Bernstein. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Deutsche Fleischergesellen-Unterstützungsverein hält am kommenden Sonntag sein 31. Jahrespiknik in Wolfs Garten, Evergreen Park, ab. Die Herren Moritz Klein, Paul Müller, Karl Scholvin, Ernst Groos und Hugo Richter sind bei den Vorkehrungen darauf bedacht, den Teilnehmern recht viel Unterhaltung zu bereiten, u. a. wird Preiskegeln zum Vergnügen beitragen. Die Fahrt nebst Eintritt in den Garten kostet 50 Cents, und die Züge fahren um 9:30 und 12 Uhr vom Polk Str.-Bahnhof ab. An 47. Straße und Steward Ave., Halsted und 49. Straße, Ashland Avenue und 49. Straße und Western Avenue und 49. Straße wird angehalten.

Der Chicago Frauenverein veranstaltet am Montag, dem 29. Juli, von 1 Uhr Nachmittags an ein Piknik mit Preiskegeln im Exzelsior-Park. Der aus den Damen Emilie Wulff, Präsidentin; Frieda Wenzlaff, Dorothea Claus und Amalie Fritsch bestehende Festausschuß hat schöne Kegelpreise angeschafft und verspricht allen Besuchern viel Vergnügen und gute Bewirtung. Mitglieder und Freunde zahlen 15 und Kinder 10 Cents.

Ein großes, mit Preiskegeln verbundenes Basketpiknik veranstaltet die Treue Schwesterloge Nr. 79 am Dienstag, dem 30. Juli, von 10 Uhr Morgens an im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard und Elston Avenue. Für Belustigungen in Menge für Groß und Klein und gute Küche sorgen die Damen des Festausschusses: Anna Anders, Präsidentin; Hedwig Stupe, Lina Gerhardt, Adolphine Peter, Elise Krause, Johanna Bergmann, Marie Leas, Marie Brausch, Margarete Freese, Sophie Lawenstein, Wilhelmine Martens, Marie Peter, Helene Nebgen, Louise Kotzebue, Zäzilie Baade, Helene Korrettke. Der Eintritt kostet nur zehn Cents.

Der Fidelia Damenverein hält am Mittwoch, dem 31. Juli, im Exzelsior Park, Irving Park Bvld., nahe Elston Ave., sein 12. Piknik ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Karoline Krause scheut keine Mühe und Arbeit, um den Besuchern einen recht vergnügten Nachmittag zu verschaffen. Daß es auf diesem Piknik kreuzfidel zugehen wird, dafür bürgt schon der Name des Vereins. Belustigungen aller Art werden geboten, darunter großes Preiskegeln, wobei großartige Preise zu gewinnen sind, auch für die Kinder stehen Ueberraschungen auf dem Programm. Für gutschmeckendes Essen und gute Getränke wird bestens gesorgt werden, und eine tüchtige Kapelle wird ihre Tanzmusik ertönen lassen, damit die Mitglieder und deren Freunde das Tanzbein schwingen können. Anfang 12 Uhr, Eintritt 15 Cents die Person.

In Olsons Garten an 42. und Milwaukee Ave. veranstaltet der Deutschamerikaner Damenverein am Donnerstag, dem 1. August, von 1 Uhr Nachmittags an sein erstes Basketpiknik bei nur 15 Cents Eintritt. Imbiß müssen die Besucher sich selbst mitbringen, für Getränke und alles Andere, Belustigungen und Zeitvertreib aller Art, sorgt der unter Leitung von Präsidentin Elise Krämer stehende tüchtige Festausschuß.

Am Donnerstag, 1. August, beginnend um 1 Uhr Nachm., feiert der erst neuerdings gegründete, aber bereits auf 78 Mitglieder angewachsene „Eintracht Frauenverein" die Amtseinsetzung seiner Beamten mit einem Kaffee- und Tanzkränzchen. Die Veranstaltung wird in der Wabansia Halle, Ecke California und Wabansia Ave., vor sich gehen. Die erforderlichen Vorkehrungen liegen bei der Vereinspräsidentin, Frau Maria Rose, und bei den Ausschußmitgliedern Frau Josephine Bottschaner und Caroline Frank in guten Händen.

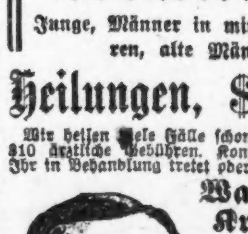
Einen Ausflug nach Milwaukee und ein Piknik in Berningers Park dortselbst veranstaltet der Erste Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago am Sonntag, dem 4. August. Der Zug fährt um 8:30 Uhr Morgens vom Center Str.-Bahnhofe der elektrischen Bahn in Evanston ab. Für Belustigungen im Park durch Tanz, Spiele für Jung und Alt u. s. w. wird seitens des Festausschusses bestens gesorgt sein. Karten, die zur Hin- und Rückfahrt nebst Eintritt in den Park berechtigen, kosten $1.50 die Person, Kinder unter zehn Jahren sind frei.

Sein erstes Piknik veranstaltet der vor nicht langer Zeit gegründete deutschamerikan. Unterstützungsverein „Tue Recht und scheue Niemand" am Sonntag, dem 4. August, im Eureka Park, Irving Park Boulevard und Bernard Str. Das Fest wird mit einem Umzug eingeleitet, der sich um elf Uhr Vormittags an der Halle an Wiskonsin und Larrabee Str. in Bewegung setzt. Draußen im Park werden Jung und Alt zu ihrer Belustigung Konzert, Tanz, Preiskegeln und allerlei Spiele finden, sowie schmackhafte Erfrischungen. Die bereits ansehnliche Mitgliederzahl des Vereins sichert dem Fest einen starken Besuch. Der Eintritt in den Park kostet 25 Cents.

Der Badische Unterstützungsverein der Südseite hält sein Jahrespiknik am Sonntag, 4. August, wieder in dem prachtvollen Evergreen Park, 95. und Kedzie Ave., ab. Preiskegeln für Herren und Damen, Kinderbelustigungen, Volksspiele usw. sind von dem aus den Herren August Zimmermann, Henry Groß, John Thoma, Peter Brege u. Jos. Mack bestehenden Festausschuß auf das Festprogramm gesetzt worden, und es ist in jeder Weise dafür gesorgt, daß das Vergnügen den früheren Festen des Vereins nicht nachstehen wird. Der Park ist seit dem vorigen Jahre bedeutend verschönert worden. Ein Sonderzug der Grand Trunkbahn fährt um 10 Uhr Vormittags vom Polk Str.-Bahnhof ab; Hin- und Rückfahrt nebst Eintritt zum Park kosten 50 Cents die Person. Die Fahrkarten gelten auch für den fahrplanmäßigen Zwölfuhrzug.

Das sechste allgemeine hessische Volks- und Sommernachtsfest, veranstaltet vom Hessenverein von Chicago und vom Kurhessischen Unterstützungsverein wird am Sonntag, dem 4. August, im Excelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., abgehalten werden. Mit diesem Feste ist ein großes Preiskegeln verbunden, und es kommen hübsche und nützliche Preise für Herren und Damen zur Verteilung. Ein „feines Tröpfche vom Rhein", besonders für dieses Fest importirt, kommt zum Ausschank. Auch werden die verschiedenen Leckerbissen, die an die alte Heimat erinnern, nicht fehlen. Für die Jugend sind Spiele und sonstige Ueberraschungen vorgesehen, überhaupt wird das Komite sich bemühen und dafür sorgen, daß sich ein Jeder, ob Groß oder Klein, nach Herzenslust vergnügen kann. Alle Hessen, Freunde und Gönner, sowie das Publikum im Allgemeinen sind herzlich eingeladen.

Schwache, kranke, erschöpfte
Männer
Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer.
Heilungen, $1—$10
[illegible]
Was ist Eure Krankheit?
[illegible]



Dr. Flint
322 S. State Str.
[illegible]
Dr. Flint, 322 S. State St.
[illegible]

Am Sonntag, dem 4. August, wird der Immergrün-Frauenverein ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, in Vogels Garten, Harlem Ave. und Harrison Str., abhalten. Anfang 1 Uhr, Eintritt 25 Cents. Um den Besuchern das Fest möglichst interessant zu machen, hat der Festausschuß für mancherlei Unterhaltung gesorgt. Den Siegern beim Kegeln winken die schönsten Preise, und daß für die Bewirtung auf's Beste Sorge getragen ist, dafür bürgt das bewährte Komite, das aus folgenden Damen besteht: Katharina Dunker, Präsidentin; Anna Werhan, Vizepräsidentin; Karoline Kretschmer, Minnie Gottschalk, Matilda Foellmar, Tillie Raetzke und Anna Schuhrke.

Der Hessen-Darmstädter Unterstützungsverein, bekannt durch die Lebenslust seiner Mitglieder und ihr Talent zur Veranstaltung von Festlichkeiten, gibt am Sonntag, dem 4. August, sein jährliches Piknik und Sommernachtsfest. Zum Festplatz ist der Worlds Fair Grove, an 67. Str. und Jackson Park Blvd., gewählt worden. Die Festlichkeit nimmt ihren Anfang schon um 1 Uhr Nachm. Der Eintritt kostet 25c die Person. Ein kundiger Festausschuß trifft umfassende Vorkehrungen für die Unterhaltung von Jung und Alt.

Ein Piknik und Sommernachtsfest feiert der Germania-Frauenverein am Mittwoch, dem 7. August, im Excelsior Park, von 10 Uhr Morgens an. Der Festausschuß ist unter Leitung der Präsidentin Anna Trieb fleißig bei der Arbeit, um allen Besuchern einen vergnügungsreichen Tag zu bereiten. Er sorgt auf's Beste für gute Vorräte in Küche und Keller und schafft namentlich auch schöne Preise für das Preiskegeln an. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Goethe-Frauenverein hält sein jährliches Piknik am Donnerstag, dem 8. August, im Exzelsior Park, an Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ab. Große Vorbereitungen werden getroffen, um die Besucher mit Preiskegeln für Damen und Herren, Tanz, Wettrennen und vielen anderen Belustigungen für Jung und Alt zu unterhalten. Das Komite verspricht allen Mitgliedern und Freunden einen vergnügten Tag, es besteht aus folgenden Damen: L. Burmeister, Präsidentin; B. Schoenfeld, Vorsitzerin; L. Rauscher, J. Schmiedenbach, K. Eckebrecht, M. Borchers, J. Reimer, A. Jollie, S. Goeth, P. Clausen. Anfang 10 Uhr. Tickets, im Vorverkauf 10c, an der Kasse 15c die Person.

Der Oldenburger Frauenverein hält am Sonntag, dem 11. August, sein 13. Piknik, verbunden mit Preiskegeln, im Exzelsior Park, Irving [...] gliedern und deren Freunden einen vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Für Belustigungen aller Art für Jung und Alt ist bestens gesorgt. Wertvolle Kegelpreise werden zur Verteilung kommen. Jeder, der schon einmal beim Piknik des Vereins war, wird sich noch der schönen Stunden erinnern. Ob Regen oder Sonnenschein, die Gemütlichkeit steht immer oben an. Für gute Musik, gutes Essen und kühle Getränke ist bestens gesorgt. Die Festleitung liegt in den bewährten Händen der Damen Marie Schwerdtfeger, Präsidentin; Johanna Bierfischer, Helene Gramberg, Auguste Hagen, Friederike Hard und Auguste Westphal. Anfang 12 Uhr Mittags. Eintritt 25c die Person.

Ein gemütliches Basketpiknik veranstaltet der Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern am Sonntag, dem 11. August, in Fihnns Garten, 5130 Lincoln Ave., am Endpunkt der Bowmanville-Linie. Das Komite stellt sehr verlockende Preise für die Kegelbahn in Aussicht; es werden vier hohe Geldpreise nebst mehreren anderen wertvollen Preisen ausgekegelt, so daß jeder Kegler in der Hoffnung sein kann, einen schönen Preis mit nach Hause zu bringen. Da die Gemütlichkeit bei diesem Verein niemals fehlt, so wird auch diesmal jeder Besucher ein paar vergnügte Stunden erleben. Für Volksbelustigungen aller Art und für gute Musik ist bestens gesorgt. Bier und Limonade frei, dafür ist der Eintrittspreis auf $1.00 für die Familie festgesetzt.

Der Prinzessin Heinrich Deutscher Gegens. Unterstützungsverein hält am Sonntag, 11. August, im Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str., sein jährliches Piknik ab. Preiskegeln für Herren und Damen, Eierlaufen, Sackhüpfen, Topfschlagen für Alt und Jung, Wettlaufen und andere Belustigungen stehen auf dem Programm. Das Komite gibt sich die größte Mühe, um allen Mitgliedern und Freunden einen recht vergnügten Tag zu machen. Für gute Musik und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang um 1 Uhr, Eintritt 25c die Person.

Ein großes Piknik hält die Belladonnaloge Nr. 700, Orden der Ehrenritter und -Damen, am Sonntag, dem 11. August, in Elberts Garten, Ridge Boul., ab. Die Vorkehrungen zu dem Fest werden von den Mitgliedern Josef Traub, Vorsitzer; K. O. Hoffmann, Sekretär; W. Kirchhof, Schatzmeister; Barnecke, Henry Röser, Frau Schetter, Frau Elise Hoffmann und Frau Frund getroffen, die darauf bedacht sind, den Besuchern so viel Vergnügen wie möglich zu verschaffen. Tanz, Preiskegeln und allerlei Volks- und Kinderspiele sollen zur Unterhaltung beitragen. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents. Da die Loge 200 Mitglieder und viele Freunde hat, auch sonst in blühendem Zustande sich befindet, so ist mit Sicherheit auf starken Besuch zu rechnen.

Der Welcome Frauenverein hält am Mittwoch, dem 14. August, im Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard und Elston Ave., ein großes Piknik ab. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Karoline Mielke wird sich alle Mühe geben, den Besuchern einen vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Für Unterhaltung wird bestens gesorgt und für die Kegelbahn sind sehr schöne Preise ausgesetzt. Auch für gutes Essen und kühle Getränke wird bestens gesorgt. Das Komite bittet alle Mitglieder und Freunde um zahlreichen Besuch. Anfang um 1 Uhr, Eintritt 15 Cents, Kinder unter 12 Jahren sind frei.

Ein gemeinschaftliches Konzert bereiten für den 1. September unter der Leitung ihres Dirigenten Heinrich Hartmann die nachgenannten Vereine vor: „Vorwärts Männerchor", „Exzelsior Männerchor", „Gesangsektion der Arbeiterkranken- und Sterbekasse" und „Deutsch-ungarischer Arbeiter-Männerchor". — Der bekannte Baritonist Joseph Keller und die Sopranistin Frl. Johannsen sind als Solokräfte gewonnen worden, und das aufgestellte Programm weist verschiedene Nummern, darunter Wagners „Unter dem Doppeladler", auf, die besonderen Genuß versprechen. Das Konzert findet in der Nordseite-Turnhalle statt und nimmt seinen Anfang um 4 Uhr Nachmittags.

Am Sonntag, den 8. Sept., hält der Nordwest Frauenverein ein großes Piknik, verbunden mit seinem 11-jährigen Stiftungsfest, im Exzelsior Park, Irving Park Blvd. nahe Elston Ave., ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Karoline Krause, scheut weder Mühe noch Arbeit, um den Mitgliedern und deren Freunden einen recht vergnügten Nachmittag und Abend zu verschaffen. Die übrigen Mitglieder des Ausschusses sind die Damen Anna Rebenstock, Mary Kleyer, Emilie Wierike. Belustigungen aller Art sind vorgesehen, ebenso ein Wettkegeln um wertvolle Preise. Die Kinder werden eine Polonaise aufführen. Für gute Musik sowie für vortreffliches Essen und Getränke wird gesorgt werden. Anfang 12 Uhr; Eintritt 25 Cents die Person.

Die zum Zentralverbind gehörigen vierzehn Militärvereine von Chicago und Umgegend werden anstatt am 18. Januar nächsten Jahres in diesem Jahre am 15. September in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., ihr Stiftungsfest mit Konzert und Ball abhalten. Für das Konzert sind gute Solisten und Gesangvereine gewonnen. Das Komite ist emsig an der Arbeit und wird sein Bestes tun, um den Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Gleichzeitig hegt es die Hoffnung, daß der Besuch ebenso zahlreich sein wird, wie in den früheren Jahren.

20,000 zufriedengestellte Kunden

ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.

Nehmt den Elevator.

Schroeder
Eye Glasses
801—803 Milwaukee Ave
Cor. Chicago Ave.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Etcherd, Fred, 52 J.; 11917 Union Ave.
Herschmann, Sarah, 75 J.; 5015 Prairie Ave.
Keller, Helen, 28 J.; 8820 Princeton Ave.
Kemitz, W., 61 J.; 7855 Woodlawn Ave.
Kallborn, Charles, 48 J.; 1365 N. Park Ave.
Mehl, John, 52 J.; 5230 Ohio Str.
Stellmacher, Henry, 16 J.; 1659 W. 38. Str.
Joschke, George, 19 J.; 3516 S. Ashland Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Charles Keller, 37 South Wabash Ave.; Verbindlichkeiten $2,587.89; Bestände $400.
William J. Johnson, 4625 Langley Ave.; Verbindlichkeiten $1,087; Bestände $50.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Joseph Kindl, Mae Conrad, 29, 22.
Stanislaw Pietrzyk, Katie Cleh, 24, 18.
Edward F. Gerten, Minnie Werner, 24, 22.
William Lawlor, Minnette Hettmann, 24, 21.
Hans J. Antonsen, Katherine Davies, 29, 27.
Alph. J. Stanger, Gert. B. Godson, 30, 21.
Migit Towzendio, Orlow Julia, 25, 24.
Sam Scheiman, Anna Berman, 28, 21.
Jozef Wazezeka, Agata Kaminska, 35, 47.
Ralph Elliott, Sadie Havens, 27, 24.
Pasquales Guatabnio, Emi Cerani, 36, 38.
Stanyslaw Jalobowski, Helen Kalas, 27, 22.
Edward Weiß, Mary Procinski, 35, 37.
Joseph Kane, Frances James, 25, 19.
Rudolph Teichman, Anna Hurt, 21, 20.
John Kolodziej, Lelia Kajpust, 24, 22.
Onefrio Jomaglia, Frances Rizzo, 26, 21.
Julius L. Reimer, Gulia H. Wenzloff, 22, 22.
Jan Draus, Wiciorya Dolan, 28, 22.
Stanley Hudzinski, Constancia Kupieci, 22, 20
Anton Lutoszewicz, Ona Krissonmeute, 27, 19
Peter Williard, Emma Treist, 23, 19.
John Land, Annie Nelson, 29, 39.
Phillip Paravich, Rose Schroeder, 24, 24.
Piotr Jamrozek, Julia Jintanska, 21, 19.
William S. Luitz, Lena Paige, 48, 43.
William Kenney, Anna Nimsu, 21, 19.
Thomas Adelsperger, Olive Mitchell, 25, 21.
Frank S. Saupe, Martha Beyer, 31, 20.
Andrew B. McGregor, Elizabeth Campbell, 28, 28.
Michael Monacker, Toni Strauß, 25, 25.
Harry Librant, Emma B. Pumpyray, 27, 21.
Anton Poclunas, Victoria Dzuigaite, 30, 22.
Leo Weiskopf, Elsie A. Lederer, 27, 23.
Arthur Jaweisky, Celia Herman, 24, 21.
John H. Michaely, Winnifred Rice, 34, 36.
William Hüge, Annie Kuminski, 56, 45.
Joseph G. Risden, Beatrice R. Collins, 25, 26.
William Popp, Josephine Fara, 28, 23.
James Snopek, Annie Jarolinski, 24, 19.
Fritz Debrunne, Cecelia Raleigh, 33, 38.
Joseph H. Lillie, Ida Widoe, 29, 26.
Jozef Kosek, Anna Pyestel, 29, 19.
Sam Faulise, Rose Pealt, 33, 27.
George Prica, Andja Prica, 25, 18.
Max Arinson, Mary Weinstein, 22, 20.
Omer C. Boyer, Mary A. Fairchild, 29, 25.
Walenty Wugslosit, Jennie Szonejan, 27, 20
Chas. B. Cameron, Rhea D. Bradid, 25, 20.
Thomas O'Donnell, Mary Kane, 23, 21.
Elix Ribline, Esther Borelts, 22, 19.
Fred Hudson, Helen Tosfod, 42, 44.
Carl Panbino, Giovanni Merlipa, 35, 21.
Nels Hendrickson, Anna Johnson, 58, 36.
William J. Smith, Jennie Grant, 28, 28.
Louis Leist, Sarah Nichols, 58, 42.
Clyde Givens, Maud E. Dickerson, 21, 18.
Ernest White, Margaret A. Orr, 24, 23.
Harry Knauff, Ida Bayer, 21, 18.
Geo. O. Demewitz, Kate A. Holmen, 25, 22.
Aliser Resnec, Anna Tonman, 37, 26.
Paul C. Merlutz, Anna Adams, 28, 28.
Anton Pittus, Stanislawa Waitzbitatt, 29, 25
Benjamin Schaeser, May Welcome, 29, 24.
Herbert W. Glaßner, Cora Reynolds, 25, 18.
William T. Murphy, Ida M. Voight, 23, 20.
Will Rieth, Mabel Akson, 24, 18.
John Willinson, Ella Hoppe, 22, 21.
John E. Fergus, Ella Gorman, 28, 21.
Wilbur D. Pugh, Nelle Ramsay, 29, 29.
Frank W. Ungermann, Rosa Matrosch, 40, 45.
Wenzel Bayer, Anna Schramer, 30, 26.
Richard Erickson, Gertrude Mueller, 21, 20.
Cornelius A. Blamett, Clara C. DeClarke, 45, 45.
Edgar R. Pincus, Rose Perlstein, 21, 18.
Peter Haubrich, Bertha Jatawiecz, 22, 19.
William R. Umlandt, Florence Johnston, 26, 21
Abr. S. Snadon, Bertha Gooch, 39, 32.
Guy G. Keely, Maude Green, 34, 25.
Nicholas J. Wagner, Anna O'Connor, 21, 23.
Walter B. Walker, Helen H. Smith, 29, 18.
Karl E. Walter, Mary Hoffmann, 25, 24.
Cäsare Benedetti, Saide Pasquini, 20, 22.
Arcnini Arcangela, Garlona Corbilette, 29, 18
William W. Kuhns, Martha K. Lesser, 32, 22.
Harold Swanberg, Lillian Lang, 22, 30.
Jan Kourman, Kunigunda Novak, 22, 20.
Joseph Laskowski, Sophia Stachwia, 22, 19.
Joseph Leidler, Rose Jacobs, 31, 24.
Bernhard Binoff, Eleanor Van Dorn, 31, 28.
William J. Stackch, Eliza Woodford, 39, 39.
Rosario Sparacio, Antona Anzolone, 31, 22.
John Kazmiercsak, Helen Pawlitsh, 23, 21.
D. H. Murtaugh, Christina J. Krebal, 29, 20.
Max Nachemic, Rosie Kraut, 26, 25.
Stede Paterek, Martha Novak, 20, 19.
Harry D. Thorsen, Elenor Heinerstuhl, 27, 21
Olander Johnson, Lulu Moore, 31, 21.
Frank Rush, Anna Reedy, 25, 23.
R. Mawrice Dorsey, Lena M. Shaw, 31, 28.
Clyde J. Hazeltine, Anna M. Jensen, 26, 18.
Edward E. Thomsen, Jessie Gerry, 33, 28.
Henry J. Wolf, Minnie Jensen, 24, 18.
Frank Moezendrie, Mary Doebritzskie, 23, 19.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

7226 Artesian Ave., 1½stöck. Holz Cottage; Nels Anderson, $2000.
1242 W. 78. Pl., 1½stöck. Holz Cottage; H. A. Harrell, $2,100.
2087 E. Springfield Ave., 2-stöck. Backsteinflats; J. Klucina, $8,500.
3515 Indiana Ave.; 3-stöck. Backstein Laden und Flats; Frank Malbek, $7000.
1810 Wrightwood Ave., 2-stöck. Backstein Stall und Milchhaus; A. Kalowski, $1,200.
4927 N. Winchester Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus; George W. Fisk, $4,500.
8722 Exchange Ave., 1-stöck. Backstein Anbau; Emil Krause, $2,500.
6949 S. Paulina Str., 1-stöck. Holz Cottage; A. N. Vanderwall, $1,400.
419 N. 52. Ave., 2-stöck. Backstein Lagerhaus; George Behn, $2,600.
858 E. 86. Str., 2-stöck. Backstein Flats; Thos. Lewis, $4000.
1920 Berwyn Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus; H. Williams, $1,600.
9842 Longwood Ave.; 2-stöck. Backstein Wohnhaus; F. B. Brainard, $5000.
10722 Lafayette Ave., 1½stöck. Holz Wohnhaus; Frank De Raw, $2000.
8317 N. Troy Str., 2-stöck. Backstein Flats; Joseph Eichenold, $4,500.
1039 N. 50. Court, 1-stöck. Holz Cottage; Jas. R. Dunmill, $1,500.
[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 23. Juli 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, neu, Nr. 2, rot, 97½—99c; Nr. 3, rot, 95¾—97c; Nr. 2, harter Winterweizen, 96½—98½c; Nr. 3, hart, 95—97c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.05—$1.09; Nr. 2, $1.03—$1.06; Nr. 3, $1.00—$1.06.

Mais, Nr. 2, 69—69½c; Nr. 2, weiß, 75½—76c; Nr. 2, gelb, 70¼—70½c; Nr. 3, 68½—69c; Nr. 3, weiß, 74¾—75c; Nr. 3, gelb, 69¼—70½c; Nr. 4, 65—67c.

Hafer, Nr. 2, weiß, neu, 48c; Nr. 3, weiß, 53½—54c; Nr. 4, weiß, 51—53c; Standard, 52¾—53¾c.

Roggen, Nr. 2, 70—72c; Nr. 3, 70c; Nr. 4, 68c.

Gerste, „Malting", 70—90c; „Feed", 55—65c; „Screenings", 30—56c.

Mehl, „Winter Patents", $4.90—$5.00 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.00; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.10.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $23.00—$24.00; Nr. 1, $21.00—$22.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $10.00—$10.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, „Cash Lots", $6.00—$10.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $12.00—$18.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.10½
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.14
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.72
do., gereinigt, per 5 Faß	0.73
Terpentin	0.52

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.30—$9.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.40—$8.35; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.40—$7.40; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.50; Bullen, Fleischerwaare, $5.00—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.50—$7.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.80—$7.85; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.75—$7.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.25—$7.35; Eber, $2.00—$4.00.

Schafe. „Whethers", per 100 Pfund; $4.10—$5.10; „Breeding Ewes", $4.00—$5.00; „Fed Yearlings", $5.10—$5.50; „Native Lambs", $6.80—$7.50; „Ewes", $4.00—$4.50.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.24
Nr. 2, das Pfund		0.23
„Dairies", das Pfund		0.24
Nr. 1, das Pfund		0.22
„Ladles", das Pfund		0.21
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.14¼	—0.15½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.16
„Firsts", das Dutzend	0.16	—0.17½
„Extras", das Dutzend		0.22
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.		0.15
„Young America, das Pfd.		0.15¾
„Daisies", das Pfund		0.16
Brick, das Pfund		0.14½
Schweizer, neu, das Pfund	0.20	—0.21
Limburger, das Pfund		0.15¼

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Broilers", das Pfund	0.18	—0.23
Truthühner, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.09
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.14
do., „Springs", d. Pfund		0.18
Truthühner, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.09
Gänse, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund		0.12
Kälber (geschlachtet—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09	—0.10
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, die Kiste	0.75	—1.00
Zitronen, die Kiste	4.00	—4.50
Orangen, die Kiste	2.75	—3.50
Grapefruit, die Kiste	4.50	—5.50
Ananas, die Kiste	2.75	—3.25
Pfirsiche, die Kiste	0.50	—0.75
Wassermelonen, Carladung	80.00	-150.00
„Gem"-Melonen, Standardkiste	1.00	—2.25
Stachelbeeren, 16 Quarts	0.50	—1.50
Blaubeeren, 16 Quarts	1.25	—2.00
Erdbeeren, 16 Quarts	0.50	—1.50
Himbeeren, rote, 24 Quarts	1.00	—1.75
Brombeeren, 16 Quarts	1.25	—1.65
Gurken, das Dutzend	0.40	—0.50
Kraut, die Kiste	0.30	—0.50
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—0.75
Sellerie, die Kiste	0.25	—0.50
Blattsalat, der Kübel	0.15	—0.20
Kopfsalat, der Kübel	0.25	—0.35
Brunnenkresse, das Faß	2.50	—4.00
Meerrettig, das Faß		4.00
Rote Rüben, das Hundert	0.75	—1.00
Mohrrüben, das Hundert	0.75	—1.00
Spinat, der Kübel	0.25	—0.45
Tomaten, die Kiste	0.20	—0.60
Pfefferschoten, die Kiste	0.30	—0.50
Rhabarber, das Bündchen	0.06	—0.08
Radieschen, 100 Bündchen		1.50
Zwiebeln, die Summer Kiste	0.30	—0.75
Rüben, das Hundert		1.00
Petersilie, 100 Bündchen		0.75
Grüne Erbsen, der Sack	1.50	—2.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06	—0.08
Süßkorn, das Faß	2.50	—3.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Korb	0.23	—0.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.85	—2.88
Rote Nierenbohnen	2.50	—2.60
Neue Kartoffeln, Illinois, Bu.	0.70	—0.75

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	250	37½	36½	36½
do., bevorzugt	50	117	117	117
Am. Shipbld., bev.	10	102	102	102
Chi. Pneu. Tool	25	50¾	50¾	50¾
Chi. Rys., Ser. 2	155	25	24½	24½
Chi. Title u. Trust	10	210	210	210
Illinois Brick	57	65	65	65
Internat. Harvester	200	121¼	121¼	121¼
Public Service	15	92½	92½	92½
do., bevorzugt	20	102½	102½	102½
People's Gas	150	116¼	116¼	116¼
Sears-Roebuck	735	192½	191½	192½
Swift & Co.	240	106	105½	106
United Boxboard	435	1¼	1¼	1¼
U. S. Steel	325	71	70¾	70¾
Western Stone	15	11	11	11
Studebaker	100	32¾	32¾	32¾

Bonds.

1000 Armour & Co. 4½s	91½	91½	91½
5000 Chic. Railways 5s	100½	100½	100½
5000 Chic. Telephone 5s	101¼	101¼	101¼
1000 Met. El. Gold 4s	82	82	82
4000 Südseite El 4½s	100¼	100¼	100¼

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Emerald Ave., 146 F. südl. von 68. Str., Westfront, 50 bei 148; Margt. A. Smith an A. Smith, Sandwich, Ill., $11,000.
72. Str., 134 F. westl. von Lafayette Ave., Südfront, 25 bei 125; John O'Brien an Mary J. Paddon, $3000.
Vincennes Ave., 114 F. südwestl. von 74. Str., Ostfront, 26 bei 96; Chas. E. Raymond an Davitt D. Thibester, Philadelphia, Pa., $1975.
Tremont Ave., etwa 160 F. westl. von 108. Str., Westfront, 300 bei 117; Violette L. Horton an Chas. Baker, $6200.
56. Place, 74 F. westl. von Shields Ave. [illegible]
[illegible]

Etablirt 1875 von E. J. Lehmann

THE FAIR

State, Adams und Dearborn Str. Phone Private Exchange 3

Gute Möbel=Ersparnisse

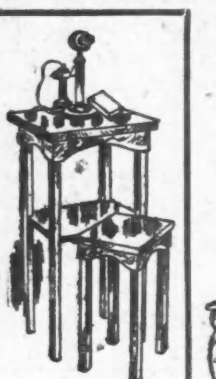
Fünfter Floor

Alle Sommer=Möbel bedeutend reduzirt

$1.10 zusammenklappbare u. Reclining Rasenstühle........82c

$18.00 Quartered Oak Eßzimmertische, massives Pedestal, handgeschnitzte Klauenfüße, bis 6 Fuß ausziehbar, 42zöll. Tischplatte, morgen zu

11.44



$2.85 Telephone Sets (Tisch und Stuhl), von solidem Eichenholz, in Golden od. frühem engl. Finish, beschränkte Anzahl, (keine Post- oder Telephonbestellung ausgeführt), nur einen für jed. Käufer, spez. morgen

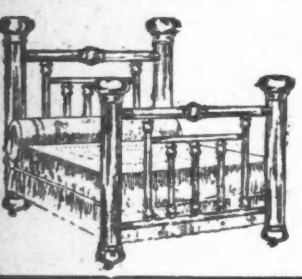
1.00

$1 zusammenklappbare Settee für den Rasen,—3½ Fuß lang — in diesem Verkauf zu........77c

30c zusammenklappbare Stühle, Canvas Sitz, zu........17c

$18.50 Library=Tische, — Quartered Oak oder Mahagony, Hand abgerieben und polirt, Klauenfüße, 42×28 Platte, morgen, zu

11.84



$15.00 Messing=Bettstellen, gemacht aus dem besten Material, demselben, das für die viel feinere Sorte benutzt wird, und ausgestattet wie die besten derselben; 2=zöllige Pfosten, volle 1=zöllige obere Stangen, große Montirungen, entweder polirt oder Satin Finish. Alle Größen. Speziell morgen offerirt zu..... 9.74

Zwei Markt=Tage: Mittwoch und Donnerstag

Siebenter Floor

Mehl—Pillsbury Best XXXX Minnesota Patent od. New Century, ⅛ Faß Sack für 1.49

Rye Flakes—Sunkist toasted, Packet........8c

Reis—Fch. Japan, Pfd.....8c

Macaroni—Fch. import. reg. 14c,1 Pf. Pack 11c

Corn — Fy. New York Sugar, reg. 14c, Büchs 10c

Spargeln—Fancy California, reg. 19c Büchse 14c

Erbsen—Fch. gesiebt Wiskon. frühe Juni, Büchse...16c

Tomatoes, fch. Acmes, Kb 12c

Steinsalz — Um Ice Cream zu gefrieren, 100 Pfd... 39c

Zucker—Feiner granulirter, 10 Pfund an jeden, per Pfund........5½c

Pfirsiche — Freestone, Korb 15c

Kartoffeln—Fch. neue, Pk.. 21c

Kokusnuß — Fancy große Jumbo, Stück........8c

Reiner Cider Essig, Gall..... 37c

Traubensaft— Randalls ungegohrener, Pt. Flasche 16c

Essig—C. & B. Tarragon, ½ Pintflasche...... 15c

Parmesan Käse — C. & B., 29c Flasche........ 19c

Sardinen — norweg., Büchse 10c

Gewürze — Ganze gemischte, für Einmachzwecke — Pfund........ 19c

Backpulver— Webbs reines, 1 Pfund=Büchse... 19c

Chokolade — süß od. bitter — das Pfund........ 23c

Kakao—½ Pfd. Büchse Regent Breakfast........ 16c

Salz—Feines Tafel, 10c Pack... 6c

Maple Sugar — Fancy neuer— Pfund........ 21c

Maple Syrup— Log Cabin, Quart Kanne........ 35c

Hühnerfutter—bestes gemischtes 100 Pf. Sack. 2.10

Hühnerfutter—bestes gemischtes, 100-Pf.-Sack.. 2.39

Tee—fancy gemischt; regul. 35c das Pfund...... 25c

Tee—Fancy Ceylon, regulär 90c, Pfund........ 59c

Heringe— Impt. norwegische kippered, in Sauce oder Senf, regulär 15c, für 10c

Tetleys Gold Label Tee, reg. $1 Pfd. Büchs 55c

Kaffee, The Fairs spez. Misch'g, 3 Pfd., zu 89c

Squab Spring-Chickens, fancy kleine, Pfd.... 25c

Speck, fancy Frühstück, Pfd 16c

Butter— Mungers feinste Creamery, Pfd..... 28c

Oats Kakao, imp. reg. 15c Packet für...... 5c

Tee—Fancy Ol. Fashion Japan, reg. 50c, 3 Pfd. für 98c

Lokalbericht.

Lange Sitzung.

Stadtrat war gestern nahezu zwölf Stunden beisammen.

Milchordinanz unerledigt.

Die vom Mayor vorgenommenen Ernennungen. — Zusatz zur Theaterordnung angenommen. — Bondsanleihe für die Ausweitung der Zwölften Straße.

Von zwei Uhr Nachmittags bis nach Mitternacht hat die Sitzung gedauert, in welcher der Stadtrat versucht hat, mit den vorliegenden Geschäften aufzuräumen, ehe er sich für den Rest des Sommers vertagte. Am längsten debattirt wurde über die Vorlage zur Kontrolirung des Milchhandels. Auf Betreiben des Ald. Hey wurde zunächst die Bestimmung aus der Vorlage gestrichen, welche für alle nicht nachweislich von Tuberkelbazillen freie Milch den Pasteurisirungszwang vorsehen sollte. Dann setzte Ald. Cermak es durch, daß die Mindesttemperatur der hier auf den Markt gelangenden Milch vorläufig auf 60 Grad festgesetzt werde, statt auf 56, wie der Entwurf es vorsah. Schließlich wurde die ganze Maßnahme an den Ausschuß für Sanitätswesen zurückverwiesen, und damit ist das Gesundheitsamt bis auf weiteres den Milchhändlern gegenüber so gut wie machtlos.

Mit 41 gegen 20 Stimmen wurde ein Antrag des Ald. Emerson angenommen, nach welchem für die Polizei eine ausreichende Anzahl von Stechuhren angeschafft werden soll, um genau festzustellen, ob Kraftwagenlenker die zulässige Fahrgeschwindigkeit überschreiten.

Ein Antrag des Ald. Cermak, daß der Stadtrat zu seinen regelmäßigen Geschäftssitzungen künftig immer bereits um zwei Uhr Nachmittags zusammentreten solle, wurde an den Ausschuß für Geschäftsregeln verwiesen.

Angenommen wurde die Empfehlung des Finanzausschusses, dem Gesundheitsamte einen Zusatzkredit im Betrage von $10,000 anzuweisen zur Bekämpfung ansteckender Krankheiten.

Stillschweigend gutgeheißen wurde ein Bericht des Ausschusses für Oel, Gas und elektrisches Licht, nach welchem die „Illinois Telephone Co." für ihre Fernsprechanlage rechtzeitig die ihr vorgeschriebene Mindestanzahl von Kunden erlangt hat, so daß kein Grund vorliegt, ihr die Gerechtsame zu entziehen, oder gar für die Stadt auf ihre Anlage Beschlag zu legen.

Ernennungen bestätigt.

Der Mayor unterbreitete die fälligen Ernennungen für Vakanzen im Schul= und im Bibliotheksrat wie folgt:

Für den Schulrat — Wiederernannt: Walter T. Sumner, Dr. John Guerin und Julius Smietanka; neu ernannt: John J. Sonsteby, an Stelle von Dr. J. B. McFatrich; Thomas Kelly, an Stelle von Dr. Jeremiah Walsh; Wm. Rothmann an Stelle von George F. Koester; C. F. Erikson, an Stelle von Frank J. Bennett. Dr. J. B. McFatrich, der bisherige Präsident des Schulrats, ist ebenfalls wiederernannt worden, jedoch nicht für einen vollen dreijährigen, sondern für den nicht abgelaufenen Amtstermin des verstorbenen George B. Swift.

Für den Bibliotheksrat — Wiederernannt: Dr. Antonio Lagorio; neu ernannt: Samuel Despres, an Stelle von Julius Stern; M. J. Collins, an Stelle von Graham Taylor.

Sämtliche Ernennungen wurden einwandslos bestätigt. Was die Ernennungen für den Schulrat betrifft, so war die Wiederernennung des fähigen und diensteifrigen Dechanten Sumner erwartet worden, ebenso die des Herrn Smietanka. Dr. John Guerin soll seine Wiederernennung der Verwendung einflußreicher Katholiken zu verdanken haben. Dr. McFatrich die seinige dem Umstande, daß es wünschenswert ist, im Schulrat einige tüchtige Aerzte zu haben, die mit den Einzelheiten der Verwaltung genau vertraut sind. Von den neu ernannten Herren hat der Anwalt John J. Sonsteby, der übrigens aus der örtlichen Gewerkschaftsbewegung hervorgegangen ist, dem Schulrat schon früher angehört. Herr Erikson ist Schriftleiter des schwedischen Tageblattes „Tribunen"; Herr Wm. Rothmann, ein Anwalt, war früher Präsident des Pensionsrates der Polizei; Thomas Kelly, ein Baustellenmakler, war früher Mitglied der Abwasserbehörde.

Herr Samuel Despres, einer von den neuen Bibliotheksräten, ist Mitglied der Kleiderfabrikantenfirma Despres, Lowenstein & Co., der andere, M. F. Collins, ist Einkaufsagent der Santa Febahn.

Die Theaterordnung.

Die vom Bauausschuß empfohlenen Zusätze zur Theaterordnung wurden angenommen. Sie sehen vor, daß es nicht statthaft sein soll, in nicht feuerfesten Gebäuden Theater zu betreiben, falls dreihundert oder mehr Sitze des Zuschauerraums sich zwei oder drei Treppen hoch befinden.

Beschlossen wurde die Einrichtung eines Büros zur Verhütung von Brandschäden. Auf Antrag von Ald. Cermak ist aber aus der betreffenden Vorlage die Bestimmung gestrichen worden, nach welcher die Röhren zur Zuleitung von Gas nach allen Gebäuden von mehr als einem Stockwerk Höhe mit Absperrklappen versehen werden sollten.

Auf Betreiben des Ald. Thomson wurde beschlossen, daß in Fünf Cents=Theatern auch während der Vorstellungen für eine angemessene Beleuchtung des Zuschauerraums gesorgt werden soll.

Angenommen wurde die Vorlage, welche eine Ausweitung der Brandgrenzen vorsieht und das Gebiet, welches diese einschließen, um etwa 36 Quadratmeilen vergrößert.

Der Stadteinnehmer wurde angewiesen, von der Illinois Tunnel Co. nachträglich die Abgabe (3% der Roheinnahmen) einzuziehen, welche diese Gesellschaft während der letztvergangenen drei Jahre an die Stadt zu zahlen vergessen hat.

Die Wählerschaft soll im November um ihre Zustimmung angegangen werden zur Aufnahme einer Bondsanleihe im Betrage von $1,750,000. Das Geld soll verwendet werden zur Deckung eines Teils der Kosten, welche die Ausweitung der Zwölften Straße verursachen wird.

Um der Stadtverwaltung ein zweckmäßiges Vorgehen gegen die Pittsburg=Ft. Waynebahn zu ermöglichen, die sich neuerdings in verschiedener Hinsicht störrisch zeigt, wurden alle im Interesse dieser Bahn erlassenen Verordnungen widerrufen.

Dem Finanzausschuß überwiesen wurde ein Rechtsgutachten des Korporationsanwalts, laut dessen die Stadtverwaltung nicht berechtigt ist, Gelder zur Beleuchtung von Privatwegen zu verausgaben. Dem Ausschuß für Polizeiwesen wurde ein von Ald. Cermak gestellter Beschlußantrag überwiesen, daß ein rechtskundiger Berater angestellt werden soll, um die Polizeimannschaft bezüglich der Grenzen ihrer Befugnisse zu belehren. Auch soll der Betreffende in allen wichtigeren Kriminalfällen das Beweismaterial einigermaßen sichten und ordnen.

Angenommen wurde die Ordinanz zur Regelung des Ambulanzdienstes.

Abgelehnt wurde die Aufhebung der Vorschrift, nach welcher 600 Fuß im Umkreise von Schulhäusern Zigaretten nicht feilgehalten werden dürfen.

An den Ausschuß für die Zivildienstordnung verwiesen wurde ein Beschlußantrag, nach welchem es städtischen Zivildienstangestellten nicht gestattet sein soll, ihren Wohnsitz außerhalb der Stadtgrenzen zu nehmen.

Straßenschilder.

Der Vorsteher der Abteilung für öffentliche Arbeiten wurde ermächtigt, Angebote einzufordern für die Anbringung von Straßenschildern. Es stehen zur Verausgabung für diesen Zweck $45,000 zur Verfügung.

$10,000 wurden angewiesen zur Ausstattung der in der Washington Straße über den Fluß zu schlagenden Brücke mit architektonischem Zierrat.

Seine nächste regelmäßige Geschäftssitzung hat der Stadtrat auf den 30. September anberaumt.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zwei große Zinshäuser auf der Nordseite wechseln den Besitzer.

Zwei große Zinshäuser auf der Nordseite wechseln den Besitzer. Die an der Barry Ave., westlich von Halsted Str., gelegenen großen Zinshäuser „Cleveland" und „Roosevelt", zusammen 60 Wohnungen enthaltend, sind von ihrem Erbauer Wm. T. Woodley zum Preise von $230,00 an Alexander M. Stewart veräußert worden. Es stehen darauf Pfandbriefe im Gesamtbetrage von $101,000 aus.

J. A. Dutton hat an Emma Walker zu nicht genanntem Preise sein mit einer Hypothek von $13,000 belastetes Zinshaus an der Ecke von Grand Ave. und Paulina Str. verkauft und als Teilzahlung ein Wohnhaus an der Ecke von 30. Straße und Prairie Ave. in Tausch genommen.

Das Laden= und Wohngebäude an der Südwestecke von Center Ave. und 50. Straße ist von James M. Stafford zum Preise von $25,000 an M. H. Evans übertragen worden.

Das Zinshaus 853—55 Lawrence Ave. ist von Franz A. Hammer für $27,000 an John C. Griffith verkauft worden und die benachbarte freie Baustelle 857—59 Lawrence Ave. zu nicht genanntem Preise von Gustav A. Jaeschke an George H. Hotchkiß.

Zwei Darlehen im Gesamtbetrage von $65,000 hat Harry Brown auf sein Zinshaus („The Tudor") an Ellis Ave. und 43. Str. aufgenommen.

Alice M. Maxwell hat einen 12 Acker großen Trakt Land an Ridge Road und Bryan Ave. für $23,840 an John H. O'Neill verkauft.

Das Grundstück an der Südwestecke von Huron und Carpenter Str., belastet zum Betrage von $13,000, ist für das Doppelte dieser Summe von Dionysius Drengowski an Frank Kowalski verkauft worden.

Auf sein 299 bei 699 Fuß messendes Grundstück an 35. Str. und Parnell Ave. hat Sebastian Krug von Eugene H. Fishburn $40,000 geliehen.

Von Thos. E. Hoskins hat Henry A. Sadler zum Preise von $16,000 ein am Drexel Blvd., 79 Fuß südlich von 42. Str., gelegenes Grundstück nebst Wohnhaus erstanden.

Butter= und Eierbörse.

Bundesregierung wird angeblich strafrechtliches Verfahren gegen sie einleiten.

Pläne für ein Verfahren gegen die Butter= und Eierbörse sind von der Bundesregierung ausgearbeitet worden. Voraussichtlich wird ein strafrechtliches Verfahren eingeleitet werden. Enthüllungen, die in dem Zivilverfahren vor dem Bundesreferenten C. B. Morrison gemacht worden sind, haben die Beamten der Bundesregierung zu erneuten Untersuchungen des angeblichen Monopols veranlaßt. Das strafrechtliche Verfahren, das angeblich eingeleitet werden wird, wird sich gegen den Notirungsausschuß der Börse richten. Es wird behauptet, daß Butter= und Eierpreise „gedoktert" werden, was eine Beschränkung der Handelsfreiheit und eine Verletzung des Shermangesetzes darstellt. Das Beweismaterial gegen die Mitglieder des Notirungsausschusses wird jedenfalls den Bundesgroßgeschworenen im September vorgelegt werden.

Die Pläne der Bundesregierung wurden gestern in einer Konferenz zwischen Bundesbezirksanwalt James H. Wilkerson, seinem Gehilfen Harry Parkin und C. F. DeWoody vom Bundesgeheimdienst besprochen. A. G. Welch, ein Gehilfe Wilkersons, der das Verfahren vor dem Bundesgerichtsreferenten Morrison leitet, wird ebenfalls an dem Prozeß gegen die Börse teilnehmen.

Es verlautet ferner, daß die Bundesregierung auch gegen die Produktenbörse in Elgin vorgehen wird, doch soll voraussichtlich gegen sie ein Einhaltsverfahren angestrengt werden, wie es gegen die hiesige Börse eingeleitet worden ist. Daran soll sich, wenn das Beweismaterial es rechtfertigt, ein strafrechtliches Verfahren schließen. Es wird behauptet, daß sowohl die hiesige als auch die Börse in Elgin den Butter= und Eiermarkt so manipulirt, daß sie die Preise nach Gutdünken festsetzen können.

„Skinny" Madden tot.

Gestern in Lake Villa der Schwindsucht erlegen.

Martin B. (Skinny) Madden, der als Haupt der Associated Building Trades mit unumschränkter Gewalt regierte, bis er vor drei Jahren zum Rücktritt gezwungen wurde, ist gestern Morgen in Lake Villa, Ill., gestorben. Er hatte seit länger als zwei Jahren an Schwindsucht gelitten. Vor fünf Monaten gab er sein Zimmer in einem hiesigen Hotel auf und reiste nach Lake Villa, um in der freien Natur Heilung zu suchen.

Als er in einem hiesigen Spital krank darniederlag, ließ seine Frau ihn wegen böswilligen Verlassens verhaften. Später erwirkte sie die Scheidung von Tisch und Bett.

Bis zu seinem Tode bekleidete Madden das Amt des Geschäftsagenten der Junior Steamfitters' Union, das er im Jahre 1895 angetreten hatte.

Er galt für den einflußreichsten der hiesigen Arbeiterführer, verlor aber Macht und Ansehen, als er im Kriminalgericht nach sensationellem Prozeß der Brandschatzung überführt wurde.

Eine Studienreise.

Sieben Mitglieder des Stadtratsausschusses für Verkehrswesen, Ald. Block, Richert, Carr, Schultz, Healy, Capitain und Twigg, werden während der Ferien eine längere Studienreise nach dem Osten machen, um dort nochmals die Untergrundbahnen zu studiren.

Stickereien:

150 Stücke Stickerei Edgings und Einsatz — wert 8c; die Yard........5c

150 Stücke Cluny Spitzen und Einsatz—weiß und cream —wt. bis 7c; Yd........4c

200 Dutz. weiße u. farb. bordirte hohlges. Männer=Taschentücher. wt. 5c, jed 3c

150 Stücke Taffetaband, Nr. 22; regul. Preis 10c; die Yard zu............5c

Weine und Liköre:

Doppelkümmel—reg. 75c, Flasche zu...... 39c

Monogram Whiskey, regulärer Preis 1.50; die halbe Gall., zu...... 95c

California Portwein —½ Gallone........ 29c

Kentucky Welcome Whiskey— volle Quart=Flasche........ 49c

Kurzwaaren:

Waschbares Besatz=Braid, alle Farben, 4 Yd. zum Stück — wert 5c — das Stück zu........ 3½c

Aluminium Fingerhüte, alle Größen, 2 für........1c

Gummi=Absätze für Damen= und Männerschuhe— per Paar........8c

Bügelwachs, mit Griff, Tuch=überzogen, — das Dutzend........7c

Vor-Inventur-Woche!

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Str.

Soisette. Garn mercerized Soisette, Rester, alle Schattirungen, wert 29c — die Yard........12½c

Foulards. 3000 Yards mercerized bedruckte Foulards, Fabrikenden, wert 19c; die Yard........9½c

Weiße Swisses. 1 Partie f'cy weiße Swisses, Streifen u. Checks, Fabrikenden, — wert 10c; Yd........6½c

Baumwoll. Crepe. 2 Kisten schlichtfarbig. Baumwolle Crepe. — Rester; wt. 12½c — jetzt die Yd. zu........6½c

Kleider=Ginghams. 27zöll. fancy Kleider=Ginghams — Fabrik=Enden — wert 12½c; jetzt d. Yd. zu........8½c

Muslin=Rester. 36zöll. gebleichte Muslin Rester — wert aufwärts bis zu 9c — das Stück offerirt zu........5½c

Türkische Handtücher 300 Dutzend gebleichte befranste türkische Handtücher — wert 6c— das Stück zu........3c

Gebleichter Sheeting. 2¼ Yard breites gebleichtes Bettlakenzeug, — volle Stücke —wert 32c Yd. zu........22½c

Scrim Fabriklängen v. 15c weißem Gardinen=Scrim; 36 u. 40 Zoll breit; Spitzenstreifen u. Block Muster; Längen bis 14 Yards; per Yard........7½c

Gardinen Weiß u. Ecru Nottingham Spitzengardinen —3 Yds. lang, bis 54 Zoll breit—wert bis zu 1.50 — das Paar zu........89c

Groceries

Feinster granulirter Rohrzucker, 4 Pfd. für	21c
New Century Mehl, das beste, 5=Pfd. Sack	12c
Feine Santa Clara Valley Zwetschen, 2 Pfund für	15c
Silver Drip Tafelsyrup, Büchse	7½c
Reines Virgin französ. Olivenöl, per Flasche	25c
Swifts Pride oder Santa Claus Seife, 10 Stück	28c
Cocoa feine Seifenchips, 3 Pfd.	10c
Solid packed rote reife Tomaten, 2 Büchsen für	25c
Special Blend Santos Kaffee, nur 2 Pfd. an einen Kunden, Pf.	19½c
Wieboldts feiner Kakao, lose, Pfd.	23c
Fancy hiesige Sardinen, in Oel, Büchse	3c
Butter, feinste „Meadowhill" Creamery, feinste Tafelbutter, Pfd.	29c
Feinster Dodge County Brickkäse, Pfd.	18c
Swifts „Jersey" Country Rolls, Pfd.	17c
Feine magere geräuch. Butts, Pfd.	16c
Frischgebackene Ginger Snaps, Pfd.	5c

Waschbare Kleider. f. Damen, Misses u. Juniors; Ginghams, Chambrays, Lawns und Voiles —wert bis $3.98; Auswahl........1.98

Suits, Coats und Kleider Auswahl von Damen=, Misses= u. Junior=Suits, Coat und Kleider früher verkauft bis 17.50; zu........5.98

Kleider Damen=, Misses= u. Junior=Waschkleider—Percales und Chambrays — 1.98 Werte — Vor=Inventurpreis, zu........98c

Korset=Bezüge. Damen=Korsetbezüge, Rücken und Front besetzt, Spitzen u. Band Beading; reg. Wt. 25c; Vorinventurpreis........19c

Nacht=Kleider. Muslin Damen=Nacht=Slipover u. Styles mit hohem Hals — reg. verkauft f. 75c; Vorinventurpreis........48c

Slips Princeß Slips für Damen — wert aufwärts bis zu 2.98; — Vorinventur=Preis — in diesem Verkauf offerirt zu........1.48

Knaben=Anzüge Waschanzüge für Knaben, Größen 2½ bis 7 — gut gemacht — 69c Werte, zu........39c

Damen=Slippers 50c Serge Hausslippers für Damen — Ledersohlen u. Absätze, alle Größ., 29c

Kinder=Sandalen 69c Barfußsandalen— gutes Grainleder, Gr. 5—8, 9—11 und 12 bis 2........39c

Männer=Socken Schwarze und fancy farbige baumwollene nahtlose Männerstrümpfe........6c

Kinder=Strümpfe Schwarze baumw. gerippte nahtlose Kinderstrümpfe, Gr. 5 bis 5½, zu........4c

Zusammenlegbare Go=Carts Leichtlaufende Folding Go=Cart, Räder haben starke Gummireifen, zu........4.95

Tapeten. Zimmerpartien, pass. f. Parlors, Eßzimmer, Schlafzimmer, Hallen, aufw. von........69c

Stahl=Rasirmesser Blaue Stahl=Rasirmesser, fancy Celluloidgriff, ⅝=zöll. Klinge, speziell........39c

Knaben=Blusen. Percale und Madras Knabenblusen, 6—15 J., 50c und 75c Werte, zu........39c

Männer=Hemden. Negligeehemden für Männer — feste Manschetten, 50c u. 75c Wt., zu........35c

Union Suits. Columbia Maschen Unionsuits f. Männer — alle Fac. u. Größ., reg. $1........59c

Hirsch, Crown & Mayer, 3 Dokt. bei Wieboldts Goldene Brillen, vollständig, $2. $2.50 und........3.00 Dimox=Linsen — das Paar für........90c

Schiffskarten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $50.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte. und extra billig in 3. Klasse.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte Deutschungarische Agentur in Chicago.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

Filiale 619 W. North Avenue.

Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1. ok5bidofa*

Schiffskarten!

von und nach Europa.

Geldsendungen,

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf,

120 N. La Salle Strasse.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 18l7bidfon*

Exkursionen.

New York und zurück........$27.00

Boston und zurück........$25.60

Buffalo und zurück........$17.00

und vielen anderen Punkten zu entspr. Preisen.

Schiffs=Karten

nach und von Europa zu niedrigsten Preisen.

Agenten für alle Ozean= und See=Dampfer=Gesellschaften

Eisenbahn=Fahrkarten nach jedem Ort.

Frank's Ticket & Tourist Co.

121 S. Clark Str., Chicago.

Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—5. 28mai,bidofon*

Schiffskarten

$5 bis $10 gespart, wer bei uns Billete kauft. Zwischendeck, 1., 2. und 3. Kajüte. Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen und allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gepäck abgeholt u. auf Dampfer befördert.

Union Ticket Office

616 Dearborn Str., im neuen Transportationsgebäude, nahe Polk Str. Depot. 16jl*X

Schiffskarten

von und nach Europa, über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Rotterdam zu niedrigen Preisen.

MAX REHMAN,

668 Milwaukee Ave., Chicago.

Filiale:........750 Milwaukee Ave. ap11bofadi*

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Eine sichere Bank — mit $6,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten National Bank von Chicago.

Eine bequeme Bank—belegen zu ebener Erde in dem Gebäude der Ersten National Bank an der Nordwestecke von Monroe und Dearborn Str.

Eine Bank der Höflichkeit — wo prompte und wirksame Bedienung jedem Kunden geboten wird, wo Kontos erwünscht und geschätzt werden.

Eine Sparbank—wo 3% Zinsen das Jahr bezahlt werden und Spezialeinlagen besondere Aufmerksamkeit erhalten.

First Trust and Savings Bank

James B. Forgan, Präsident.

Emile K. Boisot, Vizepräsident. bid*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar=Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr. 12jl,frsondi*

Gold Hypotheken

auf Chicago Grundeigentum. Von $500 bis $5000 immer an Hand.

Geld zu verleihen.

SPELZ & WALSON,

117 N. Dearborn Str. jl2,bifrson.3mo

Gutes Sortiment Erste Hypothekenanleihen zu 5% bis 6% Zinsen, durch 1. Klasse Grundeigentum gesichert, zum Verkauf zu Barwert u. mit aufgelaufenen Zinsen. Liste auf Wunsch geliefert. Union Trust Co 7 South Dearborn Str. 23jn,sondimi,1m

Chas. Hammesfahr Co.

Wholesale und Retail

Delikatessen=Spezialitäten

165 N. La Salle Str.

zwischen Randolph und Lake Str.

Telephon........Main 1987 und Main 5235

Alleinige Hauptagenten für

Weisel & Co., Milwaukee, Wis. Feinste Wurstwaaren u. Schinken.

Geo. Sichling, Milwaukee, Wis. Berühmtes Roggenbrod.

Sahsos & Co., feinster Schinken und Bacon.

Sowie Waaren von allen besseren Delikatessenhäusern in Chicago hergestellt. Importirte ... Kaviar, Oliven=, ... Käse, Heringe ... Spargel. 21l,bidofr*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik zu Euch

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle	1.75
Knie=Stück — Seide	1.75
Knie=Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel=Stück — Seide	1.70
Knöchel=Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für Jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.

Offen täglich von 9 bis 6. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

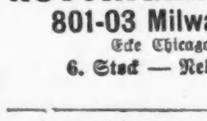
HOTTINGERS FABRIK

801-03 Milwaukee Ave.,

Ecke Chicago Avenue.

6. Stock — Nehmt Elevator. mobimifr

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $3.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband= und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist=Bedienung für Damen.

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. bi*

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12. 1jan,bidofr*

Frauenleiden!

Bei den mannigfachen Leiden der Frauen, Schwangerschaftsbeschwerden, Leiden der Wechseljahre, Blutarmut, Bleichsucht und Nervenschwäche erweist sich als ein Retter in der Not die deutsche A-B-C Kräuterkur für Frauenleiden. In Apotheken oder gegen Einsendung von 50 Cents (portofrei) von M. L. Brauns & Co., 2200 Belmont Ave. Probepacket frei. 13jl,1m

Leset die „Sonntagpost"

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Klinik ... leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens. bifa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $3.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastillen Vigorative heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.

775 Süd State Straße, Chicago, Ill. fr/frsondi*

RHEUMATISMUS

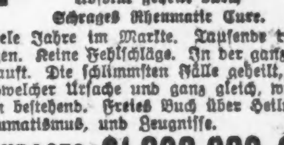
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago. a12bofadi*

DENTISTS



Seht unser System 35 Jahre an der Spitze

Zähne ohne Platten

Untersucht und spart 50%

Uns. Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß, Whalebone	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spez.)	5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen	5.00
Feine Goldfüllung u. Re-Engameling	1.00
Konsultation frei. Schmerzlos. Ausziehen.	.50

Offen Sonntags 9 bis 12; Abends bis 7.

McCHESNEY BROTHERS, Inc.

S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago. 21dez,bofondi*

Zuverlässige Zahnarbeit!

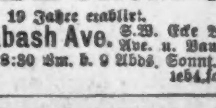
Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte

Herabgesetzte Preise, so niedrig wie

Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb. $3

Goldfüllungen......50c | Silberfüllungen.......25c

Volles Set Zähne $3.00



Whalebone Zähne $4.00

Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt Frei

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.

19 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. Van Buren

Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3 1eb4,fondifr*

Borsch & Co., Optiker, 203 S. Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St. 15feb,bidofak